



# 25 Jahre Amt Peitz

1992 - 2017



## Erfolgreiche kommunale Zusammenarbeit

der Gemeinden Drachhausen, Drehnow, Heinersbrück,  
Jänschwalde, Tauer, Teichland, Turnow-Preilack sowie der Stadt Peitz  
zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner

Feiern Sie mit:

# OstSee-Fest

15. Juli 2017

am Strand des zukünftigen **Cottbuser OstSees**  
in der Gemeinde Teichland, am **Kiessee OT Maust**

Das Programm finden Sie auf Seite 47 dieser Jubiläumsausgabe.



|                                            |                       |
|--------------------------------------------|-----------------------|
| <b>Grußworte</b>                           |                       |
| Amtsdirktorin Frau Hölzner                 | Seite 3               |
| Amtsausschussvorsitzende Frau Kallauke     | Seite 4               |
| Landrat Herr Altekrüger                    | Seiten 4 - 5          |
|                                            |                       |
| <b>Geschichte des Amtes Peitz</b>          | Seiten 5 - 6          |
| Verwaltung/Bürgerservice                   | Seite 6               |
| Der Amtsausschuss                          | Seite 7               |
|                                            |                       |
| <b>25 Jahre Amts- und Mitteilungsblatt</b> | <b>Seiten 8 - 9</b>   |
| Grußwort LINUS WITTICH Medien KG           | Seite 9               |
| Dank Anzeigenagentur Frau Benke            | Seite 9               |
|                                            |                       |
| <b>Amt Peitz</b>                           |                       |
| Kämmerei                                   | Seite 10              |
| Die Amtsfeuerwehr Peitz                    | Seite 11              |
| Ortswehren der FF im Amt Peitz             | Seiten 12 - 13        |
| Schule als Teil des Sozialgefüges          | Seite 14              |
| Schulen                                    | Seite 15              |
| Kitas                                      | Seite 16              |
| Wirtschaft und Gewerbe                     | Seite 17              |
| Wasserwirtschaft                           | Seite 18              |
| Wohnungssuche                              | Seite 19              |
| Kultur und Tourismus                       | Seiten 20 - 21        |
| Amtsbibliothek                             | Seite 21              |
| Senioren                                   | Seite 22              |
| Partnerschaften                            | Seite 23              |
|                                            |                       |
| <b>Gemeindeverbund des Amtes Peitz</b>     | <b>Seite 24</b>       |
| Drachhausen                                | Seiten 25 - 26        |
| Drehnow                                    | Seiten 27 - 28        |
| Heinersbrück                               | Seiten 29 - 31        |
| Jänschwalde                                | Seiten 32 - 34        |
| Tauer                                      | Seiten 35 - 36        |
| Teichland                                  | Seiten 37 - 38        |
| Turnow-Preilack                            | Seiten 39 - 41        |
| Stadt Peitz                                | Seiten 42 - 44        |
|                                            |                       |
| <b>Projekt Cottbuser OstSee</b>            | <b>Seiten 45 - 48</b> |

## Inhaltsverzeichnis



### Das Wappen

Das Wappen des Amtes Peitz symbolisiert Anzahl, Landesnatur, Geschichte und Erwerbsleben der amtsangehörigen Gemeinden. Die verschlungenen goldenen Lindensprossen weisen auf die sorbische/wendische Traditionspflege und durch die Anzahl ihrer Blätter auf elf zur Zeit der Wappenerstellung im Amt Peitz zusammengeschlossene Orte hin.

Die goldenen Dornenfäden auf schwarzem Hintergrund assoziieren in abstrakter Form Überlandleitungen und versinnbildlichen die prägende Bedeutung der Energiewirtschaft (Kohleabbau und Stromgewinnung) in der Region.

Der goldene Karpfen verweist auf die seit der frühen Neuzeit nachweisbare Bedeutung der Binnenfischerei und Fischzucht in der Peitzer Region. Die Brücke symbolisiert den Gewässerreichtum im Amtsgebiet und die angestrebte Annäherung der Gemeinden untereinander. Ihre Zinnen erinnern an die Stadtbefestigung Peitz, die auch den umliegenden Dörfern als Schutzfeste gedient hat.

Der Amtsausschuss des Amtes Peitz beschloss am 18.11.1999 ein eigenes Hoheitszeichen entwerfen zu lassen.

Am 24.08.2000 genehmigte das Innenministerium des Landes Brandenburg das Wappen.

Urheberrechte:  
Grafiker und Heraldiker Uwe Reipert  
Inhaber des Nutzungsrechtes:  
Amt Peitz

### Sonderausgabe 25 Jahre Amt Peitz; Juli 2017

Wir bedanken uns bei den Unternehmen und Gewerbetreibenden, die zum Erscheinen der Sonderausgabe beigetragen haben.

#### Herausgeber:

Amt Peitz, Amtsdirektorin Elvira Hölzner  
Schulstraße 6, 03185 Peitz, Tel.: 035601 380  
www.peitz.de, E-Mail: peitz@peitz.de

**Konzept und Erarbeitung:** Amt Peitz,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Cordula Krüger

#### Einwohnerzahlen Amt und Gemeinden:

Grundlage sind die Angaben des statistischen Bundesamtes von Dezember 2015. Aktuellere bestätigte Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Erarbeitung noch nicht vor.

**Fotos:** Archiv Amt Peitz, Cordula Krüger  
Figuren Titelseite: Michael Schön

**Gestaltung + Druck + Vertrieb:** LINUS WITTICH Medien KG  
An den Steinenden 10, 04916 Herzberg  
Tel.: 03535 489-0, www.wittich.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Datenerfassung und Vervielfältigungen jeglicher Art, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Amtes Peitz und des Verlages.

### Impressum

## „Jede Zeit hat ihre Aufgabe und durch die Lösung derselben rückt die Menschheit weiter“ (Heinrich Heine)



### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger des Amtes Peitz,

von jeher sind Jubiläen ein geeigneter Anlass, zurückzuschauen und eine Bilanz des Erreichten zu ziehen. Das Amt Peitz blickt in diesen Tagen auf seine 25-jährige Geschichte zurück. Was von außen betrachtet wie ein Wimpernschlag der Geschichte anmutet, ist für die Beteiligten im Inneren ein Prozess mit vielen positiven Veränderungen, mit Kontinuitäten, mit Unwägbarkeiten und manchmal auch mit Rückschlägen verbunden.

Als sich 1990 die DDR sang- und klanglos verabschiedete, eröffnete die kommunale Selbstverwaltung dem Verwaltungshandeln neue Horizonte. Die speziellen Bedürfnisse der Menschen hier vor Ort waren die Grundlage des Handelns. Darauf aufbauend entwickelten wir die Entscheidungen zur Infrastruktur, zum Wohnungsbau, zur Jugend- und Bildungspolitik, zur Stadtsanierung und zur Dorferneuerung.

Es gehört zum Wesen kommunaler Selbstverwaltung, dass sie vom Engagement der mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten Bürger getragen wird. Das schafft Bürgernähe und Akzeptanz bei der Aufgabenerfüllung. Ich bin überzeugt, dass unser Amt Peitz zu einer Einheit und wirklichen Gemeinschaft geworden ist, die sich gerade auch in diesen schwierigen Zeiten bewährt. Wir haben gemeinsam die dem Amt obliegenden Aufgaben angepackt und weitgehend gelöst. Ich denke an unsere 3 Schulen, die 2 Grundschulen und auch die Oberschule verfügen über moderne und bestens ausgestattete Unterrichtsräume. Für den Schulsport stehen drei Sporthallen zur Verfügung und noch in diesem Jahr entsteht ein neuer Schulsportplatz.

Aber auch auf dem Gebiet des Brandschutzes sind wir in den 25 Jahren gut vorangekommen. Mit Abschluss der Arbeiten am Feuerwehrgerätehaus Turnow im Juni diesen Jahres ist das Investitionsprogramm „Feuerwehr – Gerätehäuser“ im Amt Peitz abgeschlossen und wir bemühen uns nun verstärkt um neue Einsatzfahrzeuge. Diese Maßnahmen drücken unsere Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement unserer Kameradinnen und Kameraden aus und motivieren für die wichtige Aufgabe des Brand- und Katastrophenschutzes.

Die Tourismusbranche ist für unsere Region ein wichtiger Wachstumsmotor. In den vergangenen Jahren sind die Besucherzahlen in unserem Amt stetig gestiegen. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, wenn auch noch viel Arbeit vor uns liegt. Die kulturellen Events sind bereits weit über die Grenzen des Amtes Peitz bekannt. Die Seniorenarbeit im Amt Peitz ist vorbildlich und ein Vorzeigemodell für den gesamten Landkreis Spree-Neiße.

Was für unser Amt selbst gilt, das gilt auch für unsere 7 Gemeinden und für die Stadt Peitz. Sie alle haben in den letzten 25 Jahren durch Dorfentwicklungsmaßnahmen sowie die Städtebauförderung eine ausgesprochene positive Entwicklung genommen. Die Ausweisung und Erschließung neuer Wohngebäude, die Sanierung der historischen Altstadt, der Ausbau von Straßen, Wegen und Plätzen aber auch die Schaffung von Gemeindehäusern, Jugendclubs und Sporteinrichtungen sind dafür anschauliche Beispiele.

Unser Ziel war es immer, all unsere Gemeinden, ob groß oder klein, gleich am Fortschritt teilhaben zu lassen. All das, was in den letzten 25 Jahren aufgebaut und geschaffen wurde, müssen wir für nachkommende Generationen erhalten. Und das, was für die Zukunftsfähigkeit unserer Kommunen fehlt, muss trotz aller finanziellen Schwierigkeiten angemessen und mit Augenmaß ergänzt werden.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken, die ihre Zeit, ihre Kompetenz und ihre Energie für Aufgaben einsetzen, deren Erfüllung man nicht mit Geld bezahlen kann. Dazu gehören das Engagement in den Sport- und Kulturvereinen des Amtes Peitz, bei der Förderung und dem Erhalt der sorbischen/wendischen Traditionen, in der Sozialarbeit, in der Flüchtlingshilfe oder in der Partnerschaftsarbeit. Die Partnerschaften mit der polnischen Gemeinde Zbąszynek und der Stadt Zielona Góra und der niederländischen Gemeinde Bedum sind auch nach vielen Jahren noch unverändert lebendig. Die intensiven Kontakte, die in den Jahrzehnten entstanden sind, haben einen wertvollen Beitrag zur Vertiefung der Beziehungen zwischen unseren Völkern und somit zur Schaffung eines vereinten Europas geleistet.

Mein Dank gilt heute natürlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes Peitz. Die Aufgabenfelder werden immer vielfältiger und komplexer. Aber wir verfügen im Amt Peitz über ein leistungsstarkes und engagiertes Team.

Ich wünsche mir auch für die Zukunft Menschen, die für unsere Region etwas wagen, Risiken nicht scheuen, Chancen in der Veränderung sehen, aber auch Traditionen erhalten und fördern, denn nur so „rücken wir wieder ein Stück weiter“.

Es grüßt Sie herzlich

Elvira

Elvira Hölzner, Amtsdirektorin



## 25 Jahre Amt Peitz Erfolg als kommunales Bündnis

Das Amt Peitz ist als kommunales Bündnis mit 25 Jahren noch jung an Jahren. Doch es ist Ausdruck einer beständigen Entwicklung zum Wohle unserer Gemeinden und der hier lebenden Einwohner.

Der in den Anfängen des wirtschaftlichen und politischen Wandels begründete Zusammenschluss der Gemeinden und die Bildung einer gemeinsamen Verwaltungsstruktur haben sich seit 1992 bewährt.

Geleitet durch politische, gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen galt es immer wieder, neue Herausforderungen gemeinsam anzunehmen und umzusetzen. Besonders gefordert waren das Amt und die Verwaltung in den vergangenen 25 Jahren z.B. durch kommunale Gebietsreformen, die Einführung der doppischen Haushaltsführung und den Aufbau einer leistungsfähigen Verwaltung im Zeitalter der Vernetzung und Digitalisierung und damit steter Veränderungen in den Arbeitsabläufen.

Die Gemeinden mit den Ortsteilen haben mit dem Zusammenschluss zum Amt Peitz ihre gemeindliche Identität und Besonderheiten erhalten und auch weiterentwickelt. Gleichzeitig wurde die Stadt Peitz als Verwaltungssitz und Zentrum für Handel, Versorgung, Dienstleistungen und Freizeit wesentlich gestärkt.

Die Arbeit der Abgeordneten im paritätisch zusammengesetzten Amtsausschuss als höchstes Gremium ist geprägt von gleichberechtigtem Miteinander. Im Amtsausschuss treffen die Bürgermeister und weitere Gemeindevertreter demokratisch die wichtigen Entscheidungen für das Amt Peitz, um die Region als Ganzes voran zu bringen, die Lebensqualität in der Region weiterzuentwickeln. Besonderen Wert legt und legt der Amtsausschuss auf die Stärkung der Freiwilligen Feuerwehren, die Schaffung bestmöglicher Be-

dingungen für die Kinder- und Bildungseinrichtungen, die Förderung von Wirtschaft, Kultur und Tourismus. Den Mitgliedern des Amtsausschusses und in den anderen kommunalen Ausschüssen und Beiräten gilt mein Dank für ihr verantwortungsvolles, ehrenamtliches Engagement.



Die strukturellen und demografischen Veränderungen waren in den letzten 25 Jahren für die Einwohner in unseren Gemeinden deutlich spürbar und mit vielen Veränderungen im Lebensalltag verbunden. Die wirtschaftliche Entwicklung besonders im Bereich Energie- und Braunkohlewirtschaft und Entwicklung des Cottbuser Ostsees werden wieder eine neue Herausforderung, aber auch Zukunftschance sein.

Umso wichtiger war und ist es, auf Amtsebene verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu entscheiden, insbesondere im Amtsausschuss die Beschlüsse und Entscheidungen im Rahmen der finanziellen Gegebenheiten sachlich und kompetent zum Wohle der Gemeinschaft zu fällen. Ehrenamtliches Engagement hat sich über die Gemeindegrenzen hinaus entwickelt, Sport, Kultur Senioren-, Kinder- und Jugendarbeit funktionieren gemeindeübergreifend im Amtsgebiet. Als „Peitzer Land“ ist unsere Region auch überregional mit gemeinschaftlich entwickelten touristischen und kulturellen Angeboten bekannt und attraktiv geworden.

Ich wünsche dem Amt Peitz und allen, die hier wohnen, arbeiten und sich wohlfühlen, alles Gute für die Zukunft und am 15. Juli 2017 ein schönes Fest.

Karin Kallaue  
Vorsitzende des Amtsausschusses

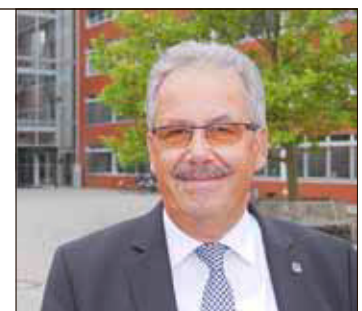
Landrat Herr Altekrüger

## Liebe Bürgerinnen und Bürger des Amtes Peitz,

dieser Sommer lädt zum Feiern ein, denn 25 Jahre Amt Peitz/ Amt Picnjo wollen ordentlich begangen werden. Zum Jubiläum gratuliere ich Ihnen auf diesem Wege ganz herzlich, und verbinde damit meine besten Wünsche für eine weiterhin positive Entwicklung in den acht amtsangehörigen Gemeinden. Ein Vierteljahrhundert jung wird das Amt Peitz, doch mit Elan und Ideenreichtum haben Sie das Amt in dieser Zeit baulich, wirtschaftlich und gesellschaftlich stetig weiter entwickelt. Zudem konnten wertvolle Traditionen und Geschichte nachhaltig bewahrt werden. Einige Projekte und Maßnahmen haben das Amt Peitz und der Landkreis Spree-Neiße dabei zum Wohle der Region und seiner Einwohner gemeinsam auf den Weg gebracht.

Eine der größten wasserbaulichen Maßnahmen in der Stadt Peitz, die durch die Untere Wasserbehörde des Landkreises begleitet wurde, ist die Instandsetzung der Wehranlage am Peitzer Hüttenwerk. Hierdurch wurde der gesamte Bereich des ehemaligen Hüttenwerkes aufgewertet, welcher heute ein Anziehungspunkt für Radtouristen aus Nah und Fern ist. Bei der Gestaltung des Komplexes an der Maustmühle mit Gaststätte, Wehranlage, Übernachtungsmöglichkeiten und Bootsstegen wurde über mehrere Jahre in enger Zusammenarbeit mit dem Amt Peitz und der Gemeinde Teichland

eine wesentliche Verbesserung für den Wassertourismus erreicht. Einen nächsten Meilenstein in der weiteren Entwicklung der gesamten Region stellt der zurzeit in Planung befindliche Cottbuser Ostsee dar, der voraussichtlich ab 2018/2019 geflutet wird. Zudem befördern die Lage und Schönheit der Peitzer Teichlandschaft das Amt geradezu als Tourismus- und Naherholungsgebiet. Große Chancen versprechen sich Amt und Landkreis zudem aus der Zusammenarbeit beim gemeinsamen Projekt der Internationalen Naturschau (I.N.A.) zur Entwicklung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Lieberoser Heide.



Der Wirtschaftsstandort Amt Peitz ist in besonders hohem Maße von den Schließungsplänen zum Tagebau- und Kraftwerksstandort Jänschwalde betroffen. Der Landkreis wird daher seine Bemühungen auf den Feldern regionale Wirtschaftsförderung, Modernisierung der Fernradwege und Breitbandausbau weiter vorantreiben. Auf sozialem Gebiet ist der WERG e.V. Peitz ein beständiger und hoch geschätzter Partner des Landkreises Spree-Neiße.

Der Wirtschaftsstandort Amt Peitz ist in besonders hohem Maße von den Schließungsplänen zum Tagebau- und Kraftwerksstandort Jänschwalde betroffen. Der Landkreis wird daher seine Bemühungen auf den Feldern regionale Wirtschaftsförderung, Modernisierung der Fernradwege und Breitbandausbau weiter vorantreiben. Auf sozialem Gebiet ist der WERG e.V. Peitz ein beständiger und hoch geschätzter Partner des Landkreises Spree-Neiße.



Aus diesem Grund hat sich der Landkreis im Rahmen einer Förderung an der Finanzierung der Baumaßnahme zum neuen „Begegnungs- und Integrationshaus“ in Peitz beteiligt, in dem sich seit Januar der Hauptsitz des Vereins befindet.

In der Kulturlandschaft der Region fest etabliert haben sich die vom Amt und Landkreis gemeinsam organisierten Musikerlebnisse „Sounds of Hollywood“ und „Philharmonic Rock“. Neben der aktiven Teilnahme an der Museumsnacht und dem Fischerfest hält das Amt mit dem einzigartigen Eisenhütten- und Fischereimuseum noch einen besonderen Kultur- und Geschichtsschatz vor unserer Haustür bereit. Diese Auswahl

spricht für eine Bilanz, die sich wahrlich sehen lassen kann. Ich wünsche den Bürgerinnen und Bürgern im Amt Peitz weiterhin viel Gesundheit, Kraft und Erfolg beim Umsetzen ihrer Ideen zur Entwicklung der Heimat. Ich bin mir sicher, dass Sie die zukünftigen Herausforderungen bestens meistern werden.

Herzliche Grüße



Ihr Harald Altekrüger, Landrat

## Die Geschichte des Amtes Peitz

### 25 Jahre kommunale Selbstverwaltung

**Amt Peitz, Gründung: 16. Juli 1992**

**amtsangehörige Gemeinden:**

Drachhausen, Drehnow, Heinersbrück,  
Jänschwalde, Tauer, Teichland,  
Turnow-Preilack und Stadt Peitz

**Einwohner: 10.961**

**Fläche: 28.441,29 ha / 284,41 km<sup>2</sup>**

Im Herbst 1990 schlug die Stadt Peitz den umliegenden Gemeinden den Aufbau einer Verwaltungsgemeinschaft unter Wahrung ihrer politischen Selbstständigkeit vor, um die gemeinsamen Aufgaben besser lösen zu können. Die Gründung erfolgte am 8. Mai 1991 durch die Gemeinden Bärenbrück, Drachhausen, Drehnow, Maust, Neuendorf, Preilack, Willmersdorf und die Stadt Peitz; sie blieb offen für weitere Mitglieder. Nach dem Erlass der Amtsordnung für das Land Brandenburg (AmtsO) im Dezember 1991 kam es zur Bildung von Ämtern. Ämter sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, „dienen der Stärkung der Selbstverwaltung der amtsangehörigen Gemeinden und verwalten deren Gebiete zum Besten ihrer Einwohner“ (§1 AmtsO).

**Auf dieser Grundlage gründete die Stadt Peitz mit den Gemeinden Bärenbrück, Drachhausen, Drehnow, Grötsch, Heinersbrück, Maust, Neuendorf, Preilack, Schönhöhe, Tauer und Turnow zum 16. Juli 1992 das Amt Peitz.**

Bereits am 23. April 1992 hatten die beteiligten Bürgermeister die „Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Bildung des Amtes Peitz“ unterzeichnet. Zur konstituierenden (1.) Sitzung des Amtsausschusses am 22. Juli 1992 trafen sich im Ratssaal des Rathauses Peitz die Bürgermeister und weitere Vertreter aus den Gemeinden. Der Amtsausschuss wählte in dieser Sitzung den damaligen Preilacker Bürgermeister Willi Zech zu seinem Vorsitzenden und den damaligen Peitzer Bürgermeister Hans Gahler zum Amtsdirektor. Sitz des Amtes war vorerst das Rathaus Peitz.

Mit der Kommunalwahl am 5. Dezember 1993 wurde Schönhöhe auf Wunsch der Einwohner in die Gemeinde Tauer eingemeindet. Damit bestand das Amt fortan aus 11 amtsangehörigen Gemeinden.

Nach der Kommunalwahl am 05.12.1993 formierten sich die Gemeindevertretungen und dann der Amtsausschuss am 19.01.1994 neu. An die Spitze des Amtsausschusses rückte mit der konstituierenden Sitzung am 19.01.1994 der Mauster Bürgermeister Lothar Kirsche, Hans Gahler wirkte bis 1998 als Amtsdirektor im Amt Peitz.



Verwaltungsgebäude des Amtes Peitz

Ab September 1992 nahmen das Ordnungsamt und Standesamt, am 13.10.1992 das Gewerbeamt und das Sozialamt und am 01.03.1993 das Einwohnermeldeamt zunächst in der Juri-Gagarin-Str. 10 ihre Tätigkeit auf.

Mit der Übertragung neuer Aufgaben von Land und Kreis erfüllten die Räume im Rathaus am Markt nicht mehr die Anforderungen an eine bürgerfreundliche Verwaltung. Deshalb wurde die ehemalige Rehn-Fabrik, Schulstraße 6 in Peitz, zum Verwaltungssitz ausgebaut und im November 1995 bezogen.

Am 17.10.2003 wurde das Bürgerbüro als erster Anlaufpunkt für die Anliegen der Einwohner/innen im Verwaltungsgebäude eröffnet. Die bibliothekarische Versorgung wird ab 1994 über eine Amtsbibliothek organisiert, die seit dem 02.09.2005 als modernes Medienzentrum in der Schulstraße 8 in Peitz zu finden ist.

Mit der Kommunalwahl 2003 und im Zuge der Gemeindegebietsreform im Land Brandenburg wurde das einstige Amt Jänschwalde aufgelöst und als Gemeinde Jänschwalde mit 4 Ortsteilen in das Amt Peitz eingegliedert. Seitdem gehören zum Amt Peitz 7 Gemeinden und die Stadt Peitz.

Im Jahr 2014 ist im Amt Peitz ein unabhängiges Rechnungsprüfungsamt eingerichtet worden. Aufgabe der Mitarbeiter ist es, das Rechnungswesen einschließlich der Wirtschaftsführung des Amtes Peitz sowie der weiteren, gemäß öffentlich-rechtlicher Vereinbarung beteiligten Kommunen zu prüfen.

Die Kindertagesstätten in Peitz und Jänschwalde-Ost werden seit dem Januar 2015 in Verantwortung des Amtes Peitz geführt. Die anderen Kitas liegen weiterhin in der Trägerschaft der jeweiligen Gemeinden, werden aber durch das Amt verwaltet.

Mit dem 15. März 1999 wurde Dr. Guido Odendahl zum Amtsdirektor berufen und 2002 für weitere 8 Jahre gewählt. In seine Amtszeit fallen entscheidende Veränderungen zur Entwicklung der demokratischen Bürgerbeteiligung und für eine bürgernahe, moderne Verwaltung. Dr. Odendahl beendete am 01.07.2007 seine Tätigkeit als Amtsdirektor des Amtes Peitz und wechselte zum Umweltbundesamt. Am 11.01.2001 wurde der langjährige Stadtverordnete Horst Fillmer aus Peitz zum Vorsitzenden des Amtsausschusses gewählt.

Durch das Land Brandenburg wurde die Gemeindegebietsreform vorangetrieben, die auch im Amt Peitz Spuren hinterlassen hat. In einem ersten Schritt schlossen sich zum 31. Dezember 2000 die Gemeinden Bärenbrück, Maust und Neuendorf freiwillig zur neuen Gemeinde Teichland zusammen. Es folgte der freiwillige Zusammenschluss der Gemeinden Turnow und Preilack zur Gemeinde Turnow-Preilack zum 31.12.2001. Zu den bisher freiwilligen Zusammenschlüssen von Gemeinden im Amt Peitz kommt eine weitere per Gesetz dazu. Die Gemeinde Grötsch wurde mit der Kommunalwahl am 26. Oktober 2003 ein Ortsteil der Gemeinde Heinersbrück. Ebenfalls per Gesetz neu entstanden ist die Gemeinde Jänschwalde, die sich aus den ehemaligen Gemeinden DREWITZ, GRIEßEN und JÄNSCHWALDE zusammensetzt. Das einstige Amt Jänschwalde hörte mit der Kommunalwahl auf zu existieren. Heute ist die neue Gemeinde Jänschwalde ein fest integrierter Bestandteil des Amtes Peitz. Gegen diese verordneten Zusammenschlüsse waren von der Gemeinde Jänschwalde und von Grötsch Klagen beim Verfassungsgericht anhängig, die mit Beschluss vom 19.01.2006 durch das Verfassungsgericht zurückgewiesen wurden. Seitdem besteht das Amt Peitz aus acht amtsangehörigen Gemeinden.

Heinz Schwietzer, Bürgermeister der Gemeinde Jänschwalde, wurde am 07.01.2004 zum Vorsitzenden des Amtsausschusses gewählt. Nach der Kommunalwahl 2008 übernahm Dieter Sommer, damaliger Bürgermeister der Gemeinde Tauer, am 06.11.2008 den Vorsitz. Er legte am 30.07.2009 sein Amt als Bürgermeister nieder, verlor damit auch sein Mandat im Amtsausschuss, so dass die Neuwahl eines Amtsausschussvorsitzenden erforderlich wurde. In der Sitzung des Amtsausschusses am 24.08.2009 wählten die Mitglieder erneut Heinz Schwietzer zum Vorsitzenden und Helmut Geissler, Bürgermeister der Gemeinde Teichland zum stellvertretenden Vorsitzenden des Amtsausschusses. Nach der Kommunalwahl 2014 und damit der Neubildung des Amtsausschusses wurde in der konstituierenden Sitzung am 07.07.2014 Karin Kallauke, Bürgermeisterin der Gemeinde Tauer, zur Vorsitzenden des Amtsausschusses gewählt. Stellvertreter wurde Wilfried Neuber, langjähriger Ortsvorsteher im Ortsteil Bärenbrück.

Elvira Hölzner, viele Jahre Bauamtsleiterin und stellvertretende Amtsdirektorin, leitete seit dem 02.07.2007 amtierend das Amt Peitz. In der 22. Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Peitz am 24.10.2007 wurde sie mehrheitlich zur neuen Amtsdirektorin des Amtes Peitz gewählt. Am 13.07.2015 wurde sie erneut zur Amtsdirektorin gewählt und am 02.11.2015 für eine weitere Amtsperiode in die Funktion berufen. Ihr Anliegen ist es, zielgerichtet die vorhandenen Standortvorteile des Amtes Peitz für eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung zu nutzen, wobei aber die Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität eine ebenso hohe Priorität hat, wie der Stadtumbau sowie die Stärkung des Vereinslebens und des sozialen Engagements.

C. Krüger



Amt Peitz, Schulstraße 6, 03185 Peitz  
Tel.: 035601 380, Fax: 035601 38170  
E-Mail: peitz@peitz.de, www.peitz.de

## Verwaltung/Bürgerservice

### Bürgerbüro:

Schulstraße 6, 03185 Peitz  
Tel.: 035601 38191, -192, -193, Fax: 38196  
E-Mail: info@peitz.de

### Öffnungszeiten:

|                               |                   |
|-------------------------------|-------------------|
| Mo. und Mi.:                  | 09:00 - 15:30 Uhr |
| Di. und Do.:                  | 09:00 - 18:00 Uhr |
| Fr.:                          | 09:00 - 12:00 Uhr |
| jeden 2. und 4. Sa. im Monat: | 09:00 - 12:00 Uhr |

### Termine in den Fachbereichen nach Absprache:

**Büro Amtsdirektorin:** Tel.: 38110, E-Mail: peitz@peitz.de  
Sachgebiete: Sekretariat/Zentrale Verwaltung, Personal, Sitzungsdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsberatung, Internet

### Bauamt:

Sachgebiete: Tel.: 38160, E-Mail: bauamt@peitz.de  
Hochbau, Tiefbau, Bauplanungen, Liegenschaften, Grünflächen, Umlagen Gewässerverband, Straßenausbaubeiträge, Beteiligungsverfahren

### Kämmerei:

Sachgebiete: Tel.: 38121, E-Mail: lichtblau@peitz.de  
Haushalte, Buchhaltung, Amtskasse, Kosten-Leistungsrechnung, Steuern, Gebäudemanagement

### Rechnungsprüfungsamt:

Tel.: 38105/-106,  
E-Mail: rpa@peitz.de  
zuständig für: das Amt Peitz, das Amt Burg, die Gemeinden Kolkwitz und Neuhausen/Spree sowie die Stadt Drebkau

### Ordnungsamt:

Sachgebiete: Tel.: 38130, E-Mail: ordnungsamt@peitz.de  
Bürgerbüro, Feuerwehren, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Winterdienst, Kitas/Schulen, Gewerbeangelegenheiten, Standesamt/Friedhofswesen

### Kultur- und Tourismusamt:

Tourismusinformation, Markt 1, 03185 Peitz  
Tel.: 8150, Fax: 81515, E-Mail: tourismus@peitz.de

### Öffnungszeiten:

April bis Oktober  
Mo.- Fr.: 08:30 - 18:00 Uhr, Sa.: 09:00 - 13:00 Uhr  
November bis März  
Mo., Mi., Do., Fr.: 08:30 - 17:00 Uhr, Di.: 08:30 - 18:00 Uhr

### Amtsbibliothek:

Schulstr. 8, 03185 Peitz  
Tel.: 892290, Fax: 892298, E-Mail: bibliothek@peitz.de

### Öffnungszeiten:

April bis Oktober  
Mo., Di., Do., Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr, Mi.: 08:00 - 12:00 Uhr  
November bis März  
Mo., Di., Do., Fr.: 09:00 - 17:00 Uhr, Mi.: 09:00 - 12:00 Uhr

### Jugendkoordinatorin des Amtes Peitz:

Oberschule Peitzer Land, 1. OG, rechts, R 09/10  
Juri-Gagarin-Straße 6A, 03185 Peitz  
Tel.: 801995, Handy: 0172 7642346, E-Mail: juko@peitz.de

## Der Amtsausschuss des Amtes Peitz

### Beginn der Tätigkeit am 22. Juli 1992

Gemäß Kommunalverfassung besteht der Amtsausschuss aus den Bürgermeistern der amtsangehörigen Gemeinden und weiteren Mitgliedern, die durch die Gemeindevertretungen bzw. Stadtverordnetenversammlung gewählt werden.

In der 1. Sitzung des Amtsausschusses wurden aus den Reihen der Mitglieder der Amtsausschussvorsitzende (Willi Zech) und seine Stellvertreter (Heinrich Gellner, Fritz Kschammer) sowie der Amtsdirektor gewählt, ein vorläufiger Stellenplan beschlossen sowie ein erster Haushaltsplan, eine Hauptsatzung und Geschäftsordnung diskutiert.

Die Zusammensetzung änderte sich wiederholt bis zum Jahresende 1992, u.a. auch deshalb, weil für die ehrenamtlichen Bürgermeister, die als Mitarbeiter in die Amtsverwaltung wechselten, andere Vertreter der Gemeinden die Mitgliedschaft übernahmen.



Der 1. Amtsausschuss des Amtes Peitz 1992 vor dem Rathaus Peitz, dem damaligen Verwaltungssitz.  
Foto: Jürgen Kaffka, Archiv Lausitzer Rundschau

### Mitglieder des 1. Amtsausschusses 1992

**Zur konstituierenden (1.) Sitzung des Amtsausschusses am 22.07.1992 trafen sich im Ratssaal des Rathauses Peitz folgende Vertreter aus den Gemeinden:**

|               |                                                      |
|---------------|------------------------------------------------------|
| Drehnow:      | Fritz Kschammer, Martin Richter                      |
| Bärenbrück:   | Wilfried Neuber, Ramona Pötke                        |
| Drachhausen:  | Peter Lobeda, Wilhelm Lehmann                        |
| Grötsch:      | Klaus Kordian, Werner Ihlo,<br>Werner Halke          |
| Heinersbrück: | Reinhard Mahro, Horst Gröschke,<br>Gerhard Schorback |
| Maust:        | Harald Groba, Christa Lehmann                        |
| Neuendorf:    | Manfred Richter, Helmut Geissler                     |
| Peitz:        | Hans Gahler, Heinrich Gellner,<br>Barbara Kretschmar |
| Preilack:     | Willi Zech, Dr. Willi Jäckel                         |
| Schönhöhe:    | Peter Wolff, Renate Riemer                           |
| Tauer:        | Horst Teuscher, Lothar Eckert                        |
| Turnow:       | Giesela Kuhlmann, Irmgard Sonke                      |

### Wahlen zum/zur Amtsausschussvorsitzenden des Amtes Peitz:

|    |            |                  |
|----|------------|------------------|
| 1. | 22.07.1992 | Willi Zech       |
| 2. | 19.01.1994 | Lothar Kirsche   |
| 3. | 19.01.1998 | Lothar Kirsche   |
| 4. | 11.01.2001 | Horst Fillmer    |
| 5. | 07.01.2004 | Heinz Schwietzer |
| 6. | 06.11.2008 | Dieter Sommer    |
| 7. | 24.08.2009 | Heinz Schwietzer |
| 8. | 07.07.2014 | Karin Kallauke   |

### Das Entscheidungsgremium heute

Nach den Kommunalwahlen im Land Brandenburg am 25. Mai 2014 trafen sich die gewählten Abgeordneten am 07.07.2014 zur konstituierenden Sitzung des jetzigen Amtsausschusses.



Mitglieder des Amtsausschusses 2017  
(H. Fort nicht im Bild), am Rathaus in Peitz. (kü)

### Mitglieder des Amtsausschusses des Amtes Peitz: aus den Gemeinden

|                  |                                                              |
|------------------|--------------------------------------------------------------|
| Drachhausen:     | Fritz Weitow, Christian Ulbricht                             |
| Drehnow:         | Erich Lehmann                                                |
| Heinersbrück:    | Horst Gröschke, Horst Nattke                                 |
| Jänschwalde:     | Helmut Badtke, Hartmut Fort,<br>Heinz Schwietzer             |
| Tauer:           | Karin Kallauke, Horst Teuscher                               |
| Teichland:       | Harald Groba, Wilfried Neuber                                |
| Turnow-Preilack: | Rene Sonké, Torsten Haas                                     |
| Stadt Peitz:     | Jörg Krakow, Olaf Bubner,<br>Horst Fillmer, Heinrich Gellner |

**Vorsitzende:** Karin Kallauke  
**Stellvertreter:** Wilfried Neuber

### Seit 1992 Mitglied im Amtsausschuss:

Heinrich Gellner, Stadt Peitz  
Wilfried Neuber, Gemeinde Teichland, OT Bärenbrück

### Der Amtsausschuss hat folgende Ausschüsse/Beiräte gebildet:

- Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft
- Schulausschuss
- Ausschuss für sorbische/wendische Angelegenheiten, kommunale Partnerschaften, Tourismus und Kultur
- Seniorenbeirat



## 25 Jahre Amts- und Mitteilungsblatt des Amtes Peitz

### Das Amts- und Mitteilungsblatt des Amtes Peitz feiert ebenfalls ein Jubiläum.

Seit 25 Jahren erhalten Sie regelmäßig in den Ausgaben der „Amtszeitung“ aktuelle amtliche Bekanntmachungen, fachliche Mitteilungen, Informationen aus dem Gemeindeleben, aus den Schulen, Kitas und von Vereinen.

Das Amtsblatt hat sich seit 1992 zu einer Chronik entwickelt, die die Geschichte des Amtes schreibt und ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Amt, den Gemeinden, Gemeindevertretungen und Einwohnern geworden ist. In den vielen Beiträgen spiegelt sich das Zusammenleben der Menschen in unserer Region wieder, wird über Entscheidungen und Ziele, über Erreichtes, Feste, Erlebnisse, Bauvorhaben, Aktivitäten oder gesellschaftliches Engagement informiert.

Das **Amtsblatt** erscheint inzwischen als Beilage zum „Peitzer Land Echo“ und enthält die öffentlichen Bekanntmachungen und amtlichen Mitteilungen, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben zu veröffentlichen sind. Dabei sind klare Vorgaben zu Inhalten, Gliederung und Gestaltung einzuhalten.

Zusätzlich gibt das Amt Peitz seit 2010 das **„Peitzer Land Echo“** kostenlos für alle Haushalte heraus.

Handlich im A 4 Format, übersichtlich mit den Rubriken, durch welche unsere Peilina - Paule Flatterplatsch seit September 2000 den Weg weist. Der kleine aktive Kerl wurde vom Maler und Grafiker Meinhard Bärmich aus Drachhausen erschaffen und begleitet alle Beiträge.

Hier berichten das Amt, Vereine, Kirchen, Kitas, Schulen, Jugendgruppen, Senioren oder engagierte Einwohner über die vielfältigen Aktivitäten oder Vorhaben im gesamten Amt Peitz, stellen Gewerbetreibende ihre Firmen oder Leistungen vor. Sehr beliebt sind auch die Beiträge zur Geschichte, die uns Einwohner aus ihren Erinnerungen oder Recherchen zur Verfügung stellen.



#### 25 Jahre Amts- und Mitteilungsblatt sind ein Grund, Danke zu sagen:

- den Lesern und Leserinnen für das Interesse an unseren Veröffentlichungen,
- den Berichterstattern und „ehrenamtlichen Redakteuren“, die mit ihren Beiträgen aus dem Gemeindeleben dafür sorgen, dass wir aktuell und vielseitig informieren können,
- der Agentur Herr Dörre und Frau Benke, für die Gestaltung des Anzeigenteils und die gute Zusammenarbeit, die bereits seit 1993 besteht,
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LINUS WITTICH Medien KG, die jede Ausgabe sorgfältig zusammenstellen, gestalten, drucken und ausliefern, die unsere Vorstellungen kennen und umsetzen und gemeinsam mit uns daran arbeiten, für Sie, liebe Leser und Leserinnen, eine interessante Lektüre in ansprechender Qualität zu erstellen sowie
- allen Austrägern der Post, die das Peitzer Land Echo zuverlässig an die Haushalte liefern.

**Das Erscheinungsbild, der Name und die Gliederung** des amtlichen Mitteilungsblattes haben sich in den 25 Jahren der Herausgabe durch gesetzliche Vorgaben, Entwicklung von Technik und Gestaltungsmöglichkeiten, finanzielle Rahmenbedingungen sowie individuellem Entscheidungsspielraum mehrfach geändert.

Unser „Peitzer Land Echo“ mit dem Amtsblatt ist inzwischen eine „kleine kommunale Zeitung“ im Peitzer Land, mit der wir aber die Tages- und Wochenzeitungen nicht ersetzen wollen und können, sondern direkt über das Leben in unserem Gemeindeverbund informieren.

#### 22.09.1992

Das erste „Amtsblatt“ erscheint unter dem Titel **„Peitzer Amtsanzeiger – Amtliches Mitteilungsblatt des Amtes Peitz“** mit einer Zeichnung des Peitzer Rathauses von Gerd Reichmuth im Titelkopf.

Ab der 3. Ausgabe am 17.11.1992 sind dann im Titelkopf Gebäudezeichnungen aus den amtsangehörigen Gemeinden zu sehen. Das Amtsblatt erscheint einmal monatlich.



#### 15.03.1995

Der Titel heißt nun **„Peitzer Amtsanzeiger – Amtsblatt für das Amt Peitz“**.

Ab 1996 erscheint der Amtsanzeiger zweimal monatlich.

#### 09.06.1999

Im neuen Namen **„Peitzer Amtsanzeiger – Amtsblatt für das Amt Peitz / Amtske łopjeno za amt Picnjo“** spiegelt sich nun auch das Bekenntnis zum sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet wieder.

#### 27.09.2000

Seit dieser Ausgabe begleitet die **PEILINA „Paule Flatterplatsch“** des Grafikers Meinhard Bärmich jede Rubrik im Peitzer Amtsanzeiger.

#### 09.04.2003

Die neue Bezeichnung **„Amtsblatt für das Amt Peitz/Amtske łopjeno za amt Picnjo mit seinen Gemeinden Drachhausen, Drehnow, Grötsch, Heinersbrück, Tauer, Teichland, Turnow-Preilack und der Stadt Peitz“** führte nun die Namen der amtsangehörigen Gemeinden und das Amtswappen im Titel.



**24.05.2006**

Die Titelseite zeigt ein neues Layout mit der hellblauen Farbgebung, Abbildungen von Amtsfahne und Gemeindewappen und einem damit veränderten Erscheinungsbild.



**20.01.2010**

Erstmals erscheint das „**Peitzer Land Echo**“ mit farbiger, aktuell gestalteter Titelseite und als Beilage das **“Amtsblatt für das Amt Peitz/Amtske łopjeno za amt Picnjo mit seinen Gemeinden Drachhausen, Drehnow, Grötsch, Heinersbrück, Tauer, Teichland, Turnow-Preilack und der Stadt Peitz“** mit den öffentlichen Bekanntmachungen und Mitteilungen.

Seit 2010 steht das Peitzer Land Echo mit dem Amtsblatt auch auf der Internetseite des Amtes Peitz ([www.peitz.de](http://www.peitz.de) > Bürgerportal) zum Lesen oder als Download zur Verfügung.



## Sehr geehrte Leserinnen & Leser, werte Inserenten & Geschäftspartner,

das Peitzer Land Echo feiert Geburtstag! Seit nunmehr 25 Jahren erhalten Sie regelmäßig aktuelle öffentliche Bekanntmachungen, Mitteilungen aus den verschiedenen Bereichen sowie lokale Informationen.

Darin ergänzen sich Themen rund um Gesetze und Verordnungen, Umwelt und Bauprojekte usw. Nebenher gibt es allgemein Wissenswertes aus Ihrer Region bis hin zu Informationen aus Vereinen und Verbänden sowie sozialen Einrichtungen als auch der Kirche.

Sie alle sind praktisch Mitgestalter Ihres Amtsblattes. Das war in all den Jahren jedoch nur dank einer vertrauensvollen und verantwortungsbewussten Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und der LINUS WITTICH Medien KG in Herzberg (Elster) möglich. Wir als Verlag waren und sind stets bemüht, die Vorgaben Ihrer Kommune mit allen uns zur Verfügung stehenden personellen und technischen Möglichkeiten vertragsgemäß umzusetzen. Hierzu werden unsere Mitarbeiter ständig qualifiziert und wir haben immens in die Anschaffung leistungsfähiger Technik investiert, um den derzeitigen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Sie alle und wir haben in den 25 Jahren Großartiges geleistet und wir können darauf gemeinsam stolz sein.

Die Medienlandschaft hat sich besonders im letzten Jahrzehnt rasant verändert. Mittlerweile bewegen wir uns neben den Printmedien sehr sicher im Onlinebereich und bieten hier weitverzweigte Möglichkeiten der Information und digitalen Werbegestaltung (Unsere Angebote: ePaper lesen, localbook und Anzeigen online aufgeben).



**27.01.2016**

Das Peitzer Land Echo wird bunter, die Fotos werden seit dieser Ausgabe farbig gedruckt.

Farbdruck, ständig zunehmende Seitenzahlen, Umstellung des Vertriebssystems auf Zustellung durch die Deutsche Post sowie veränderte und finanzielle Rahmenbedingungen führen zur Entscheidung, dass das Peitzer Land Echo mit der Beilage Amtsblatt seit 2016 einmal monatlich erscheint.

Auch in Zukunft wollen wir für Sie die Informationen des Amtes, Entscheidungen der Gemeindevertretungen, Bekanntmachungen, Satzungen und andere amtliche Mitteilungen im Amtsblatt bereitstellen. Mit dem Peitzer Land Echo informieren wir Sie darüber hinaus über vielseitige regionale Themen und Veranstaltungen. Unser Ziel ist es, dies beizubehalten und mit einer Auflagenhöhe von 6.500 Stück den Haushalten die aktuelle Ausgabe einmal monatlich kostenfrei zuzustellen.

Dabei wünschen wir uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und stets interessante und anregende Beiträge aus unseren Gemeinden.

Cordula Krüger

Redaktion Peitzer Land Echo/Amtsblatt

E-Mail: [peitz@peitz.de](mailto:peitz@peitz.de) oder [c.krueger@peitz.de](mailto:c.krueger@peitz.de)

Wir können alle auf erfolgreiche Jahre zurückblicken, die ohne die Unterstützung vieler Akteure und ehrenamtliches Engagement nicht möglich gewesen wären. In diesem Sinne freuen wir uns schon auf eine weitere gute Zusammenarbeit in den folgenden Jahren. Wir wünschen Ihnen allen viel Freude beim Lesen Ihrer Jubiläumsausgabe!

Ihre LINUS WITTICH Medien KG



### Herzlichen Dank allen Inserenten!

Das 25-jährige Bestehen des Peitzer Land Echos möchte ich zum Anlass nehmen, mich bei allen Anzeigenkunden für das entgegengebrachte Vertrauen, die gute Zusammenarbeit und die erwiesene Treue recht herzlich zu bedanken.

Ich wünsche uns Gesundheit, Glück sowie geschäftlichen und persönlichen Erfolg.

Ihre Medienberaterin  
Frau Benke



## Sparsam Haushalten und in die Zukunft investieren

Das Amt Peitz mit seinen amtsangehörigen Gemeinden und der amtsangehörigen Stadt Peitz können voller Stolz auf die bisherige gemeinsame Amtszeit zurückblicken. Viele Projekte konnten zur Umsetzung gelangen, einige mussten „auf Eis gelegt“, andere verworfen werden.

Die Übernahme der Trägerschaft des Brandschutzes und des schulischen Bereiches im Jahr 2007 hat das Amt vor neue Herausforderungen gestellt. Gemeinsam haben die amtsangehörigen Kommunen die Modernisierung bzw. den Neubau der Feuerwehrgerätehäuser realisiert sowie die technische Ausrüstung auf den modernsten Stand gebracht. Sehr gute Voraussetzungen konnten ebenfalls im schulischen Bereich geschaffen werden.

### Dreh- und Angelpunkt sind die finanziellen Mittel.

Nach bereits schwierigen finanziellen Situationen konnten in den letzten Jahren die Haushalte überwiegend, teilweise auch mit Hilfe der Rücklagen, ausgeglichen werden. Maßgebliche Einnahmen, die die Finanzkraft einer Kommune bestimmen, sind Steuereinnahmen. Dazu zählen unter anderem Grundsteuern, Gewerbesteuern, Anteile an der Einkommen- und der Umsatzsteuer.



Einschneidend waren die Einbrüche der Gewerbesteuer-einnahmen im Jahr 2016, die sich auf Vorjahre bezogen und maßgeblichen Einfluss auf die Folgejahre haben. Diese Situation war nicht planbar und hat auf die Haushalte aller Kommunen des Amtes Peitz, auf den Amtshaushalt sowie auf den Kreishaushalt erhebliche Auswirkungen. Kompensiert werden die Einnahmen je nach Finanzkraft der Kommunen durch Schlüsselzuweisungen des Landes. Aufgaben des Kreises und des Amtes werden über Umlagen finanziert.

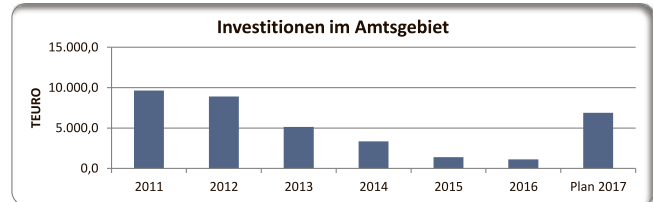
Für die Kommunen, auch für das Amt, heißt es immer wieder einen Spagat auszuführen, alle Aufgaben zu erfüllen: Weisungsaufgaben („Ob“ und „Wie“ durch Bundesländer vor-

geschrieben), pflichtige (Kita, Schule, Jugendhilfe, Verkehrssektor) und freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben (Kultur, Sport, Erholung, Wirtschaftsförderung) sowie übertragene Aufgaben (Sicherheit, Ordnung).

Trotz der überwältigenden Anstrengung, vorgenannte Aufgaben zu erfüllen, sind die freiwilligen Aufgaben ein Indiz für unsere Bürger, was eine Kommune für den Bürger leistet. Die Ausgaben für freiwillige Aufgaben sind von Budgetrestriktionen abhängig. Je geringer die Finanzkraft aus Steuern, Gebühren und Beiträgen ist, desto geringer fallen die möglichen Budgets für freiwillige Ausgaben aus.

Den Einnahmerückgängen geschuldet sind die amtsangehörigen Gemeinden und die Stadt Peitz sowie das Amt angehalten, noch sparsamer mit den Haushaltsmitteln umzugehen. Vorausschauend wurden und werden von der Verwaltung Rücklagen des Amtes beansprucht, um alle Aufgaben zu erfüllen und trotzdem die amtsangehörigen Gemeinden nicht noch drastischer zu belasten. **Investitionen sollen trotzdem möglich sein, um zukunftsorientiert zu agieren.** Fast alle Gemeinden des Amtes Peitz haben ihre eigenen Projekte in ihren Haushaltssatzungen aufgenommen.

Das Amt Peitz wird im Jahr 2017 die Barrierefreiheit in Form eines Aufzuges in der Grundschule Peitz auf den Weg bringen. Außerdem soll der Schulsportplatz modernisiert werden, um damit bessere Bedingungen für unsere Schüler in Peitz zu schaffen. Gute finanzielle Strategien sind für das Projekt „Seehafen Teichland“ gefragt. Hier steht das Amt und die Gemeinde Teichland vor einer sehr großen Herausforderung.



Für die meisten Vorhaben werden Fördermittel von Seiten der Verwaltung akquiriert, um die Investitionen umsetzbar zu gestalten. Gutes Gelingen setzt voraus, gemeinsam mit den Bürgern umsetzbare Konzepte zu entwickeln, die finanzierbar und strategisch vertretbar sind.

Kerstin Lichtblau, Kämmerin

- Anzeige -

Vom **ENTWURF** über den **DRUCK** bis zur **VERTEILUNG**

## Alles aus einer Hand! - LEISTUNGSSPEKTRUM

OFFICE-PRODUKTE

GRUSSKARTEN

FLYER  
EINLEGER

SCHREIBTISCHUNTERLAGEN  
& KALENDER

• BROSCHÜREN  
• PLAKATE

• ZEITSCHRIFTEN  
• POSTER U.V.M.

**LINUS WITTICH Medien KG**  
 An den Steinenden 10 · 04916 Herzberg (Elster) · Tel. 03535 489-0 · www.wittich.de · info@wittich-herzberg.de



## Die Amtsfeuerwehr Peitz – zuverlässig und einsatzbereit

Mit der Gründung des Amtes Peitz und dem Inkrafttreten des 1. Brand- und Katastrophenschutzgesetzes des Landes Brandenburg 1994, ging die Verantwortung für die Absicherung des Brand- und Katastrophenschutzes an das Amt Peitz über.

Die Amtsfeuerwehr Peitz wurde im Jahr **1993 gegründet**. Ihr gehörten ursprünglich 12 Ortsfeuerwehren an, die vor der neuen Gesetzgebung als selbständige Freiwillige Feuerwehren der jeweiligen Gemeinde agierten. Mit der Auflösung des Amtes Jänschwalde wurden 2003 die Ortswehren Drewitz, Jänschwalde und Grieben in unsere Amtsfeuerwehr integriert, sodass ihr heute 15 Freiwillige Ortsfeuerwehren angehören. Seit dem 01.06.1994 wird unsere Amtsfeuerwehr vom Kameraden Amtswehrführer Gerd Krautz geführt. Vorher wurde diese ehrenamtliche Funktion, kommissarisch vom damaligen Kreisbrandmeister, dem Kameraden Fritz Richter, ausgeübt.

**Die Amtsfeuerwehr Peitz hat ca. 470 aktive Mitglieder** und etwa 140 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung. Der Mitgliederstand befindet sich seit einigen Jahren auf konstant hohem Niveau. Dies ist vor allem der Arbeit in den einzelnen Ortswehren und der sehr guten Nachwuchsarbeit der Jugendfeuerwehren zu verdanken. In den vergangenen Jahren konnten viele Jugendliche in den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehren überführt werden. Insgesamt gibt es **11 örtliche Jugendfeuerwehren** im Amt Peitz. Sie sind in der Amtsjugendfeuerwehr Peitz organisiert. Kamerad Matthias Tannert sorgt als Amtsjugendwart zusammen mit den örtlichen Jugendwarten und den vielen Betreuern dafür, dass die Kinder und Jugendlichen von klein auf an die Feuerwehrarbeit herangeführt werden.



*Regelmäßig stellen sich die Kameraden der Ausbildung, hier LKW-Unfall mit Personenbergung*

Seit der Gründung der Amtsfeuerwehr Peitz wurden wichtige Maßnahmen ergriffen, um die Einsatzfähigkeit dieser und der einzelnen Ortswehren zu verbessern und den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Hierzu gehören unter anderem die Beschaffung von neuen Einsatzfahrzeugen, Ausrüstungsgegenständen und dem Neu- bzw. Umbau der Gerätehäuser. Momentan wird das Gerätehaus in Turnow umgebaut und saniert. Bis auf zwei Gerätehäuser entsprechen alle anderen dem derzeitigen modernen Standard.

Mit Abschluss dieser Arbeiten werden, bis auf zwei Gerätehäuser, alle anderen dem derzeitigen modernen Standard entsprechen.

Des Weiteren wurden 13 Feuerwehrfahrzeuge angeschafft. Finanziert wurden diese aus den Haushaltsmitteln des Amtes Peitz sowie aus Zuschüssen des Landes Brandenburg, des Landkreises Spree-Neiße und von privaten Unternehmen. Im Jahr 2016 wurde ein neues Mannschaftstransportfahrzeug für die Ortswehr Grieben und 2017 ein neues Fahrzeug für die Ortswehr Drachhausen in Dienst gestellt.

Außerdem wurde in den vergangenen Jahren der landesweite Digitalfunk eingeführt, sodass die Kameraden über neue digitale Funkgeräte untereinander bzw. mit der Regionalleitstelle kommunizieren können. Es ist geplant, die vollständige Umstellung auf den Digitalfunk in diesem Jahr zu vollziehen. All diese Maßnahmen wären ohne die Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel durch die Beschlüsse des Amtsausschusses nicht möglich. Die Abgeordneten tragen damit einen maßgeblichen Teil zum Erhalt und zum Fortschritt unserer Amtsfeuerwehr bei und sorgen dafür, dass die Verwaltung die Pflichtaufgaben im Bereich Brandschutz erfüllen kann. Dafür möchte ich mich bei den Mitgliedern der vergangenen und des jetzigen Amtsausschusses bedanken.



*Kräftemessen beim jährlichen Amtsausscheid der Ortswehren.*

Gedankt sei aber vor allem den vielen Kameradinnen und Kameraden, welche mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz die Einsatzfähigkeit der Amtsfeuerwehr Peitz und der einzelnen Ortswehren erst ermöglichen. Für den Schutz der Einwohner nehmen sie gesundheitliche Risiken und Entbehrungen im Privatleben in Kauf. Sie sind rund um die Uhr für die Feuerwehr da. Dies kann ihnen nicht hoch genug angerechnet werden. Insgesamt ist unsere Amtsfeuerwehr gut aufgestellt. Der Ausbildungsstand der Kameraden ist auf einem sehr hohen Niveau. Daran zeigt sich auch, dass innerhalb der Ortswehren gut gearbeitet wird. Hervorzuheben ist das Engagement unserer Kameraden, die als Ausbilder tätig sind und ihr Wissen in Amts- und Kreisbildungen weitergeben.

Zum Abschluss möchte ich mich beim Kameraden Gerd Krautz, langjähriger Amtswehrführer und Mitarbeiter der Verwaltung, bedanken. In seiner Funktion hat er im Zusammenwirken mit den Kameraden maßgeblich dazu beigetragen, die Amtsfeuerwehr zu dem zu machen, was sie heute ist: eine zusammengewachsene, moderne und leistungsfähige Feuerwehr, die auch zukünftig ein verlässlicher Partner der Einwohner des Amtes Peitz sein wird und die an ihr gestellten Aufgaben weiterhin in der gewohnt hohen Qualität erfüllen wird.

Michael Gorran  
Sachbearbeiter Brand- und Katastrophenschutz

# Ortswehren der Freiwilligen Feuerwehren im Amt Peitz



## Drachhausen

Gründung: 14.05.1906  
 Owf Mirko Schneider  
 Stellv. Guido Schneider  
 a. M. 41  
 Juw Ronny Henke  
 MKJg 24



## Drehnow

Gründung: 24.08.1905  
 Owf Frank Piepka  
 Stellv. Lars Piepka  
 a. M. 52  
 Juw Marcus Fechner  
 MKJg 5



## Heinersbrück

Gründung: 27.03.1923  
 Owf Robert Guder  
 Stellv. Alexander Sader,  
 Christian Kochan  
 a. M. 35  
 Juw Christian Kochan  
 MKJg 2

## Grötsch

Gründung: 15.04.1923  
 Owf André Wenzke  
 a. M. 12

## Radewiese

Gründung: 24.07.1934  
 Owf Lothar Metag  
 a. M. 13



## Jänschwalde

Gründung: 22.05.1922  
 Owf Benjamin Starick  
 Stellv. Axel Thyrock  
 a. M. 29  
 Juw Matthias Tannert  
 MKJg 5



## Drewitz

Gründung: 26.04.1925  
 Owf Michael Hollack  
 Stellv. Wolfgang Bähro  
 a. M. 20  
 Juw Wolfgang Bähro  
 MKJg ruht ab 01.03.17



## Tauer

Gründung: 01.01.1896  
 Owf Marco Schrader  
 Stellv. Robert Henschel,  
 René Richter  
 a. M. 35  
 Juw Katharina Soydt  
 MKJg 21



## Grieben

Gründung: 15.05.1924  
 Owf Ralf Kochan  
 Stellv. Diana Nitsche  
 a. M. 8  
 Juw Kerstin Kochan  
 MKJg 11



## Bärenbrück

Gründung: 31.01.1935  
 Owf Thomas Ihlo  
 Stellv. Martin Schomber  
 a. M. 17

## Maust



Gründung: 19.05.1934  
 Owf Dietmar Schomber  
 Stellv. Mario Lehmann,  
 Lutz Höntsch  
 a. M. 36  
 Juw für Gemeinde Teichland  
 gesamt: Marcel Hörer  
 MKJg 9



## Peitz

Gründung: 29.05.1874  
 Owf Manfred Stecklina  
 Stellv. Thomas Schulze  
 a. M. 40  
 Juw Stefan Klieber  
 MKJg 18



## Neuendorf

Gründung: 01.09.1934  
 Owf Bernd Lehnitzke  
 Stellv. Klaus Schadel  
 a. M. 36

## Preilack



Gründung: 24.05.1924  
 Owf Torsten Ruhl  
 Stellv. Eric Koch,  
 Alexander  
 Niproschke  
 a. M. 50  
 Juw Eric Koch  
 MKJg 27

## Turnow



Gründung: 01.09.1923  
 Owf Fred Konzack  
 Stellv. Lars Kärgel,  
 Marco Michelka  
 a. M. 46  
 Juw René Sonke  
 MKJg 18

(Um- und Neubau, Fertigstellung 3. Quartal 2017)



**Amtswehrführer:** Gerd Krautz, Turnow

**stellvertretende Amtswehrführer:**

Sicherheitsverantwortlicher:  
Mirko Schneider, Drachhausen

Technik: Thomas Schulze, Turnow

**Amtsjugendwart:**

Matthias Tannert, Jänschwalde

**Legende:**

|                                      |         |
|--------------------------------------|---------|
| Ortswehrführer:                      | Owf     |
| Stellvertretender Owf:               | Stellv. |
| aktive Mitglieder:                   | a. M.   |
| Jugendwart:                          | Juw     |
| Mitglieder Kinder- und Jugendgruppe: | MKJg    |



**Feuerwehrvereine im Amt Peitz**

Die Mitglieder der Feuerwehrvereine, überwiegend Kameraden der einzelnen Ortswehren, setzen sich vor allem für die Wahrung der Traditionen und die Pflege der historischen Feuerwehrtechnik ein. Sie unterstützen z.B. auch die Arbeit der Kinder- und Jugendfeuerwehr, die Durchführung von Wettkämpfen, Ausbildungen und den Kontakt zu anderen Ortswehren.

**Feuerwehrverein Peitz-Ottendorf e.V.**

Gründung im Juli 1991  
Ansprechpartner: Dietmar Vollkomner  
Tel.: 035601 30572, E-Mail: dietmar.1961@gmx.de

**Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Peitz e.V.**

Gründung: Juni 1999  
Ansprechpartner: Falk Grosch, Tel.: 035601 22743  
Internet: www.feuerwehr-peitz.de  
E-Mail: falk.grosch@feuerwehr-peitz.de

**Feuerwehrverein Preilack e.V.**

Gründung: Juni 2008  
Ansprechpartner: Christian Krönert  
E-Mail: jannsen1@gmx.de

**Grießener Feuerwehr- und Kulturverein e.V.**

Gründung: November 2012  
Ansprechpartner: Ralf Kochan, Tel.: 035696 453  
E-Mail: Ralf.Kochan@gmx.de

**Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Heinersbrück e.V.**

Gründung: August 2005  
Ansprechpartner: Horst Nattke, Tel.: 035601 82177  
E-Mail: horstnattke@gmx

**So sahen einige Feuerwehrgebäude vor den Neu- oder Umbauten aus:**



Drachhausen



Neuendorf



Maust



Drehnow



Heinersbrück



Preilack



## Schule als Teil des Sozialgefüges im Amt Peitz

Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen sind als fester Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge von großer Bedeutung für die Attraktivität einer Stadt bzw. eines Amtes.

Über die Schule organisierte Freizeit- und Schulveranstaltungen stellen ein wichtiges Element öffentlicher Kommunikation dar. Insofern ist die Schule im Ort besonders geeignet, um die Bindung von Eltern und Schülern an die lokale Gemeinschaft zu festigen.

Das Amt Peitz ist Träger von zwei Grundschulen sowie einer weiterführenden Schule, der Oberschule. Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Schulen im Amt Peitz besuchen, ist in den vergangenen fünf Jahren leicht gestiegen.

### Die Mosaik-Grundschule ...

... in Peitz ist zweizügig, zum Teil dreizügig ausgelegt, die Kroat-Grundschule wird einzügig geführt. Die Mosaik-Grundschule orientiert sich an der Zielstellung: „Wie ein Mosaik finden die Schülerinnen und Schüler, Eltern und andere an unserer Schule Beteiligte zu einer Schulgemeinschaft zusammen. Viele Einzelteile aus Wissen, Erfahrungen und Können fügen wir gemeinsam zu einem Bild!“ Die Schule bietet u. a. in den ersten Schuljahren eine flexible Schuleingangsphase an. Sie pflegt Kontakte zu Grundschulen in Gubin (Polen) und Dabrowka (Polen) sowie zu weiterführenden Schulen, wie der Oberschule „Peitzer Land“ in Peitz und dem Pestalozzi-Gymnasium in Guben. Die Schule hat sich für das Konzept „Schule für Gemeinsames Lernen“ beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg beworben und am 14. März 2017 die Bestätigung zur Umsetzung des Konzeptes erhalten.

### Die Kroat-Grundschule ...

... orientiert sich an der Zielstellung: „Miteinander lernen – voneinander lernen – zunehmend selbständiger werden!“ Die Pflege der sorbischen Bräuche und die Vermittlung der sorbischen Sprache werden mit großem Engagement gelebt. Die Grundschule hat nicht nur landesweit den höchsten Anteil an Schülerinnen und Schülern, die den bilingualen Witaj-Unterricht und wendischen Sprachunterricht besuchen, sie arbeitet auch vorbildlich mit den benachbarten Witaj-Kitas, sorbischen Institutionen und dem Niedersorbischen Gymnasium in Cottbus zusammen. Am Schulgebäude sind in den vergangenen Jahren umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt worden.

### Die Oberschule „Peitzer Land“ ...

... beschreibt sich als „Kleine Schule, modernes Gebäude, gemeinsamer Unterricht – Integration, regelmäßige Gespräche mit Schülerinnen und Schülern über die Lernentwicklung!“ Derzeit werden an der Schule 202 Schülerinnen und Schüler beschult. Die Schule bietet eine Berufsorientierung ab der Jahrgangsstufe 7 an. Zudem nimmt sie an dem Projekt „Initiative Sekundarstufe I (INSEK I Schule – Ausbildung – Zukunft) teil. Die Schule pflegt Kontakte zu den Grundschulen im Amt Peitz sowie zu den weiterführenden Schulen, wie der Theodor-Fontane Gesamtschule in Cottbus und beruflichen Schulen, wie dem Oberstufenzentrum in Cottbus. Zudem besteht eine enge Kooperation mit einem Gymnasium in Polen.

Für das Amt Peitz stehen der Erhalt und die weitere Ausgestaltung des Schulangebotes an erster Stelle.

A. Wunderlich, Fachbereich Kitas/Schulen

## Statistiken zu den Schülerzahlen:

Die folgenden Einschulungszahlen zeigen insgesamt, dass die Grundschullandschaft im Amt Peitz in den kommenden Schuljahren gesichert ist.

| 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 | 2020/2021 | 2021/2022 | 2022/2023 |
|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 516       | 535       | 541       | 518       | 515       | 515       |

An der Oberschule „Peitzer Land“ werden in den kommenden Schuljahren folgende Schülerinnen- und Schülerzahlen erwartet.

| 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 | 2020/2021 | 2021/2022 | 2022/2023 |
|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 195       | 186       | 181       | 181       | 183       | 183       |

- Anzeige -

## FLIESENVERLEGUNG

### ROBERTO BANOWSKI

+49 (0)35601 802 942  
+49 (0)171 68 27 35 0

✉ [INFO@FLIESEN-ROBERTO.DE](mailto:INFO@FLIESEN-ROBERTO.DE)

🏠 HAUPTSTRASSE 21A  
03185 TAUER

## Kreisvolkshochschule Spree-Neiße

### Regionalstelle Guben

Deulowitzer Straße 31, 03172 Guben  
 Telefon: 03561 2648  
 E-Mail: [kvhs-guben@t-online.de](mailto:kvhs-guben@t-online.de)  
 Internet: [www.lkspn.de](http://www.lkspn.de)

Entsprechend dem Jahresprogramm finden verschiedene Kurse in der Oberschule Peitzer Land bzw. in der Sporthalle der Oberschule statt.



### Mosaik-Grundschule

**Namensgebung: 2003**

Schulträger: Amt Peitz  
 Schulstraße 2, Peitz  
 Telefon: 035601 22088  
 E-Mail: mosaikgs@peitz.de

Internet: [www.grundschule-peitz.de](http://www.grundschule-peitz.de)  
 Schulleiter: Frank Nedoma  
 Lehrer/innen: 22  
 Schüler: 349  
 Klassen: 18

**Profil:**

- Erlernen der sorbischen/wendischen und polnischen Sprache als fakultatives Angebot
- Erlernen der englischen Sprache ab Klasse 1
- Integrationsarbeit
- Flex-Klassen (Kl. 1-2)
- internationale Studienfahrt im 6. Schuljahr nach Theresienstadt und Prag
- Arbeitsgemeinschaften

**Förderverein:** Vorsitzender Wolfgang Roick, E-Mail: [wr-pferderanch@web.de](mailto:wr-pferderanch@web.de)



### Krabat-Grundschule

**Namensgebung: 2005**

Schulträger: Amt Peitz  
 Schulstraße 2, Jänschwalde,  
 Ortsteil Jänschwalde-Ost  
 Telefon: 035607 531

E-Mail: [s101862@schulen.brandenburg.de](mailto:s101862@schulen.brandenburg.de)  
 Internet: [www.krabat-schule.de](http://www.krabat-schule.de)  
 Schulleiterin: Manuela Pyrczek  
 Lehrer/innen: 11  
 Schüler: 143  
 Klassen: 6

**Profil:**

- Erlernen der sorbischen/wendischen Sprache als bilingualer Unterricht in einzelnen Fächern (Witaj)
- Englisch ab Klasse 1
- Pflege und Anwendung des sorbischen/wendischen Brauchtums
- deutsch-polnische Schulpartnerschaft
- AG: Tischtennis, Brandschutz, Judo
- Kooperation mit dem Haus der Generationen und Kitas im Amt Peitz

Die Krabat-Grundschule erhielt im Juni 2015 als erste Schule im Land Brandenburg die Anerkennung als „**Sorbische/Wendische Schule**“

**Förderverein:** Vorsitzender Mike Schönemann, E-Mail: [miketab83@gmail.de](mailto:miketab83@gmail.de)



### Oberschule Peitzer Land

**Namensgebung: 2007**

Schulträger: Amt Peitz  
 Juri-Gagarin-Straße 6 A, Peitz  
 Telefon: 035601 23018  
 E-Mail: [info@oberschule-peitz.de](mailto:info@oberschule-peitz.de)

Internet: [www.oberschule-peitzer-land.de](http://www.oberschule-peitzer-land.de)  
 Schulleiterin: Marlies During  
 Lehrer/innen: 16  
 Schüler: 202  
 Klassen: 8

**Profil:**

- Kooperation mit der Theodor-Fontane-Gesamtschule und dem Oberstufenzentrum Cottbus zum Bereich der Sek. II und für Vergleichsarbeiten
- Kooperation mit LEAG z. B. zur Unterstützung der Berufsvorbereitung und -orientierung
- AG: Computer, Chor
- Zusammenarbeit mit der Mosaik-Grundschule Peitz im naturwissenschaftlichen Bereich
- Praktika in den Klassenstufen 8, 9 und 10
- Berufsorientierungswoche für Klassenstufe 9
- jährliche Ausbildungsmesse (Foto) seit 2011
- enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsrat Peitz, mit Unternehmen der Region (Praktika, Projektarbeiten)



## Kitas in Trägerschaft des Amtes Peitz

Seit Januar 2015 werden die Kindertagesstätten in Peitz und Jänschwalde-Ost in Verantwortung/Trägerschaft des Amtes Peitz geführt. Darüber hinaus gibt es gemeindeeigene Kitas in Drachhausen, Drehnow, Heinersbrück, Tauer, Teichland und Turnow-Preilack.

### Kita „Lutki“ Jänschwalde

Seit: 1986, Namensgebung: 1996

OT Jänschwalde-Ost, Eichenallee 51, 03197 Jänschwalde  
im Haus der Generationen (HdG seit 2008)  
Tel.: 035607 495, E-Mail: kita-lutki@peitz.de



Leiterin: Kerstin Schneider | Erzieher: 7  
- Aufnahme von bis zu 125 Kindern  
Kinderkrippe, Kindergarten, Hort

#### Projekte/Besonderheiten:

Witaj-Gruppe seit 2001, Pflege der sorbischen/wendischen Bräuche und Feste im Jahresverlauf, musikalische Frühziehung, Kooperation mit der Krabat-Grundschule, enge Zusammenarbeit mit dem HdG und der Waldschule Kleinsee



### Weitere Kinderbetreuungsangebote:

#### Evangelische Kindertagesstätte Peitz

Träger: Evangelischer Kirchenkreis Cottbus  
Angefangen 1898 als 1. Kleinkinderschule in Peitz,  
- seit 1910 im extra als Kindergarten und  
Gemeindegewerbestation erbauten Haus  
Schulstraße 5, 03185 Peitz  
Tel.: 035601 22709, E-Mail: evkita-peitz@gmx.de



Leiterin: Evelyn Schmidt | Erzieher: 7  
Aufnahme von bis zu 54 Kindern, Krippe und Kindergarten

#### Projekte/Besonderheiten:

- Waldkindergarten, Familiengottesdienste,  
wöchentlich Englischunterricht  
- mittwochs 09:30 Uhr - 11:00 Uhr Kennenlernen und Spielstunde

#### Förderverein der Ev. Kita Peitz e.V.:

Vorsitzender Herr Pusch, E-Mail: evkita-verein@gmx.de

### Kita „Sonnenschein“ Peitz

- 1. Städtischer Kindergarten ab 1952 in der  
Rehn-Villa Dammzollstraße  
- 1976 als Kinder-Kombination erbaut, ab 1983 Kinderkrippe  
- Kita seit 1993, Namensgebung: 1994

Dammzollstraße 66, 03185 Peitz, Tel.: 035601 22476  
www.kita-sonnenschein-peitz.de  
E-Mail: kita-sonnenschein-peitz@gmx.de



Leiterin: Annegret Mattick | Erzieher: 24  
- Aufnahme von bis zu 167 Kindern in der  
Kita, Kinderkrippe, Kindergarten

**Hort:** OASE 99, 2. OG,  
Jahnplatz 1, 03185 Peitz, Tel. 0174 1791026  
- Aufnahme von bis zu 138 Hortkindern

#### Projekte/Besonderheiten:

Jahreszeitenfeste, „Der spielzeugfreie Kindergarten“  
jährlich nach Ostern für 10 Wochen

**Förderverein der Kita:** Vorsitzender Kay Ackermann  
Tel.: 0172 3724664, E-Mail: info@kita-sonnenschein-peitz.de

#### Kindertagespflege „Krabbelkäfer“

Seit: 01.01.2012  
Heidrun Neumann  
Preilacker Weg 14, OT Turnow  
03185 Turnow-Preilack,  
Tel.: 035601 30417 oder Handy: 0176 78778553  
www.krabbelkaefer-turnow.de  
krabbelkaefer-turnow@gmx.de



- Betreuung von bis zu 5 Kindern,  
vorrangig im Alter von 0 bis 3 Jahren.

Die qualifizierte Tagesmutter bietet Kleinkindern eine Erziehung und Bildung in einer familiären Umgebung mit Geborgenheit, hauseigene Sauna, naturnahe Erziehung, Bewegung, musizieren, usw.



## Das Amt Peitz als Partner für Wirtschaft und Gewerbe

Das Amt Peitz unterstützt Wirtschaft und Gewerbetreibende sowie Existenzgründer und Unternehmer, indem kostenlose Beratungen angeboten werden. In regelmäßigen Wirtschaftsberatungen beantworten Sylke Jupe und Sylvo Pohl von der Jupe & Pohl GmbH sowie Heinrich Weißhaupt von der ILB Fragen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, Unternehmensnachfolge, Existenzgründung, Geschäftserweiterung und andere wirtschaftliche Fragen und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich über Angebote der Gründerwerkstatt „Zukunft Lausitz“ zu informieren. Seit der Bildung des Amtes Peitz im Jahr 1992 erfolgten bis 2017 im Amt Peitz insgesamt 2857 Gewerbeanmeldungen. Von diesen Gewerbeanmeldungen sind heute noch 898 aktive Gewerbe vorhanden.



Der Vorstand des Wirtschaftsrates Peitz e.V. (2016-2020):  
(v.l.) Vorsitzender: Michael Stein (KSC Kraftwerks-Service Cottbus Anlagenbau GmbH), stellvertretende Vorsitzende: Sylvo Pohl (Jupe & Pohl GmbH), Ilona Fischer (Direktorin Sparkasse Spree-Neiße), Herr Bernhard Weigel (Boreas Energie GmbH)

Im Jahr 2003 gründete sich der Wirtschaftsrat Peitz e.V. Der Verein vertritt die allgemeinen wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder. Dazu gehören die Stärkung und Entwicklung der Wirtschaftsregion, die Nutzung und Verbesserung von Standortvorteilen sowie die Bildung von Netzwerken.

Im April 2011 unterzeichneten der Schulleiter der Oberschule „Peitzer Land“ und der Vorsitzende des Wirtschaftsrates Peitz e.V., Michael Stein die Kooperationsvereinbarung zwischen der Oberschule und dem Wirtschaftsrat Peitz. Ziele der Kooperation sind z. B. die Unterstützung der Schüler in der berufsorientierenden und -vorbereitenden Phase, wobei sich die Chancen der Schüler für den Berufseinstieg verbessern. Des Weiteren wird das wirtschaftliche Profil der Schule ausgebaut. Konkrete Maßnahmen sind Exkursionen der Schüler in die einzelnen Mitgliedsfirmen des Wirtschaftsrates, Bereitstellung von Praktikumsplätzen für Schüler der 9. und 10. Klassen, Informationen über Ausbildungsberufe im Rahmen einer Ausbildungsmesse oder zum Tag der offenen Tür.

Des Weiteren erhält die 9. Klasse, die am Schuljahresende den besseren Notendurchschnitt vorweisen kann, die Möglichkeit von ihren Leistungen zu profitieren und sich eine Geldprämie in Höhe von 1.000 Euro zu sichern. Dieses Projekt soll den Klassenzusammenhalt stärken, die Schüler motivieren und sie auch zum Mitarbeiten im Unterricht animieren.

Der Wirtschaftsrat unterstützt aber nicht nur die Schulen in der Region, sondern auch Vereine und Institutionen. Bei dem jährlich ausgeschriebenen Vereinspreis können sich die Vereine des Amtes Peitz bewerben und erhalten Preisgelder für kreative und innovative Projekte in der Vereinsarbeit. Ein weiterer engagierter Partner in der Region und vor Ort ist die Sparkasse Spree-Neiße. Seit vielen Jahren schüttet die Sparkasse den Zweckbetrag aus dem PS-Lotteriesparen aus und unterstützt so Vereine und zahlreiche soziale Projekte.



Der WERG e.V., die Jugendfeuerwehr Drachhausen und die Jugendgruppe Drehnow gehörten 2016 zu den Spendeneempfängern, denen Direktorin Ilona Fischer (3.v.l.) und Geschäftsstellenleiterin Anke Jähde (2.v. re.) den Scheck überreichten.

Im März 2010 gründete sich der Peitzer Unternehmer-Stammtisch, welcher aus der einstigen Interessengemeinschaft der Peitzer Unternehmer hervorging. Alle Gewerbetreibenden des Amtes Peitz können sich in einer lockeren Runde über verschiedene wirtschaftliche Themen informieren und Erfahrungen austauschen.

Ein weiteres Projekt, welches im Jahr 2016 ins Leben gerufen wurde, sind die Heimatmärkte „regional geMacht“. Dies ist eine gemeinsame Initiative der Städte Vetschau/Spreewald, Lübben (Spreewald) und Luckau sowie der Ämter Burg (Spreewald) und Peitz, der REG Vetschau mbH, der Jupe & Pohl GmbH, der Industrie- und Handelskammer Cottbus zur Verbindung von Produzenten, Konsumenten und Wirtschaft. Ziel dieses Projektes ist die Stärkung der regionalen Produzenten in Brandenburg, das Vorantreiben der Nachhaltigkeit der Produkte sowie die Festigung der Vernetzung untereinander.

K. Richter  
MA Büro AD

### Im Gebiet des Amtes Peitz befinden sich 6 Gewerbegebiete:

| Ort                      | Standort                                                             | Lage                                                            | Fläche     |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|------------|
| Stadt Peitz              | „Gubener Vorstadt“                                                   | nordwestlich des Stadtgebietes an der L 50                      | ca. 22 ha  |
| Stadt Peitz              | „Am Teufelsteich“                                                    | südwestlich des Stadtgebietes an der B 168                      | ca. 5 ha   |
| Gemeinde Jänschwalde     | „Am Flugplatz“ Jänschwalde                                           | Jänschwalde, Flugplatz Cottbus-Drewitz                          | ca. 197 ha |
| Gemeinde Jänschwalde     | Industriegebiet „Am Kraftwerk Jänschwalde“                           | unmittelbar neben dem Kraftwerk Jänschwalde                     | ca. 30 ha  |
| Gemeinde Turnow-Preilack | Gewerbestättengebiet Turnow                                          | Ortsausgang der Stadt Peitz in Richtung Guben (unweit der L 50) | ca. 24 ha  |
| Gemeinde Turnow-Preilack | Gewerbeansiedlung der Agrargenossenschaft „Vorspreewald“ e.G. Turnow | westlich des Ortsteiles Turnow an der B 168                     |            |

## Wasser- und -entsorgung im Amtsgebiet



Der **Trink- und Abwasserverband - Hammerstrom/Malxe - Peitz (TAV)** hat die Aufgabe, in seinem Verbandsgebiet die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung zu gewährleisten.

1992 gab es nur in Drewitz, Jänschwalde-Ost, und in den bergbaulich beeinflussten Gemeinden Heinersbrück, Bärenbrück, Grötsch sowie in Teilen der Stadt Peitz eine zentrale Trinkwasserversorgung. Öffentliche Abwasseranlagen waren nur in einigen Bereichen der Stadt Peitz und in Jänschwalde-Ost vorhanden.

Im Amt Peitz wurde der TAV am 10.06.1992 gebildet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten die Gemeinden Bärenbrück, Drachhausen, Drehnow, Drewitz, Grötsch, Heinersbrück, Jänschwalde, Preilack, Tauer, Turnow und die Stadt Peitz, 1. Verbandsvorsteher war Herr Otto. Von Anfang an mit dabei waren der langjährige Verbandsvorsteher und jetzige Vorsitzende der Verbandsversammlung Hans Joachim Hanisch, Martin Richter und der jetzige Aufsichtsratsvorsitzende der GeWAP, Heinz Schwietzer.

Zur praktischen Umsetzung und der Gewährleistung der Trinkver- und Abwasserentsorgung wurde die Gesellschaft für Wasser- und Abwasserentsorgung -Hammerstrom/Malxe- Peitz mbH (GeWAP) gegründet.

Das Schmutzwasserbeseitigungskonzept des Verbandes wurde zum 31.12.2005 vollständig umgesetzt, wobei letztendlich für die Gemeinden Drachhausen und Heinersbrück sowie für Außenbereichsgrundstücke die dezentrale Entsorgung beibehalten wurde.

**Verbandsvorsteherin:** Elvira Hölzner

**Vorsitzender der Verbandsversammlung:** Horst Hanschke



Als 100%ige Tochter des TAV gewährleistet die **Gesellschaft für Wasser- und Abwasserentsorgung -Hammerstrom/Malxe-Peitz mbH (GeWAP)** als regionales Unternehmen seit 1993 die Bereitstellung sauberen Trinkwassers und die ordnungsgemäße Entsorgung des Schmutzwassers.

Das Ver- und Entsorgungsgebiet der GeWAP mbH umfasst nahezu das gesamte Amt Peitz. Seit dem 01.01.2014 wird auch der OT Maust der Gemeinde Teichland durch die GeWAP ver- und entsorgt.

Für den OT Grieben der Gemeinde Jänschwalde ist der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ) zuständig.

Die GeWAP betreibt drei Wasserwerke, um die Wasserversorgung im Verbandsgebiet zu gewährleisten: das Wasserwerk Peitz, das Wasserwerk Jänschwalde-Ost und das Wasserwerk Schönhöhe.

Die Kläranlage Peitz wurde bereits 1994 in Betrieb genommen und ist für eine Größe von 12.000 Einwohnern ausgelegt. Folgende Orte sind bis auf deren Außenbereiche an die Kläranlage angeschlossen: Stadt Peitz, Gemeinde Jänschwalde mit den OT Drewitz, Jänschwalde-Dorf und Jänschwalde-Ost, Gemeinde Turnow-Preilack, Gemeinden Drehnow, Tauer und Teichland. Weiterhin werden die in den Gemeinden und auf dem Kraftwerks- und Industriekomplex Jänschwalde anfallenden Schmutzwässer zur Kläranlage Peitz gefördert und dort ordnungsgemäß gereinigt. Südlich des OT Schönhöhe wurde 2004 eine Ortskläranlage (Kompaktkläranlage) errichtet und die Ortskanalisation in Schönhöhe realisiert.

### GeWAP mbH

Frank Otto, Geschäftsführer  
Kraftwerkstraße 28 A, 03185 Peitz  
Tel.: 035601 80858-0, Fax: 035601 31002  
E-Mail: [info@gewap-tav.de](mailto:info@gewap-tav.de) | [www.gewap.de](http://www.gewap.de)

Mo., Mi., Do.: 07:00 Uhr – 15:45 Uhr  
Di.: 07:00 Uhr – 18:00 Uhr  
Fr.: 07:00 Uhr – 13:00 Uhr

### Technischer Bereich (Terminvereinbarungen):

Mo.-Fr.: 07:00 – 07:45 Uhr  
Trinkwasser: Tel.: 035601 23092  
Abwasser: Tel.: 035601 80858-27

### Bereitschaftsdienst:

Tel.: 035601 808580, Rufumleitung  
Abwasser: Tel.: 0151 55054121  
Trinkwasser: Tel.: 0151 55054124

### Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ)

Wasser- und Abwasserversorgung OT Grieben:  
Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband  
Geschäftsstelle Guben  
Kaltenborner Straße 91, 03172 Guben  
Tel.: 03561 43820  
E-Mail: [gwaz-guben@t-online.de](mailto:gwaz-guben@t-online.de), [www.gwaz-guben.de](http://www.gwaz-guben.de)

Di.: 08:30 – 18:00 Uhr  
Do.: 13:00 – 15:00 Uhr  
bei Störungen werktags und an Wochenenden/Feiertagen: Tel.: 0700 43820000

- Anzeigen -

**SCHIEDER**  
BESTATTUNGEN GbR

*Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar*

**Tel.: (035601) 225 58**

*Ihr Helfer, Berater und Begleiter im Trauerfall und bei der Bestattungsvorsorge.*

---

|                                                              |                                                            |
|--------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| Straße der Jugend 12<br>03046 Cottbus<br>Tel.: (0355) 245 37 | Lieberoser Weg 2<br>03185 Drehnow<br>Tel.: (035601) 225 58 |
|--------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|

**Blumenhaus** Erika

Inhaberin Aline Goerke  
Hauptstraße 5 • 03185 Peitz

---

Sträuße zu jeder Gelegenheit  
Hochzeitsfloristik  
Trauerfloristik  
Pflanzen & dekorative Keramik

---

Telefon **035601/22182**



### WVBG Peitz: Wohnungsbau- und -verwaltungsgesellschaft „Vorspreewald“ mbH

Schulstraße 7, 03185 Peitz  
Tel.: 035601 376-0,  
Fax: 035601 376-51  
E-Mail: info@wbvg-peitz.de,  
www.wbvg-peitz.de

#### Öffnungszeiten:

Montag und Freitag: 09:00 - 12:00 Uhr  
Dienstag: 09:00 - 12:00 Uhr  
und 13:00 - 18:00 Uhr  
Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr  
und 13:00 - 17:00 Uhr



Wohnungsgenossenschaft Peitz eG

### Wohnungsgenossenschaft Peitz e.G.

Siedlungsstraße 10 B,  
03185 Peitz  
Tel.: 035601 88776,  
Fax: 035601 895196  
E-Mail: wg-peitz@t-online.de,  
www.wg-peitz.de

#### Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch:  
09:00 Uhr - 12:00 Uhr  
und 13:00 Uhr - 15:30 Uhr  
Termine nach Vereinbarung



### TAG Wohnen:

#### Mieterbüro Jänschwalde-Ost

Schulstraße 1,  
03197 Jänschwalde-Ost  
Tel.: 035607 746996

#### Öffnungszeiten:

Montag: 14:00 - 17:00 Uhr  
und nach Vereinbarung



## BAUEN, WOHNEN & RENOVIEREN

MIT IHREM  
FACHMANN  
AN DER SEITE!



© Rainer Sturm / pixelio.de

- Anzeigen -



### BAUFIRMA Bubner & Plank GbR

Neubau  
Um- und Ausbau  
Rekonstruktion  
Pflasterarbeiten  
**Alles rund ums Haus!**

Triftstraße 35  
03185 Peitz  
www.bubner-plank.de

Tel. 03 56 01/2 28 04 · Fax 03 56 01/2 28 02  
Tel. 03 56 01/2 28 05  
e-mail: info@bubner-plank.de



Dienstleister fürs Baugewerbe

#### Maik Hengsmith

Muskauer Str. 25  
03185 Teichland / OT Neuendorf  
Tel. 03 56 01/24 28 9  
Fax 03 56 01/80 52 7

- Fliesen-, Platten-, Mosaiklegearbeiten
- Trockenbau
- Einbau genormter Fertigteile
- Grünanlagenbau/-pflege

Servicenummer  
0174/9037563

Schönes Wohnen Lausitz

## Roland Schreiber

Wand • Decke • Bodengestaltung

Frankfurter Str. 10 · 03185 Turnow  
Funk 0175 / 86 03 725

*fachgerecht, schnell und preiswert*

- Tapezierarbeiten
- exklusive 3D-Effekt-Wandbeschichtung
- Malerarbeiten
- Teppich-, Designbelag- und Laminatverlegung
- Betonbeschichtung - Fassade
- Mauerwerk- und Rissanierung
- Holzschutzbeschichtung
- Wasser- und Brandschädeninstandsetzung
- Schimmelsanierung
- Wohnungsberäumung



© Rainer Sturm / pixelio.de



## Kultur und Tourismus – Facettenreich und unverwechselbar

### Facettenreich und unverwechselbar ist heute das kulturelle und touristische Angebot im Amt Peitz.

Dafür stehen vor allem die historische Altstadt Peitz mit dem Wahrzeichen Festungsturm, das technische Denkmal Hüttenwerk, die größte zusammenhängende Teichlandschaft Europas, die von der sorbischen/wendischen Bevölkerung geprägten Bräuche und Traditionen und auch die Bergbaufolgelandschaften.



Museum Eisenhüttenwerk



Teichlandschaft



Ausstellung in der Festung

Doch der Weg vom Erholungswesen der DDR über den Fremdenverkehr in den 90er Jahren bis zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Gegenwart war nicht immer gradlinig und wird uns auch künftig vor Herausforderungen stellen.

Das Amt Peitz profitiert touristisch vor allem von der Lage im Vorspreewald. Der Spreewald ist das beliebteste Reisegebiet des Bundeslandes Brandenburg. Als Mitglied des Tourismusverbandes Spreewald hat das Amt Peitz einen starken Partner in der Vermarktung touristischer Angebote an der Seite. 1996 wurde der kommunale Eigenbetrieb für Tourismus und Naherholung „Peitzer Land“ mit der Touristinfo im historischen Rathaus gegründet, aus dem am 1. Januar 2000 das Kultur- und Tourismusamt als eine Säule der Amtsstruktur gebildet wurde.

Die touristische Infrastruktur entwickelte sich in den vergangenen 25 Jahren stetig. Es entstanden Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Ferienzimmer. Das gastronomische Angebot erweiterte sich. Im gesamten Landkreis Spree-Neiße wurde das Radwegenetz ausgebaut und Radfahren entwickelte sich zum beliebten Reisemotiv unserer Gäste. Mit der Eröffnung des Erlebnisparks Teichland entstand nicht nur für Tagesgäste aus der Region ein neues attraktives Freizeitangebot, sondern auch für die Mehrtagesgäste aus dem Spreewald.



Das Kultur- und Tourismusamt wirbt auf Messen für die Region. (Reisemesse Dresden 2017)

Auch auf eine beachtliche Entwicklung der Kulturlandschaft im Amt Peitz kann zurückgeschaut werden. Nach der Wende standen vor allem die Sanierung der Peitzer Denkmäler Hochofen- und Gießereihalle und Festungsturm und deren Umgestaltung als museale Einrichtungen im Mittelpunkt. Menschen mit großen Visionen und Engagement trieben diese Entwicklung voran.

Nach jahrelanger Arbeit konnte anlässlich des Peitzer Fischerfestes im Jahr 1992, im Gründungsjahr des Amtes Peitz, der Festungsturm als museale Einrichtung besichtigt werden. In den folgenden Jahren wurden die Ausstellung im Dachgeschoss des Turmes und der Festsaal eingeweiht. Nicht nur Eheschließungen sondern auch kulturelle Veranstaltungen, organisiert von der damaligen Stadtbibliothek Peitz, wurden immer beliebter.

In den Gemeinden des Amtes wurde und wird das kulturelle Leben vor allem durch das Engagement von Bürgern und Vereinen gestaltet. Im sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet ist es eine Selbstverständlichkeit, dass vor allem sorbische/wendische Bräuche und Feste das kulturelle Angebot bestimmen.

In den letzten Jahrzehnten entstanden im Amt Peitz mehrere Museen und Heimatstuben, die sich vor allem mit der Sprache, dem Leben und der Kultur der slawischen Minderheit beschäftigen. Dazu gehört das Heimatmuseum Kolasko in Drachhausen, das Wendisch-Deutsche Heimatmuseum Jänschwalde und das Heimatmuseum Tauer.

Die Veranstaltungsvielfalt im Amt Peitz ist beachtlich. Sie reicht vom SpreewaldRock Festival in Drachhausen über das Blasmusikfest in Jänschwalde bis zur Jazzwerkstatt in Peitz. Neben traditionellen Festen, wie dem Peitzer Fischerfest und dem Großen Fischzug am Hälterteich, haben sich in den letzten Jahren auch neue Veranstaltungen etabliert, wie z.B. das Open-Air-Event „Sounds of Hollywood“ auf dem königlichen Areal des Hüttenwerkes und die Neujahrskonzerte in der Peitzer Kirche.

Mit der Entstehung des geplanten Cottbuser Ostsees und der Internationalen Naturausstellung INA wird der Tourismus an Bedeutung gewinnen und positive wirtschaftliche Effekte in unsere Region bringen. Freuen wir uns auf die Zukunft und auf viele Gäste aus nah und fern.

## Willkommen im Peitzer Land! Witamy Was do Picańskiego kraja!

Besuchen Sie uns in der Tourist-Information im Rathaus Peitz und nutzen Sie unsere individuelle Beratung.

### Unsere Leistungen für Sie:

- Persönliche Beratung zu ihrem Aufenthalt
- Informationsmaterial über das Peitzer Land und Umgebung
- Unterkunftsvermittlung
- Zusammenstellung sowie Vermittlung von Tages- und Mehrtagesangeboten für Reisegruppen
- Organisation von Vereins- und Betriebsausflügen
- Vermittlung von Kremserfahrten, geführten Teichwanderungen und Stadtführungen
- Verkauf von Souvenirs, touristischen Publikationen, Angel- und Veranstaltungskarten

### Tourist-Information

Markt 1, 03185 Peitz  
 Telefon: 035601 8150, Fax: 035601 81515  
 www.tourismus.peitz.de, E-Mail: tourismus@peitz.de

#### April bis Oktober

Mo. bis Fr.: 08:30 - 18:00 Uhr | Sa.: 09:00 - 13:00 Uhr

#### November bis März

Mo., Mi. bis Fr.: 08:30 - 17:00 Uhr | Di.: 08:30 - 18:00 Uhr

## „Bücher bauen Brücken“ Willkommen in der Peitzer Amtsbibliothek

Seit 2005 werden unter diesem Motto in der Amtsbibliothek Brücken zwischen Bücher- und Kulturfreunden jeden Alters und jeder Nationalität gebaut.



„Wenn du ein Gärtlein hast und eine Bibliothek, so wird dir nichts fehlen“, was für ein kluger Mann, dieser **Marcus Tullius Cicero**. Zu seiner Zeit war dies zwar ein Vorrecht der Wohlhabenden, denn die hart erkämpfte Errungenschaft der „Bibliothek für jedermann“ gibt es erst seit Ende des 19. Jahrhunderts. Er wäre von dieser Entwicklung und ganz speziell der Peitzer Amtsbibliothek sichtlich beeindruckt. Im historischen Ambiente der ehemaligen Rehnschen Textilfabrik präsentiert sich auf zwei Etagen ein Bestand von über **36.000 Medien**. „Gewachsen“ sind die Bestände der Bibliothek seit den 1950er Jahren, mit Literatur jeden Genres, wahre Schätze sind hier zu entdecken.



Einen besonderen Sammelschwerpunkt bilden, neben der **Regionalliteratur, die polnischen sowie sorbischen/wendischen Publikationen und Neuerscheinungen**. Eine riesige Auswahl innerhalb der Belletristik-Gruppe verführt zum „Festlesen“. Ein Tipp z.B. für den nervenstarken Krimi-Fan ganz aktuell: Sebastian Fitzek „AchtNacht“ oder Adler-Olsen „Selfies“. Außerdem empfehlen wir Gegenwarts- und historische Romane, Erfahrungsberichte, Biografien sowie das brei-

te Spektrum an Sach- und Fachliteratur zu allen Themen, Zeitschriften und das breite Angebot an Multimedia. Unser ganzjähriger **Bücherflohmarkt** lädt Schmökler-Freunde zum Stöbern ein.

Für die **jungen Leser** gibt es eine eigene Medienabteilung mit gemütlicher Lese- und Kuschel-Ecke. Hier findet sich für jeden etwas, vom Krabbelkind bis zum jungen Erwachsenen: Bilderbücher, Zeitschriften, Kinder- und Jugendromane, Hobby- und Sachliteratur sowie Multimedia für Schule und Freizeit. Die Schülerinnen und Schüler der Peitzer Schulen sowie die Kleinsten der Kita-Gruppen wissen die Angebote zu schätzen und nutzen sie begeistert. In regelmäßigen Abständen wird die Bibliothek „gestürmt“, um in die spannende Welt der Bücher einzutauchen oder das Gesuchte auszuleihen.

Abgerundet wird das Angebot durch Kinderveranstaltungen in der Bibliothek oder auf Wunsch auch Lese-Bastel-Vormittage in einer Kita. Diese Form der Sonderausleihe, die auch den ermäßigten Nutzungsbeitrag beinhaltet, gibt es in der Peitzer Bibliothek seit vielen Jahrzehnten.

Generationen von jungen eifrigen Bibliotheksbesuchern haben hier die fantastische Welt der Buchstaben kennengelernt. Unzählige lebenslange Freundschaften zwischen „Mensch und Buch“ wurden geschlossen, wobei oft schon wieder die Kinder bzw. bereits die Enkel vom Lese-Virus angesteckt wurden.

**Bibliotheksveranstaltungen aller Art erfreuen die kleinen und großen Besucher:** Schriftstellerlesungen, kreative Mitmachangebote für Kinder, Bibliotheksfeste, Flohmärkte u. v. m.

Unter [www.peitz.de](http://www.peitz.de) – Link auf „**Medienkatalog Amtsbibliothek**“ – können Sie ganz bequem in unserem Bestand stöbern und die angegebenen Servicebereiche nutzen.

**Besuchen Sie auch unsere Außenstelle in Jänschwalde-Ost im „Haus der Generationen“:** Eichenallee 51, 03197 Jänschwalde, OT Jänschwalde-Ost, Tel.: 035607 73593.

Ch. Pipka, Leiterin Amtsbibliothek

### Amtsbibliothek

Schulstr. 8, 03185 Peitz  
 (kostenlose Parkplätze direkt vor dem Haus)  
 Tel.: 035601 892290, Fax: 035601 892298  
 E-Mail: bibliothek@peitz.de

#### April bis Oktober

Mo. - Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr | Mi.: 08:00 - 12:00 Uhr

#### November bis März

Mo. - Fr.: 09:00 - 17:00 Uhr | Mi.: 09:00 - 12:00 Uhr



## Seit 17 Jahren aktiv und mitbestimmend

Als am 04.02.2000 erstmals Seniorenvertreter aus allen Gemeinden und Ortsteilen des Amtes Peitz zusammen kamen, um sich über die Gründung eines Seniorenbeirates zu verständigen, ahnte wohl noch keiner, welch großartige Sache sie in Bewegung bringen würden.

Die Bürgermeister und Ortsvorsteher hatten aus ihren Dörfern besonders aktive und kompetente Senioren benannt, die im gemeinsamen Seniorenbeirat ihre Erfahrungen einbringen sollten. Bereits ein halbes Jahr nach der Gründung beteiligte sich der Peitzer Seniorenbeirat an der Brandenburgischen Seniorenwoche mit einem großen „Seniorentag“ für alle Senioren des Amtes Peitz. Dieser Seniorentag hat sich als Höhepunkt im Sommer eines jeden Jahres fest etabliert und bringt ca. 400 Senioren zusammen. Die Seniorenbeauftragten organisieren in ihren Orten Ausflüge und Vorträge, bei denen durch den Austausch in den quartalsweisen Zusammenkünften immer mehr eine Vernetzung mit den Nachbarorten spürbar wird.

Mit der Einrichtung einer Seniorenbegegnungsstätte für alle Senioren des Amtes Peitz wurde unter Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und mit Unterstützung des Amtsausschusses im Jahr 2006 ein weiterer großer Meilenstein angeschoben. Fest verankert ist dieser Treffpunkt für Senioren im Altenhilfeplan des Landkreises Spree-Neiße.

In einer großen Fragebogenaktion ermittelte die damals neue Mitarbeiterin, Brigitte Unversucht, gemeinsam mit dem Seniorenbeirat die Wünsche und Anregungen der Senioren des gesamten Amtes Peitz für ihre neue Begegnungsstätte.

Bereits ab Februar 2006 wurden die Wünsche nach wöchentlichen Töpfer- und Handarbeitstreffs, nach Vorträgen zu Gesundheits- und Rechtsfragen, nach Tanz- und Liedernachmittagen realisiert. Nach einigen Provisorien konnten im September 2006 eigene Räume in der ehemaligen Oberschule am Jahnplatz bezogen werden, die sich nach umfangreicher Sanierung nun „OASE 99“ nennt. Damit begann auch der wöchentliche Treff für die an Malerei und Zeichnen interessierten Senioren. Ab Februar 2007 kamen der Englisch-Treff, der Polnisch-Kurs und der Seniorentanz dazu.

Seit Juli 2009 treffen sich einmal monatlich die Fotofreunde. Im September 2011 gründete sich ein Patchwork- und Quiltentreff und ab Januar 2012 ein zweiter Handarbeitstreff in Drehnow. Inzwischen wird dem Wunsch nach mehr Bewegung mit einer Gymnastikgruppe, einer Gymnastik im Sitzen und einer Qigong-Gruppe Rechnung getragen.



Hoffest an der OASE 99



Gymnastikwerkstatt



Seniorentanzgruppe

Damit treffen sich wöchentlich ca. 200 Senioren aus dem gesamten Amt zu interessanten Freizeitbeschäftigungen. Großer Beliebtheit erfreuen sich die jährliche Seniorenkirmes und der Seniorenkarneval sowie Fahrradsternfahrten und eine Gymnastikwerkstatt. Das Angebot der Theatercompany Peitz, eine Vorstellung extra für Senioren am Nachmittag zu geben, findet in jedem Jahr ebenfalls großen Zuspruch. Besondere Höhepunkte sind seit 2006 die jährlichen gegenseitigen Besuche mit den Senioren der Partnergemeinde des Amtes Peitz aus Zbąszynek. Regelmäßige Vorträge kompetenter Fachleute zu verschiedenen Lebensbereichen und Verkehrsteilnehmerschulungen runden das Angebot ab.

Dass die Seniorinnen und Senioren nicht nur an sich denken, sondern auch ein großes Herz für Hilfebedürftige haben, beweist der jährliche „Ferientag für Kinder aus Tschernobyl“ in unserem Amt. Organisiert von Heide Haube, Seniorenbeauftragte aus Neuendorf, besuchen uns im Jahr 2017 bereits zum 5. Mal kranke Kinder, die sich im Evangelischen Jugendheim Hirschluch/Storkow erholen und medizinisch betreut werden. Durch Spendenaktionen am Seniorentag wird den Kindern ein Besuch des Erlebnisparks Teichland und eines jeweils anderen Dorfes im Amt ermöglicht. Mit angefertigten nützlichen Stricksachen und kleinen Geschenken erfahren die Kinder eine weitere Freude und Hilfe.

- Anzeige -

# Festungs-Apotheke

**Apothekerin Ilka Kunze**



**03185 Peitz**  
**Mittelstr. 5-6**  
**Tel. 035601/30249**



Das Konzept, die Senioren aus dem gesamten Amt zu aktivieren und sich einzubringen, ging voll auf. Man trifft sich mit Gleichgesinnten, beteiligt sich wieder am gesellschaftlichen Leben und erhöht somit das geistige und gesundheitliche Wohlbefinden.

Das alles umzusetzen ist nur dank der Einsatzbereitschaft der vielen ehrenamtlichen Helfer, der ehrenamtlichen Kurs- und Zirkelleiter, der Unterstützung durch die Verwaltung des Amtes, der engagierten Arbeit des Seniorenbeirates mit der Vorsitzenden Marlies Lobeda und der beiden Mitarbeiterinnen der Seniorenbegegnungsstätte möglich.

Rosemarie Karge  
Mitglied des Seniorenbeirates

## Aus Partnern wurden Freunde

### Gelebte Partnerschaft im Amt Peitz

Geleitet von diesem Grundsatz „Freundschaft ist nicht nur ein kostbares Geschenk, sondern eine dauerhafte Aufgabe“ pflegen das Amt Peitz, die Gemeinden Zbąszynek und Zielona Góra in Polen sowie die Gemeinde Bedum in den Niederlanden seit Jahren eine enge und herzliche Partnerschaft.

Mit dem Abschluss der Partnerschaftsverträge in den Jahren 2000, 2003, 2006 und 2007 verpflichteten sich alle beteiligten Kommunen, die Beziehungen auf kommunalpolitischem, kulturellem, wirtschaftlichem, sportlichem und touristischem Gebiet zu fördern und zu intensivieren. An Beziehungen interessierte Organisationen, Vereine, Schulen und Betriebe sollten ihre Aktivitäten in möglichst großer Eigenverantwortung entwickeln.

So entstand eine Partnerschaft zwischen dem Gymnasium aus Przylep und der Peitzer Oberschule. Die Bibliothek der Gemeinde Zbąszynek (Polen) hat mit ihrer Unterstützung maßgeblich zur Eröffnung der Amtsbibliothek im Jahr 2005 beigetragen. Auch zwischen den Feuerwehren entwickelten sich freundschaftliche Beziehungen.

Nicht zuletzt besteht zwischen der katholischen Kirchengemeinde Ochla und der evangelischen Kirchengemeinde Peitz eine funktionierende Zusammenarbeit, wie beispielsweise der regelmäßig stattfindende ökumenische Gottesdienst oder das Schulprogramm zu den Heiligen Drei Königen.

Bis in die Gegenwart finden regelmäßige Treffen in den Partnergemeinden statt, werden gemeinsame Projekte besprochen und Veranstaltungen geplant. Dass auch die Bürger von diesen partnerschaftlichen Beziehungen profitieren, beweist nicht nur der Peitzer Weihnachtsmarkt, von dem die Spezialitäten aus den Niederlanden und die kulturellen Beiträge aus Polen nicht wegzudenken sind.

Darüber hinaus pflegen die Gemeinden Drehnow, Heinersbrück und Jänschalde und die Stadt Peitz enge Kontakte zu Partnergemeinden in Polen. Gemeinsame Projekte und Treffen haben sich z.B. zwischen Vereinen, Seniorengruppen und auch bei gemeinsamen Pleinairs der „Peitzer Land Maler“ mit polnischen Malern entwickelt.

So sind nicht zuletzt auch persönliche Freundschaften aus diesen partnerschaftlichen Beziehungen gewachsen.

Julia Kahl  
Leiterin Kultur- und Tourismusamt



Sehr beliebt: Käse, Fisch, Suppe und mehr aus Bedum.



Mit dem Rad wurde das Peitzer Land 2015 gemeinsam erkundet.



Musikalischer Gruß aus Zbąszynek



## Gemeindeverbund des Amtes Peitz

### Zusammenwachsen in der Region „Peitzer Land“



Tag der Vereine des Amtes Peitz



Kita-Olympiade des Amtes Peitz



Projekt „Schule trifft Karpfen“

Seit der Bildung des kommunalen Bündnisses 1992 hat das Amt Peitz seinen Verwaltungssitz in der Stadt Peitz. Die Stadt Peitz ist gleichzeitig Zentrum für die Versorgung und weitere Dienstleistungen. Der Aufbau einer funktionierenden gemeinsamen Verwaltung der amtsangehörigen Gemeinde und der Stadt war eine wichtige Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung. Gleichzeitig galt es die ehrenamtlichen Gremien der Gemeindevertretungen und die Stadtverordnetenversammlung zu stärken, die die Verantwortung für ihr Territorium wahrnehmen.

1992 wurde der Trink- und Abwasserverband als kommunaler Zweckverband gegründet und die GEWAP zur Betriebsführung und Bewirtschaftung der Anlagen gebildet. Das Amt Peitz hat bereits 1999 die Zugehörigkeit zum sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet erklärt. Besonders in den Gemeinden werden die sorbischen/wendischen Traditionen und Bräuche gelebt. In vielen Kitas und Schulen wird die sorbische Sprache gelernt. Das Amt als Schulträger hat sich für die inhaltliche Ausrichtung und die Verbesserung der Rahmenbedingungen an den drei bestehenden Schulen eingesetzt. Die Grundschule Heinersbrück konnte aufgrund der sinkenden Schülerzahlen 2005/06 nicht weitergeführt werden, auch das Gymnasium in Peitz wurde 2006/07 geschlossen und wird heute als Oberschule weitergeführt.

Die Schulen und Sporthallen im Amtsgebiet wurden saniert oder modernisiert, die Außenanlagen neu gestaltet und die Ausstattungen verbessert. Gleiches gilt für den Hort Peitz, der mit dem Umzug in die OASE 99 hervorragende Bedingungen hat, und für den Hort im Haus der Generationen in Jänschwalde-Ost. Im Januar 2015 sind auch die Kita Peitz und die Kita Jänschwalde in die Trägerschaft des Amtes übergegangen. Seit der Gründung der Amtsfeuerwehr 1993 nimmt das Amt seine Verantwortung als Träger des Brand- und Katastrophenschutzes mit großem Engagement wahr. Stück für Stück wurden die Feuerwehrgebäude saniert oder neu erbaut, in neue Technik und die Ausstattung investiert, die Ausbildung und Nachwuchsarbeit stetig gefördert.

Die Verwaltung des Amtes hatte in den 25 Jahren des Bestehens viele Herausforderungen zu meistern, die sich z.B. durch gesetzliche Regelungen, die Entwicklung der Datenabwicklungen und der Umstellung des Haushalts-/Finanzwesens ergaben. Auch hier hat sich die Zusammenarbeit im Gemeindeverbund bewährt. Kontinuierlich wurden in den Gemeinden und in der Stadt die Ortskerne aufgewertet, öffentliche Gebäude saniert oder neu errichtet.

Seit 1992 wurden unzählige Bebauungspläne aufgestellt, Flurneuordnungsverfahren durchgeführt und Liegenschaftsangelegenheiten bearbeitet. Das Verlegen von Energieleitungen unter Flur, die Telefonanschlüsse zu jedem Grundstück, der Bau von Trinkwasser- und Abwasserleitungen, zentrale Wärmeversorgungsanschlüsse, die Erneuerung der Straßenbeleuchtung und viele Straßenbaumaßnahmen oder Sanierungen, der Gehwegs- und Radwegeausbau, die Errichtung von neuen Bushaltestellen und Buswartehäuschen, Straßenumbenennungen und Hausnummernvergaben und viele Ortsverschönerungsmaßnahmen wurden in den letzten 25 Jahren in allen Orten durchgeführt.

Die Mehrzahl dieser Maßnahmen konnten nur durch Nutzung verschiedener Fördermittelprogramme des Landes und Bundes und die Bewilligung von finanziellen Zuschüssen Dritter ermöglicht und realisiert werden. Durch das private Engagement der Einwohner wurden viele Wohngebäude modernisiert oder neu erbaut.

Darüber hinaus sind im Amt Peitz das Gemeinschaftsgefühl und der Stolz auf die Region „Peitzer Land“ und auf das Erreichte spürbar. Mit viel Engagement werden kulturelle und sportliche Veranstaltungen oder ein reges Vereinsleben auch über die Ortsgrenzen hinaus organisiert.

Die Verschönerung der Gemeinden, die Entwicklung gemeinschaftlicher Veranstaltungen, der Ausbau des Radwegenetzes, die Vermarktung der regionalen und historischen Besonderheiten und die Schaffung neuer attraktiver Freizeitangebote, all das trägt auch dazu bei, dass sich das Peitzer Land touristisch gut entwickelt hat und die Menschen gern hier leben.

C. Krüger

- Anzeige -

*Ihr Friseur in Peitz*  
Inh. A. Blaske



• Friseur • Kosmetik • Sauna  
• Herrensalon ohne Termin

|                      |                          |
|----------------------|--------------------------|
| <b>Peitz</b>         | <b>Zweigstelle Tauer</b> |
| Juri-Gagarin-Str. 11 | Hauptstraße 108          |
| Tel. 035601 - 23140  | Tel. 035601 - 33328      |

# Gemeinde Drachhausen (Hochoza)



**Einwohner: 816 (1992: 873)**

**Dorflagen: Aue, Dorf, Heide, Sand**

**Fläche: 3.836,31 ha**

**Ersterwähnung des Ortes:** 1504 als Hoen Drußow

- 1506 Drochoßen
- 1652 Drauchhausen
- 1765 Trachhausen
- danach Drachhausen

Der sorbische/wendische Name ochoz oder ochoza bedeutet „Umgang um ein zur Siedlungsrodung bestimmtes Waldstück“.

Zum 500. Ortsjubiläum 2004 wurde die Broschüre „Drachhausen/Hochoza – Geschichte und Geschichten eines Dorfes“ herausgegeben.

**Bürgermeister: Fritz Voitow**

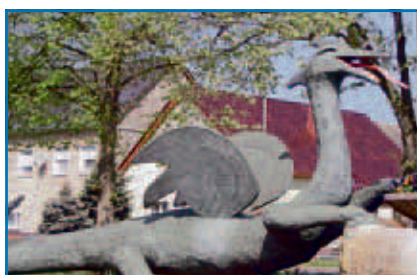
Sprechstunde:

Gemeindebüro, Dorfstr. 20 A, Tel.: 035609 203

**mittwochs von 18:30 bis 19:30 Uhr**

**Mitglieder Gemeindevertretung:**

Eckhard Balisch, Mike Duhra, Thomas Hannusch, Ronny Henke, Dieter Konzack, Doreen Krötel, Olaf Ruben, Christian Ulbricht, Denny Ulbricht, Berthold Unger



*Drache im Dorfzentrum*



*Sportlerheim*



*Begegnungszentrum*

## Dorfentwicklung (Beispiele):

|           |                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1992/04   | Ausbau Friedhofstraße und Anliegerstraßen in der Ortslage Sand                                                                                                                                                                                                                |
| 1993      | Verlegung der zentralen Trinkwasserleitung                                                                                                                                                                                                                                    |
| 1994      | Einweihung des neuen Feuerwehr-Gerätehauses im Oktober                                                                                                                                                                                                                        |
| 1996      | Sanierung Kriegerdenkmal für die Gefallenen des I. Weltkrieges                                                                                                                                                                                                                |
| 1998      | Der große Drache wurde zu den Wendischen Festtagen im Juli am Dorfanger aufgestellt                                                                                                                                                                                           |
| 1998      | die Gemeinde verfügt über ein eigenes Kommunalwappen                                                                                                                                                                                                                          |
| 2000      | schrittweise Sanierung des Kita-Gebäudes und der Außenanlagen, Errichtung der Ehrentafel für die Gefallenen des II. Weltkrieges auf dem Friedhof, weitere Werterhaltungsmaßnahmen 2015                                                                                        |
| 2001/2002 | Sanierung Trauerhalle und Gestaltung der Außenanlagen auf dem Friedhof                                                                                                                                                                                                        |
| 2002/2003 | Ausbau der Ortsverbindungsstraße Ortslage Dorf - Heide bis zur B 168, Geh- und Radwegbau innerhalb der Ortslage                                                                                                                                                               |
| 2003      | Eröffnung Gemeindekulturzentrum (ehemalige Gaststätte Voigt), mit Jugendclub und Museum im November                                                                                                                                                                           |
| 2004      | Eröffnung Museum „Kolasko“ zum 500. Jubiläum der Gemeinde                                                                                                                                                                                                                     |
| 2006      | Einweihung des Kinderspielplatzes zum 2. Weihnachtsmarkt, mit Initiative vieler Eltern errichtet                                                                                                                                                                              |
| 2011/2012 | Sanierung der Dachkonstruktion und Neueindeckung sowie andere Sanierungsarbeiten an der Kirche (1895)                                                                                                                                                                         |
| 2011/2012 | Ausbau der Dorfverbindungsstraße Drachhausen - Aue                                                                                                                                                                                                                            |
|           | Einweihung Sportlerheim im November, Um- und Ausbau ab 2011                                                                                                                                                                                                                   |
| 2013      | Gemeinde erwarb 2011 die einstige Gaststätte in der Dorfmitte, teilweise Sanierung und vielfältige Eigenleistungen durch die Einwohner, im Februar 2013 eröffnet als „Begegnungszentrum Goldener Drache“, umfassende Hüllensanierung 2016/17 (Dach, Fenster, Türen, Fassade), |
| 2014      | Sanierung der Vordächer Gemeindehof                                                                                                                                                                                                                                           |
| 2015      | Errichtung Basketballplatz am Sportplatz in Eigeninitiative der Elterninitiative, der Sportler und helfender Einwohner                                                                                                                                                        |
| 2015/2016 | Erneuerung der ELT-Anlage in der Kita                                                                                                                                                                                                                                         |
| 2016      | Fassadensanierung FF Drachhausen (Amt)                                                                                                                                                                                                                                        |
| 2017      | schrittweiser Innenausbau/Sanierung BGZ „Zum Goldenen Drachen“ und Gestaltung der Außenanlagen                                                                                                                                                                                |

Eine große Bedeutung für die dörfliche Entwicklung hatten und haben nach 1990 das Verlegen aller Energieleitungen unter Flur, der Trinkwasseranschluss für die gesamte Gemeinde, die Anbindung aller Grundstücke an das Telefonnetz 1995, die Anpflanzungen von Baumalleen an Kreis- und Gemein-

destraßen sowie die Erneuerung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung. Die aufgestellte Dorferneuerungsplanung ermöglicht allen Grundstückseigentümern die Sanierung der Gebäude mit entsprechenden Fördermitteln.



## Kita „Regenbogen“ Drachhausen

seit 1957 als Erntekindergarten,  
Namensgebung 1992

Sand 101 in Drachhausen  
Tel.: 035609 216  
E-Mail: kita-regenbogen@gmx.de

Leiterin: Resi Lottra | Erzieher: 6  
Aufnahme von bis zu 60 Kindern  
Kinderkrippe, Kindergarten, Hort

### Projekte/Besonderheiten:

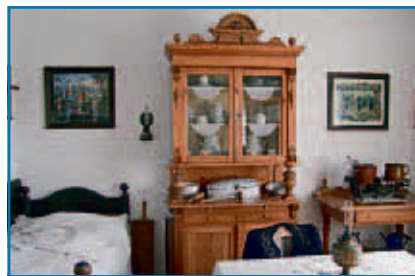
Jahreszeitenfeste, Witaj-Gruppen (ab 2015), musikalische Früherziehung,  
Frühförderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerung durch eine Heilpädagogin



## Besonderheiten der Gemeinde:



Folklorefestival



Museum Kolasko



Chor und Kita singen gemeinsam  
(D. Haufe)

- Anzeigen -



## Hebamme

### Sandy Bartoschek

*in Peitz und Umgebung*

Mobil: 01 62 / 28 76 982  
eMail: hebamme\_sandy@gmx.de  
www.hebamme-peitz.de

---


**Leistungen im Überblick**

- Schwangerschaftsberatung
- Geburtsvorbereitungskurs
- Hilfeleistung bei Schwangerschaftsproblemen
- Nachsorge
- Rückbildungsgymnastik

Das internationale Folklorefestival Lausitz (seit 2007 alle zwei Jahre im Juli als Fest der Lebensfreude) und das Spreewald-Rock Festival (seit 2011) haben einen festen Platz im Gemeindeleben und sind inzwischen weit über die Region hinaus bekannt.

Wer sich mit der Geschichte des Dorfes und der Lebensweise vorangegangener Generationen beschäftigen möchte, dem ist ein Besuch im Heimatmuseum „Kolasko“ empfohlen. Eine große Rolle spielt ganzjährig die Pflege der sorbischen/wendischen Sprache, Kultur und Traditionen, was bereits bei den Jüngsten beginnt. Kultur, Sport, aktive Jugend- und Seniorenarbeit sowie ein reges, breitgefächertes Vereinsleben sind typisch in der Gemeinde. Viele Veranstaltungen wie z.B. Fastnacht, Theater, Maibaumstellen, Hahnrupfen, sportliche Vergleiche haben im Ort einen festen Platz im Veranstaltungskalender. Das vielfältige gemeinschaftliche Engagement und Initiativen der Einwohner aller Altersgruppen sind Ausdruck für deren Zusammenhalt und fördern die gute Entwicklung der Dorfgemeinschaft.

Seit 2005 findet im Zusammenwirken mit der Elterninitiative am 1. Advent ein Weihnachtsmarkt in Drachhausen am Kinderspielplatz statt. (kü)



Auch online: [www.wittich.de](http://www.wittich.de)

## ZDH

### Zimmerei Dirk Hannusch

**Dirk Hannusch**  
03185 Drachhausen/Aue 74a  
Tel.: 035609/706488 Fax: /628  
Mobil: 0151/28241979  
E-Mail: dirk.hannusch@gmx.de

- Dachstühle
- Carports
- Verkleidungen
- Altbausanierung
- Abrissarbeiten



## Fachhandel für

**Sanitär  
Heizung  
Bauelemente**

*Ein  
reines Vergnügen*  
**Olaf Bubner e.K.**

WC, Waschtisch, Wanne, Dusche, Armaturen, Badheizkörper, Fenster, Türen, Tore u. Beschläge

Triftstraße 35 03185 Peitz Tel.: 035601/897887  
www.maxi-bad.de e-mail: info@maxi-bad.de

# Gemeinde Drehnow (Drjenow)

**Einwohner: 550 (1992: 630)**

**Fläche: 1.094,66 ha**

**Drehnow**  
Drjenow

## Ersterwähnung des Ortes: 1635

Bereits 1400 als Drehnow in einer Urkunde erwähnt, weist das Wort „dren“ (= roter Hartriegel) auf eine frühe Besiedlung der Sorben/Wenden hin.

Das alte Dorf wurde nach 1750 völlig devastiert und der Standort ackerbaulich genutzt. Das jetzige Dorf entstand auch infolge der Hochwassergefährdung ca. 500 m nordöstlich.

## Bürgermeister: Erich Lehmann

Sprechstunde:

Gemeindebüro, Hauptstraße 24, Tel.: 035601 802655

**dienstags von 17:00 bis 18:00 Uhr**

E-Mail: [bm-dre@t-online.de](mailto:bm-dre@t-online.de)

## Mitglieder Gemeindevertretung:

Kerstin Bossenz, Tobias Fechner, Werner Frahnov, Lutz Graske, Serban Haschke, Ina Keller, Sylvio Piepka



*Sportlerheim*



*Hauptstraße*



*Dorfaue an der Hauptstraße*

## Dorfentwicklung (Beispiele):

- |           |                                                                                                                                                                                 |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1993      | Sanierung Glockenturm, Instandsetzung der Sanitäranlagen der Kita                                                                                                               |
| 1995      | Asphaltierung Verbindungsweg Drehnow-Maiberg/Döbbrick, gefördert aus dem Programm „Landwirtschaftlicher Wegebau“                                                                |
| 1996      | Ausbau Straßenbeleuchtung, Wegebefestigung Friedhof, Erweiterung Heizungsanlage Kita                                                                                            |
| 1997      | Einführung neuer Straßenbezeichnungen, Hausnummernvergaben                                                                                                                      |
| 1997/1998 | Sanierung und Ausbau des neuen Sportlerheims mit Clubgaststätte                                                                                                                 |
| 2000/2001 | Instandsetzungsarbeiten Kita, Fenster                                                                                                                                           |
| 2002      | Sanierung und Ausbau Gemeinschaftshaus der Kirche                                                                                                                               |
| 2003      | Ausbau der Bushaltestelle und des Gehweges im Bereich der Kita,                                                                                                                 |
| 2004      | Ausbau Ortsdurchfahrt der Kreisstraße K 7138                                                                                                                                    |
| 2004/2005 | Errichtung von 7 Windrädern nördlich des Ortskerns                                                                                                                              |
| 2005      | 100 Jahre FF Drehnow                                                                                                                                                            |
| 2006      | Ausbau Eichenweg                                                                                                                                                                |
| 2008      | Ausbau Straße Am Gemeinschaftshaus                                                                                                                                              |
| 2009      | Einbau Fußbodenheizung Trauerhalle, Malerarbeiten Kita<br>Jubiläen: 40 Jahre Jugendfeuerwehr, 60 Jahre Posaunenchor                                                             |
| 2010      | Einweihung des neuen Feuerwehrgeräte- und Gemeindehauses zum 105. Jubiläum der FF, Inbetriebnahme Beregnungsanlage Sportplatz Drehnow, Ausbau Lieberoser Weg                    |
| 2011      | Umrüstung Straßenbeleuchtung, Ausbau Hauptstraße 31-35, Abbruch Kohlebunker an der Kita und Bau einer Terrasse sowie Vordach Eingangsbereich, 90 Jahre SV Drehnow               |
| 2012      | Freigabe der neu erbauten Brücke über die Malxe im Mai, Gestaltung Dorfaue, weitere Arbeiten an der Kita (Renovierungen, Außengelände), 1. gemeinsames Weihnachtsbaumverbrennen |
| 2013      | 1. Adventsmarkt der Gemeinde                                                                                                                                                    |
| 2013      | Straßensanierungen, Hauptstraße 99-104                                                                                                                                          |
| 2014      | Wegesanierung Nordweg und Drachhausener Weg                                                                                                                                     |
| 2015      | weiterer Um- und Ausbau des Kita-Gebäudes und der Außenanlagen, Sanierung Kriegsdenkmal, Beseitigung der Schäden des Wirbelsturms vom 01.09.2015                                |
| 2016      | Fertigstellung Räume Jugendclub im Sportlerheim, Erneuerung Dach und Außenfassade Trauerhalle                                                                                   |
| 2017      | Instandsetzung Brücke „Stecklinas Gasse“, Ausbau Dachgeschoss der Kita für die Hortkinder                                                                                       |



## Kita „Wirbelwind“ Drehnow

seit 1975 im Gebäude,  
Namensgebung 2016

Hauptstraße 34, Drehnow  
Tel.: 035601 22485  
E-Mail: kitadrehnow@yahoo.de

Leiterin: Sabine Kulka | Erzieher: 4  
Aufnahme von bis zu 31 Kindern  
Kinderkrippe, Kindergarten, Hort



### Projekte/Besonderheiten:

Angebot Englisch für Kinder ab 4 Jahren einmal wöchentlich, Pflege der sorbischen/wendischen Bräuche, Jahreszeitenfeste, natur- und situationsorientiertes Arbeiten, eigene Mittagsversorgung, eigener Kräuter- und Naschgarten

### Besonderheiten der Gemeinde:



Glockenturm



Hahnrupfen/Kokot



Brücke über den Hammergraben

- Anzeigen -

LANDPENSION UND GASTHOF PÖSCH  
www.pension-spreewald.de

**Seit 1992 25 Jahre**  
- in Familienbetrieb -

Marlies Pösch  
Hauptstraße 26 | 03185 Drehnow  
Tel./Fax: +49(0)35601 22622 | Mail: m.poesch@pension-spreewald.de

Zeitgleich mit der einstigen Schule, eingeweiht am 13.11.1896 und heute Kindertagesstätte, entstand um 1895 in direkter Nachbarschaft der Glockenturm, der am 25.03.1898 eingeweiht wurde und noch heute das Wahrzeichen der Gemeinde ist.

Weiträumige Wiesengebiete in der Spree-Malxe-Niederung und mit dem Hammergraben umgeben die Gemeinde. Hier verlaufen zahlreiche überregionale Rad- und Wanderwege. Das Gasthaus „Jagdhof“ sowie die Pensionen „Pösch“ und „Regenbogen“ heißen Besucher und Gäste gern willkommen. Seit der Vertragsunterzeichnung im Jahre 2000 pflegen die Einwohner von Drehnow enge Kontakte zur polnischen Partnergemeinde Ochla in der Nähe von Zielona Góra. Das Sportlerheim und der Jugendclub sind Anlaufpunkte für die Freizeitgestaltung im Ort.

In der Gemeinde werden die sorbische/wendische Sprache und Traditionen aktiv gepflegt. Seit 2013 findet am 1. Adventssamstag ein Adventsmarkt am Feuerwehrgebäude statt. (kü)

**Bernhard Markusch**  
Heizung - Sanitär

Tel. (03 56 01) 3 09 44  
Fax (03 56 01) 3 12 80

- \* Neuanlagen Heizungstechnik - Öl, Gas- u. Festbrennstoffkessel (mit Kombinationsmöglichkeit)
- \* Wartung Heizungsanlagen
- \* Solaranlagen, Photovoltaik
- \* Wärmepumpen
- \* Sanitärinstallation und Badsanierung
- \* Regenwassernutzungsanlagen

Hauptstraße 5 · 03185 Drehnow

Logo\_Design\_Aufkleber\_Beschriftungen\_Schilder\_Textilien & Druck\_Drucksachen ...

**KAINA**  
WERBETECHNIK

Werbung die haften bleibt!

Olaf Kaina  
Alte Bahnhofstraße 74  
03185 Peitz

☎ 03 56 01 31 5 41  
0151 6723 2004  
e-mail olaf.kaina@t-online.de

# Gemeinde Heinersbrück (Most)



**Einwohner:** 602 (1992: 689)  
**Fläche:** 2.369,89 ha

**Ortsteil:** Grötsch (Grozišćo)  
**Wohnteil:** Radewiese (Radowize) und Sawoda

**Ersterwähnung des Ortes:** 1411 als "Henrichsbrugk"  
Als „Siedlung eines Heinrich an der Brücke“, seit 1653 Heinersbrück.

- **Grötsch:** 1344 als Grods (Burgstätte)

- **Radewiese:** 1505 als Radwitz  
Wurde 1753 als Kolonistendorf gegründet und bedeutet Rad, Besitzdorf des Radowid, des „Gerngesehenen“. Im Oktober 1938 wurde der Ort durch die Nationalsozialisten nach Heinersbrück zwangsweise eingemeindet, mit Umbenennung in „Heinersbrück-Nord“. 1950 folgte die endgültige Eingemeindung nach Heinersbrück als Ortsteil Radewiese.

Der Ort Radewiese mit der Ortslage Sawoda (niedersorbisch „am Wasser gelegen“) gehört als Wohnteil seit 1993 zu Heinersbrück. 1993 prüfte die Gemeinde die Möglichkeit, sich dem Amt Jänschwalde anzuschließen. Im Bürgervotum am 21.11.1993 entschieden sich von 399 gültigen Stimmen 91,5% auf den Verbleib im Amt Peitz.

**Bürgermeister:** Horst Gröschke

Sprechstunde:

Gemeindezentrum, Hauptstraße 2, Tel.: 035601 82114  
**donnerstags von 17:00 bis 19:00 Uhr**

**Mitglieder Gemeindevertretung:**

Henry Karnoll, Philipp Kunschke, Horst Nattke,  
Nadine Pursche, André Wenzke, Angela Zeptner,  
Christian Kochan, Jürgen Nagora

**Ortsvorsteher OT Grötsch:** André Wenzke

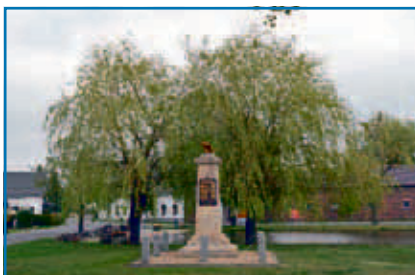
Im Zuge der Gemeindegebietsreform wurden mit der Kommunalwahl im Oktober 2003 die Orte Heinersbrück und Grötsch zur Gemeinde Heinersbrück. Mit Beschluss vom 19.01.2006 wies das Landesverfassungsgericht die Beschwerde der Gemeinde Grötsch gegen die Eingliederung in die Gemeinde Heinersbrück ab.

2003 erschien die Chronik „Heinersbrück – Most wie es war“ von Dr. Friedrich Liebo.

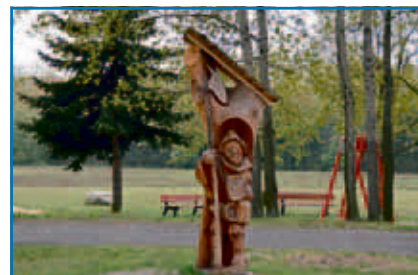
## Heinersbrück



## Grötsch



## Radewiese



## Dorfentwicklung (Beispiele):

- 1990 - 2003 Zusammenlegung der Kindereinrichtungen zur Kita, umfassende Modernisierungsmaßnahmen
- 1994 Errichtung überdachte Freifläche auf dem Festplatz in Radewiese zum 60. Jubiläum der FF
- 1995 Einweihung des Bürgerzentrums, des Heidegartens (1996), der Fun-Curt-Anlage (1997) in Grötsch
- 1998 Sanierung Dach und Fassade, nach Gebäudeumbau Neueröffnung des Museums „Sorbische Bauernstube“, Ausbau Dorfteich Grötsch
- 2000 Dacheindeckung Friedhofshalle Heinersbrück und Grötsch
- 2001 Neugestaltung Dorfbauer und Anbau Gemeindesaal in Grötsch, der Dorfteich wird instandgesetzt,
- 2003 Umbaumaßnahmen Kita
- 2004 Bau der Umgehungsstraße bei Heinersbrück, Heizungs- und Sanitärinstallation Sportlerheim Heinersbrück, Bau von Tunnel und Unterführung (Vattenfall) und Radwegverbindung zwischen Heinersbrück und Bärenbrück
- 2005 Sanierung Sanitäräume, Erneuerung Elektrik und Fußböden in der Kita, 1991/1992 bereits Fenster, Türen, Heizungsanlage neu eingebaut und Eingangsbereich neu gestaltet, Schließung der Grundschule Heinersbrück, Umbau zum Gemeindezentrum / FF ab 2006
- 2006 Einweihung Jugendclub Heinersbrück
- 2007 Gebäude Hauptstraße 27 nach Umbau und Sanierung durch privaten Investor als Wohn- und Dienstleistungsgebäude eröffnet, Sanierung Trauerhalle Radewiese bis 2008



- 2008 Einweihung des neuen Gemeindezentrums, des Feuerwehrgerätehauses sowie der Festwiese, Instandsetzungsarbeiten im Museum und Gestaltung des Außenbereiches
- 2009 Erneuerung Straßenbeleuchtung sowie Friedhofseingang (Tor, Tür) in Radewiese, Beginn Gehwegbau Hauptstraße Heinersbrück (2. BA 2011)
- 2010 Fassadensanierung und zuvor 2007/08 Umbau der Sanitarräume sowie Malerarbeiten Kita  
Eröffnung „Grünes Klassenzimmer“ der Agrargenossenschaft, Hofladen bereits seit 2004, Neugestaltung Außenanlagen Friedhof Heinersbrück und Grötsch, Einführung von Gemeindewappen und Fahne
- 2010 - 2012 Erneuerung Außenanlagen, Parkplatz und Fassade der Kita
- 2011 Sanierung Dach Gemeindehaus Grötsch, Bühnen-Rückbau und Baumsicherung auf dem Kirchengelände Heinersbrück, Abschluss Gehwegbau 2. BA in Heinersbrück und Orts-Grünerneuerung am 2. BA
- 2012 Neugestaltung der Außenanlagen am Denkmal vor der Kirche, Ersatzneubau Brücke Wiesenweg, Errichtung Erlebnispfad am Wiesenweg, Fassadensanierung Gemeindehaus Grötsch, Abschluss Fassadensanierung Sportlerheim Heinersbrück
- 2012 - 2015 Sanierung der Friedhofshallen: 2012 Radewiese, 2014 Grötsch, 2014/15 Heinersbrück
- 2013 Einweihung des Spielplatzes „Most“, Bau eines Pavillons auf der Festwiese Radewiese, Deckensanierung Briesniger Straße, Aufstellen Ballfangnetze am Sportplatz Heinersbrück
- 2014 Aufstellen der Wassermann-Holzskulptur von Thomas Schwarz zum 20. Dorffest und 80. Feuerwehrjubiläum auf dem Festplatz Radewiese neben der Lutki-Figur (2004), Sanierungsmaßnahmen Friedhof Heinersbrück und Neugestaltung Denkmal
- 2015 Enthüllung Gedenkstein zum Dorffest in Grötsch, der an die Abbaggerung von Wohngrundstücken und damit großer Teile des Ortes um 1992 erinnert, und Einweihung eines neuen Spielplatzes, Verkauf alter Sportplatz, Erstellung Bebauungsplan Gewerbefläche ERIDES in Heinersbrück, Regulierung des Durchflusses der Malxe mit Umleiter durch Solschwelle
- 2016 Umbau des ehemaligen Museums für den Hort, Umbau Heizungsanlage Gemeindezentrum Heinersbrück, Auflösung des Frauenchores, Erneuerung des Storchennestes, Deckensanierung Peitzer Straße, Neugestaltung Abfallsammelstellen auf den Friedhöfen Radewiese und Heinersbrück, Neueinrichtung der Bushaltestelle am Friedhof Radewiese, tlw. Neupflanzungen der Hecke und Parkplatz am Friedhof Radewiese neu angelegt
- 2017 Gestaltung Außenanlagen Hort/Kita (Wegesicherung und Beleuchtung), Sanierung und Umbau der Sporthalle, Erweiterung Straßenbeleuchtung Peitzer Straße, Gestaltung der Außenanlagen Gemeindehaus Grötsch, Bewässerungsanlage Friedhof Radewiese

- Anzeigen -

# Gesund & Schön

**nagelstudio**  
aurica rügsegger

as

august-bebel-str. 17  
03185 peitz  
telefon 01 73/1 62 53 02 und  
festnetz 03 56 01/80 26 02  
www.nails-ar.de

**Kosmetikstudio**  
**Sylvia Hanschke**

Peitz, Markt 15  
Tel. 03 56 01 / 8 96 40

- Behandlung mit verjüngendem Effekt und reparierender Wirkung mit Ultraschall, Schwungwelle und Laser
- Collagen-Vliesbehandlung

**NATURHEILPRAXIS**  
**BERND SCHULZE**

**Therapieschwerpunkte:**

- Akupunkturmassage nach Penzel
- Irisdiagnose
- Ohrakupunktur
- chin. Pulsdiagnose
- Heilfasten
- Ganzheitliche Anamnese und Untersuchung
- Wirbelsäulen- und Gelenkbehandlung
- **Kurse:** Huna (Geheimes Wissen hinter Wundern)

**Bernd Schulze**  
Heilpraktiker (auch Sportlerbetreuung)

Spreewaldstraße 10, 03185 Peitz  
Telefon: 035601 - 30138  
Fax: 035601 - 33435  
E-Mail: bernd.schulze@adhv.de  
Termine nach telefonischer Vereinbarung

*It's Time for your Beauty.*

**Salon Blanki**  
Ihr Haardesigner

Peitz ☎ 22313 | Cottbus ☎ 75579933 | Neuendorf ☎ 80552  
Med. Fußpflege Peitz ☎ 33460  
Inh. Kerstin Blankschein | www.salon-blanki.de

## Kita „Im Zeichen der Linde“ Heinersbrück

Seit 1991 im heutigen Haus 1,  
Namensgebung 2001

### Kita Haus 1

Hornoer Straße 16, Heinersbrück  
Tel.: 035602 82146  
E-Mail: kita-heinersbrueck@peitz.de

### „Heinersbrücker Kinder-Villa“, Haus 2

Hauptstraße 2, Heinersbrück  
Tel.: 035601 33266  
Aufnahme von Kindern ab 3 Jahren

### Haus 1 und 2

Leiterin: Andrea Garbe | Erzieher: 7  
Aufnahme von bis zu 69 Kindern: Kinderkrippe, Kindergarten, Hort

### Projekte/Besonderheiten:

Pflege der sorbischen/wendischen Sprache, Traditionen und Kultur im Jahresverlauf auf Grundlage des Projektes „Im Zeichen der Linde“ (seit 2001), zweisprachige Erziehung, Angebot Englisch, naturnahe Pädagogik



## Besonderheiten der Gemeinde:



*Keramikfunde 2004*



*Grünes Klassenzimmer*



*Hochzeitszug 2016 in Jänschwalde*

Die Gemeinde ist stark durch den nahen Tagebau und Braunkohleabbau geprägt. Im Bereich des Tagebaus wurden bemerkenswerte archäologische Funde gemacht. Keramikfunde erhärten die These einer aus heutiger Sicht über 8000 Jahre betragenden Siedlungsgeschichte. Im Jänschwalder Tagebauvorfeld nahe Heinersbrück haben Archäologen ab 2002/03 ein bronzezeitliches Gräberfeld, einen hölzernen Röhrenbrunnen, bei weiteren Ausgrabungen 2006/07 eine germanische Siedlung und Feinschmiede, 2007/08 das Grab einer germanischen Frau, die 1600 Jahre alte „Frieda“, zahlreiche Kleidungsbestandteile, Gewandspangen, Keramik, Steinwerkzeug und Metallfunde freigelegt.

Besonders der Ortsteil Grötsch war und ist vom Braunkohleabbau betroffen. Ein Gedenkstein erinnert seit 2015 an die Abbaggerung von 21 der damals 48 Grundstücke. Die 1901 in Heinersbrück geweihte Kirche mit seiner rund 36 Meter hohen Turmspitze wurde zum Wahrzeichen der Gemeinde. Die Fassade wurde 1985/87 saniert, der Turm und 1991 das Kirchendach neu eingedeckt, 1993 erhielten die Fenster neue Bleiverglasung. Im September 1999 wurde feierlich eine Steinmeyer-Orgel eingeweiht. Dieses 1939 erbaute Instrument ist ein Geschenk der Erben des Berliner Großbäckers Erich Dahm (1904-1997) an die Gemeinde und wurde 2013 umfassend repariert und erneuert.

In der alten Schule, erbaut 1882, wurde 1979 das Heimatmuseum „Sorbische Bauernstube“ eröffnet, welches leider im September 2013 geschlossen werden musste. Heute wird das Gebäude als Haus 2 für die Kita und den Hort genutzt.

Das Grüne Klassenzimmer der Agrargenossenschaft informiert anschaulich über die heimische Kulturlandschaft und Landwirtschaft. Für Besucher und besonders auch Schulkinder werden hier die landwirtschaftlichen Abläufe erlebbar. Der wendische Hochzeitszug, bei dem von den Einwohnern zu besonderen Höhepunkten eine wendische Hochzeit original nachgestellt wird, ist ein besonderes Erlebnis.

Seit dem 02.04.2006 besteht eine Partnerschaft zwischen der Gemeinde Heinersbrück und der polnischen Gemeinde Świdnica, seit dem 05.08.2006 zwischen den Ortsgruppen der Feuerwehr Radewiese und Krosno (Polen).

2011 feierte Heinersbrück das 600. Ortsjubiläum, ein Fest der Zusammengehörigkeit und Lebensfreude. Im gleichen Jahr wurde die Tradition des Ostersingens wieder aufgenommen. Seit 2012 findet am 1. Advent ein Advents- und Weihnachtsmarkt in Heinersbrück statt. (kü)

- Anzeige -



**Dachdeckermeisterbetrieb  
Stephan Krüger**

**Steildach - Flachdach  
Dachklempnerei - Zimmerei  
Fassaden- und Außenwandbekleidungen**

Hornoer Str. 8  
03185 Heinersbrück

Funk: 0173-9987811  
Tel./Fax: 035601-88334



## Gemeinde Jänschwalde (Janšojce)

**Einwohner:** 1.535 (1992: 3.390, 2003: 2.222)

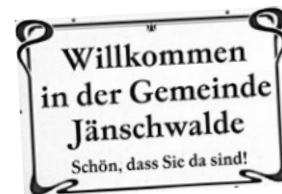
**Fläche:** 8.126, 489 ha

**Ortsteile:** Jänschwalde-Dorf (Janšojce-Wjas)

Jänschwalde-Ost (Janšojce-Pódzajtšo)

Drewitz (Drjejce)

Grießen (Grěšna)



### Ersterwähnung des Ortes:

Das Amt Jänschwalde wurde am 28.12.1992 mit den Gemeinden Drewitz, Grießen, Horno und Jänschwalde als Amtssitz gebildet.

Mit der Kommunalwahl am 26.10.2003 und im Zuge der Gemeindegebietsreform in Brandenburg wurde per Gesetz das einstige Amt Jänschwalde aufgelöst und neu gegliedert. Die Gemeinde Jänschwalde gehört seit 2003 mit den vier Ortsteilen zum Amt Peitz. Mit Beschluss vom 19.01.2006 wies das Landesverfassungsgericht die Beschwerde der Gemeinden Jänschwalde, Drewitz und Grießen gegen die Gemeindebildung und die Eingliederung in das Amt Peitz ab.

Jänschwalde (Jw) soll bereits im 13. Jh. durch deutsche Siedler entstanden sein, 1346/1495 Gentschwalde, 1645 Jenschwalde, 1843 Janšojce. Der sorbische Ortsname Janšojce bedeutet deutsch: das dem Jan, Jansch oder Jänsch Gehörende.

Nach der Entwässerung und Abholzung des Malxebruchs im 17. und 18. Jh. entstand eine große landwirtschaftlich nutzbare Fläche und in der Folge die Ansiedlung von Kolonisten aus Sachsen. Der neu entstandene Ortsteil in der Nähe der Schäferei wurde als „Kolonie“ bezeichnet.

Drewitz wurde 1509 erstmals urkundlich erwähnt, lässt sich vom sorbischen Wort „dréwo“ - Holz ableiten und bedeutet etwa „im Holze“ (im Walde) gelegen. Bodenfunde belegen, dass im Grießener Territorium sehr früh gesiedelt wurde. Die eigentliche Gründung des Dorfes Grießen wird auf etwa 1300 geschätzt. Das Wort „Grieß“ bedeutet so viel wie „Siedlung auf der sandigen Erde“.

### Bürgermeister: Helmut Badtke

Sprechstunden:

Gubener Straße 30 B, Jänschwalde, Tel.: 035607 73099

E-Mail: schm.badtke@web.de

**jeden 1. Dienstag im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr**

### Mitglieder Gemeindevertretung

Hein Dabo, Ralf-Detlef Erb, Hartmut Fort, Horst Hanschke, Ursula Krautz, Reik Miatke, Hans-Jürgen Richter, Heinz Schwietzer, Daniel Starke, Rosemarie Tschuck, Thorsten Zapf

### Ortsvorsteher:

Jänschwalde-Dorf: Helmut Badtke

Jänschwalde-Ost: Thorsten Zapf

Drewitz: Heinz Schwietzer

Grießen: Hartmut Fort



Dorfteich



Spielplatz



Gemeindezentrum Grießen

### Dorfentwicklung (Beispiele):

- 1998 Eröffnung der Pfarscheune als Ausstellungsbereich des Museums
- 1999 Schließung der Gesamtschule in Jänschwalde-Ost (JwO)
- 2000 Übergabe des neuen Feuerwehrgebäudes in Drewitz
- 2003 An- und Neubau Feuerwehrgerätehaus Jänschwalde-Dorf,
- 2004 die Verbindungsstraße von Peitz über Horno nach Grießen wird durch Voranschreitens des Tagebaus geschlossen, Fassadensanierung der Grundschule, Abriss der Gesamtschule in JwO und bis 2009 schrittweiser Abriss von 16 Wohnblöcken
- 2005 Gestaltung Schulhof und Außenanlagen, 2008/09 Sanierung Krabat-Grundschule, Neueröffnung Gemeindesaal (ehem. Gaststätte) in Grießen nach umfassender Sanierung
- 2006 Eröffnung Dienstleistungszentrum mit Gemeindesaal und Gemeindebüro im Juli in Drewitz, im September Einweihung des Spielplatzes in Drewitz
- 2007 Erneuerung Dorfteich Jänschwalde, Sanierungen Trauerhalle Drewitz bis 2008
- 2008 Eröffnung Haus der Generationen (HdG, ehemaliger Kitakomplex) als Zentrum für alle Altersgruppen im Ortsteil JwO mit Kita, Hort und Bibliothek, Räume für Vereine und Organisationen, Lärmschutzwand, Aussichtspunkt und Schutzhütte in Grießen errichtet
- 2009 Einweihung Verkehrsgarten und Witaj-Gebäude sowie sanierte Grundschule, Gestaltung Außenanlagen HdG, Abriss des LSZ-Gebäudes (ehemaliger Hort, ab 1996 Ländlich Soziokulturelles Zentrum,) Sanierungsmaßnahmen Sportlerheim Drewitz, in Grießen: Neubau Feuerwehrgerätehaus, Anbau Kinder- und Jugendtreff 2011, ehemalige Gaststätte zum Gemeindezentrum umfunktioniert und der Dorfteich umgestaltet, Sanierung und Umgestaltung des Museumsgebäudes Jänschwalde bis 2010

- 2010 Einweihung Spielplatz „Sandplatz“ (errichtet ab 2008, schrittweiser Ausbau, Erweiterung)
- 2012 Innensanierung Turnhalle an der Grundschule, 1. BA, Bau Kinder- und Jugendclub Grieben bis 2012
- 2013 Sanierung Jugendclub und Sportlerheim Jänschwalde, Übergabe Naturlehrpfad Grieben, Neubau Kinder- und Jugendtreff Drewitz, Fassadensanierung Gemeindezentrum (Gubener Straße 30 B) und Trauerhalle Drewitz, Neubau Schulgasse Grieben, Deckenerneuerung Schulstraße in JwO, Herstellung Urnengrabanlage auf dem Friedhof Jw-Dorf (2014-16 Wegebau)
- 2014 Umbau und Sanierung Gemeindehaus Dorfstraße 42 in Grieben mit Gemeindebüro und Wohnung (schrittweise seit 2007), Umbau Gemeindesaal Grieben bis 2015, Neubau Bahnhofstraße und Stichweg in Grieben, Sanierung Glockenturm Jänschwalde, Beginn schrittweise Deckensanierung Bahnhofstraße JwO
- 2015 Neugestaltung Dorfanger Jänschwalde, Einweihung touristischer Pfad in Grieben,
- 2014/2017 Kirche in Drewitz, erbaut 1827, 2015 außen und dann innen umfassend saniert (Kirchengemeinde)
- 2016 Erwerb Keramiksammlung für das Heimatmuseum, Dachsanierung Gemeindezentrum (Gubener Str. 30 B), Aufwertungsmaßnahmen Sandspielplatz, Sanierung Alte Bahnhofstraße, Friedensstraße, Eichenallee, Cottbuser Straße, Neubau Carport und Nebengebäude Dorfstr. 42 und Fassadensanierung Gemeindesaal in Grieben,
- 2017 Um- und Ausbau Sportlerheim Drewitz bis 2018, Um- und Ausbau Bauhof Jänschwalde (Planung), Innensanierung Trauerhalle Jw-Dorf

**Besonderheiten der Gemeinde:**



140. Fastnacht (R. Karge)



Keramikausstellung im Museum (R. Karge)



Bescherkind beim Festumzug 2016

**Jänschwalde-Dorf**

- Anzeigen -

In der Nähe des Dorfangers **Jänschwalde** befinden sich das Wendisch-Deutsche Heimatmuseum, die zum Museum ausgebaut Pfarrscheune und die Ausstellungsräume auf dem Pfarrhof. Die turmlose Kirche entstand 1806/08, unmittelbar daneben befindet sich der freistehende Glockenturm. Die „Jänschwalder Blasmusikanten“ (seit 1972) und das Blasmusikfest sind über die Region hinaus bekannt. Durch die Initiative von Eltern, Vereinen und Gewerbetreibenden entstand 2008 ein Erlebnisspielplatz in der Ortslage Kolonie, der stetig weiterentwickelt wird. Der Verein „Wir für Jänschwalde“ organisiert viele Veranstaltungen und setzt sich für verschiedene Belange ein. Einzigartig in Jänschwalde ist die vorweihnachtliche wendische Tradition des „Jansojki bog“, das Jänschwalder Bescherkind und das Ostersingen in der Kirchengangstracht, das seit 2011 durch Frauen wieder neu belebt wurde. 2016 fand in Jänschwalde-Dorf das bunte Festival der sorbischen/wendischen Kultur mit großem Festumzug und Bühnenprogrammen statt. Damit wurden gleichzeitig das 60. Jubiläum der Domowina und das 20-jährige Bestehen des Heimatmuseums gefeiert.



**Fleischerei & Partyservice  
Schwella GbR**

„frische ist unsere Stärke“ - Besondere Spezialitäten für den guten Geschmack!

**So, wie das Amt Peitz begehen auch  
wir unser 25. Betriebsjubiläum**

**Partyräume mit Außenterrasse am Volkspark  
- bitte rechtzeitig bestellen -**

---

03185 Peitz · Markt 14 · ☎ 03 56 01 - 8 07 27 · Fax 8 07 28  
www.fleischerei-schwella.de



**KFZ-HANDWERK  
MEISTERBETRIEB**



Matthias Strödel

Hüttenwerk 1 · 03185 Peitz  
Tel./Fax 03 56 01/2 20 99

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 7.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr



**Versicherungs-  
makler**

Daniel Dörre



Antje Benke

**Versicherungen · Investment · Bausparen**

**Service ☎ 03 56 01 - 2 30 80**

**Peitz · Juri-Gagarin-Str. 11 c · Fax 31901**

info@agentur-peitz.com · www.versicherung-vergleichen.info

**AGENTUR PEITZ Anzeigenannahme Amtsblatt**



## Jänschwalde-Ost



*Modernisierte Wohnbebauung*



*Ortseingangsgestaltung*



*Haus der Generationen*

Der Ortsteil **Jänschwalde-Ost** entstand 1952 als Wohnsiedlung und ist Jahrzehnte untrennbar mit dem Ausbau des Militärflugplatzes Drewitz (1937/38-1993) verbunden. Die Auflösung des Militärflugplatzes und der NVA-Dienststelle um 1990 begründete auch einen umfassenden Wandel in der Wohnstruktur in JwO mit Sanierungen, großflächigem Rückbau der vorhandenen Gebäudesubstanz und zahlreichen Umfeld-Gestaltungsmaßnahmen. Das Haus der Generationen ist ein wichtiges Bindeglied für das Zusammenleben im

Ortsteil. Hier trainiert auch der Judoclub „Kyoko“, der viele sportliche Erfolge vorweisen kann. 1995 wurde die Betriebs-erlaubnis als „Verkehrslandeplatz Cottbus-Drewitz“ erteilt und erstmalig landete ein Flugzeug der Lufthansa in Drewitz, der Airbus „Cottbus“. Ein Jahr später erfolgte die Aufnahme von Trainingsflügen durch die Lufthansa. Das Areal des Flughafens Süd-Brandenburg-Cottbus wurde 2014 an einen privaten Investor verkauft und nun wird wiederum ein neuer Eigentümer/Betreiber gesucht.

## Drewitz



*Dienstleistungszentrum*



*Touristischer Infopunkt*



*Kinder- und Jugendtreff*

Auf der Gemarkung **Drewitz** befinden sich der Pastlingsee und der Kleinsee, in Nähe des Kleinsees die Waldschule Kleinsee (Landesbetrieb Forstwirtschaft). 2010 feierte Drewitz das 500. Ortsjubiläum, 2011 der Chor und 2012 der Sportverein das 100. Jahr ihres Bestehens. Die Kirche in Drewitz begeht nun im Juli 2017 ihr 190. Jubiläum und wurde

dafür in den letzten Jahren „schick“ gemacht. Direkt vor der Kirche ist der Festplatz der Gemeinde, an dem gern gefeiert wird. Die Kinder fühlen sich im Ort gut betreut, dafür sorgt auch der Verein Kiefernzwerg e.V., der sich für die Schaffung des Spielplatzes einsetzte und nun im neuen Kinder- und Jugendtreff ein zuhause gefunden hat.

## Grießen



*Veranstaltungsreihe „Grünes Grießen“*



*Naturlehrpfad*



*Modernisiertes Gemeindehaus*

Ein Wahrzeichen für **Grießen** ist die unter Denkmalschutz stehende Wehrkirche. Sie wurde vor 700 bis 750 Jahren aus Feldsteinen erbaut, 1979 umfangreich renoviert und 1992 das Kirchendach neu gedeckt. Bedeutsam für Grießen war einst der Bau des Wasserkraftwerkes (1927-29) an der Neiße, heute ein technisches Denkmal. Im Jahre 1976 wurde es stillgelegt und demontiert, durch Eigeninitiative des Besitzers begann 1992 der Wiederaufbau der Anlagen. Grießen ist unmittelbar vom Braunkohlentagebau umgeben, was großen Einfluss auf die Entwicklung des Ortes hat. Tagebau-Aus-

sichtspunkt, die Weißbeauen, Naturlehrpfad und das Familienzentrum laden zum Verweilen ein.

Bei Ausgrabungen haben Archäologen 2002 bis 2008 im Jänschwalder Tagebauvorfeld bedeutsame historische Funde, z.B. ein germanisches Gräberfeld und bronzezeitliche Siedlungen freigelegt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Viele Baumaßnahmen im Ort konnten in den letzten Jahren mit Ausgleichszuwendungen von Vattenfall (jetzt LEAG) umgesetzt werden. (kü)

## Gemeinde Tauer (Turjej)



**Einwohner:** 709 (1992: 730)

**Fläche:** 4.191,26 ha

**Ortsteil:** Schönhöhe (Sejneja)

### Ersterwähnung des Ortes:

1632 als Tawern, 1652 Taurow

Tauer soll bereits in der Bronzezeit besiedelt und tlw. bereits im 13. Jh. durch deutsche Ansiedler entstanden sein. Der Ort Schönhöhe, 1543 als Villa Schöneiche, bestand im Jahre 1742 als Ackervorwerk. Ursprünglich wurde Schönhöhe im Zuge der Siedlungspolitik Friedrich II. als Kolonie im königlichen Forst 1750 genehmigt und in Form eines zweireihigen breiten Straßendorfes erst im Frühjahr 1752 angelegt. Seinerzeit wurden 18 Familien überwiegend aus Sachsen angesiedelt. Teerofen wurde im 17. und 18. Jh. durch die Teer- und Pechgewinnung bekannt. Die Kolonie Teerofen, heute eine kleine Wohnansiedlung, bestand schon seit 1665 südöstlich von Schönhöhe am Großsee. Der erste Ofen wird bereits 1665 erwähnt, der zweite 1718 in Betrieb genommen. 1852 wurde Teerbrennerei eingestellt. 1935 wurden Teerofen und Schönhöhe zu einer Gemeinde verbunden. Die ehemals eigenständige Gemeinde Schönhöhe wurde mit dem 1. Gesetz zur Gemeindegliederung im Land Brandenburg 1992 auf eigenen Wunsch ab 05.12.1993 als Ortsteil in die Gemeinde Tauer eingegliedert.

Nachdem im Zuge der Gemeindegebietsreform 2001 das Vorhaben zur Bildung einer eigenen Großgemeinde mit Jänischwalde, Drewitz und Grieben durch das Brandenburger Innenministerium abgelehnt wurde, fand 2002 in der Gemeinde ein Bürgerentscheid über den Verbleib im Amt Peitz statt, bei dem sich 66,4 % der abgegebenen Stimmen für die Zugehörigkeit zum Amt aussprachen.

### Bürgermeisterin: Karin Kallauke

Sprechstunde:

Gemeindebüro, Hauptstraße 108, Tel.: 035601 89484  
**dienstags von 17:00 bis 18:00 Uhr**

### Mitglieder Gemeindevertretung:

Kerstin Albrecht, Michael Andres, Udo Brasching,  
 Thomas Eckert, Jörg Friedow,  
 Detlef Huscha, Volker Kalzke, Annegret Kröher,  
 Horst Teuscher, Lorenz Wilke,

**Ortsvorsteher OT Schönhöhe:** Norbert Kurz



*Gemeindehaus*



*Dorfansicht Tauer*



*Kirchplatz und Denkmal*

### Dorfentwicklung (Beispiele):

- 1993 Befestigung des Denkmalplatzes
- 1995 - 1999 Entstehung Wohngebiet Drachhausener Straße/Am Sandberg
- 1996 Straßenbau und Erneuerung Straßenbeleuchtung Bergstraße, Schönhöher Straße, Alte Schulstraße
- 1998 - 2002 Fassadensanierung des ehem. Gutshauses (erbaut 1910),  
 Innenausbauten und Neugestaltung der Außenanlagen,  
 Raumnutzung Jugendclub im Gemeindezentrum ab 1999 (Keller)
- 1997 Neubau Trauerhalle Tauer
- 1998 Baumpflanzaktion Phoenix-Allee am Radweg zum Großsee
- 1999 Übernahme der Familiengrabstätte Buder durch die Gemeinde,  
 Rückübertragung Bewirtschaftung Großsee vom Amt an die Gemeinde,  
 Zuschuss der Gemeinde zur Rekonstruktion der Orgel (Mitte 19. Jh.) in der Kirche
- 2000 Straßenreparatur Großsee bis Schönhöhe
- 2001 Anbringen der Gedenktafel auf dem Denkmal für die Gefallenen des I. Weltkrieges, Denkmalplatz
- 2002 Sanierung Trauerhalle Schönhöhe
- 2002 - 2004 Sanierung Feuerwehrrätehaus, Steigerturm, Fassade,  
 Ausbau des Schulungsraumes („alte“ Turnhalle), Anbau einer Fahrzeughalle, Neugestaltung der Außenanlagen
- 2002 - 2005 Ausbau der Ortsdurchfahrt mit beidseitig kombinierten Geh- und Radwegen
- 2004 Einweihung der neu erbauten Sporthalle
- 2005 Eröffnung Heimatmuseum Tauer in der ehemaligen Bäckerei,  
 Erneuerung Garderobebereich Kita
- 2005/2006 Sanierung der Trauerhalle, Erneuerung Eingangsbereich am Friedhof sowie Treppe, Wege, Zaun
- 2008 Dachsanierung Kita,  
 Einweihung Gedenkstein für die Gefallenen und Opfer der Weltkriege auf dem Friedhof Schönhöhe
- 2009 Fassadenarbeiten Trauerhalle und Befestigung Parkplatz am Friedhof Tauer,  
 Instandsetzungsarbeiten in der Kita, Heizung, Sanitär, Fußboden, Malerarbeiten (bis 2010)  
 Neugestaltung Dorfteich



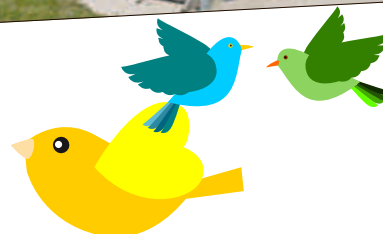
- 2010 Sanierung Wohnhaus Hauptstraße (WBVG)
- 2011 Erneuerung Kriegerdenkmal (Neugestaltung Umfeld bis 2012, Zaun streichen, Treppe), Aufwertung Familiengrabstelle Buder, Erneuerung Fußboden Sporthalle, Verrohrung Dorfteich, Neumöblierungen der Gruppenräume der Kita, Renovierungen (bis 2013)
- 2012 Instandsetzungsarbeiten und Gestaltung der Außenanlagen der Kita
- 2012 - 2013 Errichtung eines Werkstattstützpunktes für die Unterbringung der gemeindlichen Fahrzeuge und Werkzeuge, eines Parkplatzes an der Kita (Befestigung 2015), eines Abstellraumes für die Kita
- 2014 Überdachung am Sportlerheim, Anlegen der anonymen Urnengrabanlage auf dem Friedhof Tauer,
- 2015 Putz- und Malerarbeiten Fassade Gemeindehaus Westseite, schrittweise Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED, Aufstellen von Holzskulpturen in Schönhöhe
- 2016 Erneuerung Elektroanlagen Jugendclub und malermäßige Instandsetzung
- 2017 Straßenreparaturen, Werterhaltung und Erneuerungen Kita Außenbereich, Werterhaltung und Erneuerungsarbeiten Gemeindehaus Tauer

### Kita „Spatzennest“ Tauer

- 1952 Erntekindergarten,
- 1958 Kinderhort,
- 1963 Kinderkrippe
- seit 1992: als Kita im gemeinsamen Haus (ehemalige Krippe)
- Namensgebung 2008: nach einer Elternbefragung

Hauptstraße 114 A, Tauer  
 Tel.: 035601 22628  
 E-Mail: kita-tauer@web.de

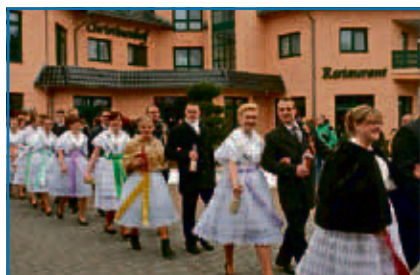
Leiterin: Heidrun Stecklina  
 Erzieher: 7  
 Aufnahme von bis zu 50 Kindern  
 Kinderkrippe, Kindergarten, Hort



### Projekte/Besonderheiten:

teiloffene Arbeit in verschiedenen Aktionsräumen, Pflege der sorbischen/wendischen Bräuche, Traditionen und Sprache, wöchentlich einmal Sport in der Turnhalle, Waldtag mit der Försterin, Jahreszeitenfeste

### Besonderheiten der Gemeinde:



Fastnachtzug



Fryco-Rocha-Kabinett im Museum



Schönhöhe, Anger am Ortseingang

Wer mehr über das einstige Leben und den Alltag der sorbischen/wendischen Bevölkerung erfahren möchte, dem sei ein Besuch im liebevoll gestalteten Heimatmuseum empfohlen. Hier wurde 2014 ein Fryco-Rocha-Kabinett zur Erinnerung an den 1863 in Schönhöhe geborenen niedersorbischen Lehrer und Schriftsteller eröffnet. In Schönhöhe wurde ihm zu Ehren an der Dorfstraße ein Gedenkstein aufgestellt.

2015 entstand auf dem Friedhof Tauer eine Erinnerungsstätte an den bekannten sorbischen Pfarrer und Dichter Fritz Fobow (1895-1975). Fastnacht, Erntefest, Maibaumstellen und Adventsmarkt sowie das Dorffest in Schönhöhe sind jährliche kulturelle Höhepunkte in der Gemeinde. Besonders stolz sind die Tauerer auf den weit über die Region hinaus bekannten Großsee, der großflächig von Wäldern umgeben ist. Das 32 ha große Naturgewässer mit dem Camping- und Zeltplatz

sowie den erforderlichen Versorgungseinrichtungen ist ein beliebter Ort für Erholungssuchende. Radfahrer können über den Spree-Neiße-Radweg direkt den Naturpark Schlaubetal erreichen oder andere interessante Touren in die Region starten. Anziehungspunkt für Besucher sind auch das 2001 eröffnete inhabergeführte Hotel „Christinenhof & Spa“ und der Landgasthof „Am Dorfteich“.

Auf Initiative der Bürgergemeinschaft Tauer e.V. findet seit 2010 am 2. Samstag im Dezember ein Advents- und Weihnachtsmarkt statt. In der Gemeinde sind z. B. auch der Sportverein, der Verein Kultur- und Heimatgeschichte Tauer e.V., Frauenchor, Seniorengruppe, die Ortsgruppe der Domowina und die Jugendgruppe aktiv.

Seit 2012 verfügt die Gemeinde über ein eigenes kommunales Wappen und eine Flagge/Fahne. (kü)

# Gemeinde Teichland (Gatojce)



**Einwohner: 1.150 (1992: 751)**

**Fläche: 3.515 ha**

**Ortsteile: Bärenbrück (Barbuk)**

**Maust (Hus)**

**Neuendorf (Nowa Wjas)**

## Ersterwähnung der Orte:

Bärenbrück wurde nachweislich 1400 erwähnt und 1447 als Bernbrück bezeichnet. Die erste urkundliche Erwähnung von Maust fand im Jahr 1482 statt. Neuendorf wurde 1554 als Neuendorff im Amtsbuch Peitz erwähnt. Die Dörfer gehörten seit 1462 zur Herrschaft Cottbus/Peitz, mit Ausnahme einer kurzen Zeit von 1806 bis 1816, in der sie unter sächsischer Herrschaft standen.

Die Gemeinde Teichland wurde zum 31.12.2000 auf der Grundlage eines Beschlusses der Gemeindevertreter der bis dahin eigenständigen Gemeinden und heutigen drei Ortsteile als freiwilliger kommunaler Zusammenschluss im Zuge der Gemeindegebietsreform gebildet. Im Jahr 2000 wurde mit einer Bürgerbefragung der neue Gemeindegemeinschaft gesucht. Seit 2005 verfügt die Gemeinde über ein kommunales Wappen und seit 2008 über die Fahne/Flagge. 2012 erschien das erste Buch der Teichländer Ortschroniken „Geschichte des Dorfes Maust/Hus“. Im Jahr 2013 folgte der 2. Teil mit der Chronik von Bärenbrück. Voraussichtlich Ende 2017 wird die Chronik von Neuendorf erscheinen.

**Bürgermeister: Harald Groba**

Sprechstunden:

**jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr im Gemeindezentrum**

1. Dienstag im Monat

**OT Bärenbrück**, Dorfstr. 31 A, Tel.: 035601 82194

2. Dienstag im Monat

**OT Maust**, Mauster Dorfstr. 21, Tel.: 035601 23009

3. Dienstag im Monat

**OT Neuendorf**, Cottbuser Str. 3, Tel.: 035601 22019

## Mitglieder Gemeindevertretung

Dietmar Bednarsky, Roland Dabo,  
Stefan Geissler, Maik Hengmith, Ralf Kirsch,  
Peter Knorr, Wilfried Neuber,  
Lutz Neumann, Aline Nitschke, Daniel Raack

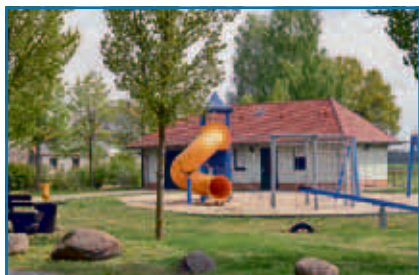
## Ortsvorsteher:

Bärenbrück: Wilfried Neuber

Maust: Harald Groba

Neuendorf: Helmut Geissler

## Bärenbrück



*Spielplatz am Sportplatz*

## Maust



*Gemeindezentrum*

## Neuendorf



*Haus der Vereine, davor ein Schmöcker-Stübchen*

## Dorfentwicklung (Beispiele):

- 1990 In Maust entsteht schrittweise die Holzhaussiedlung.
- 1991 Die Gemeinde erwirbt die Gaststätte in Neuendorf von der Treuhand, Sanierung
- 1992/93 Ausbau der Dorfstraße Maust als Kreisstraße
- 1994 Windkraftanlage „Krabat“ auf der Bärenbrücker Höhe geht in Betrieb
- 1994/95 Sanierung Gemeindehaus Neuendorf mit Kita und Jugendclub
- 1995 Eröffnung Gaststätte („Eisenbahn“) Neuendorf mit Pension  
Gemeinde verpachtet diese, 2001 Anbau mit Bowlinganlage,  
2006 Ausbau DG, Errichtung eines öffentlichen Spielplatzes in der Dorfstraße in Neuendorf, Gedenkfeier 100. Jahre Fryco Latk, Enthüllung des Denkmals 1996 am Geburtshaus in Neuendorf, Einweihung Gemeindezentrum Neuendorf (alte Schule) mit Jugendzimmer und Kita,  
Fußgängerbrücke über den Hammergraben in Maust eingeweiht
- 1998/99 Spielplatz und Bolzplatz entstehen in der Ortsmitte Maust  
Sanierung und Modernisierung des Gemeindehauses und Jugendclubs Bärenbrück
- 1999 Neubau der Friedhofshalle in Neuendorf
- 2000 Einweihung des neuen Gemeindezentrums Maust am 09.12.2000
- 2001/02 Neuerrichtung Sportplatz Neuendorf mit Kegelbahn, Fuß- und Volleyballfeldern
- 2003 Sanierung des Feuerwehrgebäudes Maust
- 2004/05 Neubau der Friedhofshalle Maust und Gestaltung der Außenanlagen,
- 2005 Eröffnung Haus der Vereine (ehemalige Gaststätte Pschitzka) in Neuendorf  
Einweihung des hölzernen Glockenturms in Bärenbrück
- 2006 Freigabe der ausgebauten Ortsverbindungsstraße Neuendorf – Peitz,  
Errichtung Sport- und Sanitärgebäude Sportplatz Bärenbrück,  
Bärenbrück bekommt ein Abwassernetz ausgebaut
- 2007 Fertigstellung Neubau Jugendclub Maust, Baubeginn Erlebnispark im Oktober,  
Umbau Gemeindezentrum, Feuerwehrgebäude und Jugendtreff Bärenbrück



*Sportlerheim*



*Brücke am Hammergraben  
(U. Büttner)*



|         |                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|---------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2008    | Dorfteich und Spielplatz Neuendorf neu angelegt, Ausbau Straße zum Schießplatz, Einweihung neues Feuerwehrgebäude und Neugestaltung des Dorfteiches Maust, Sanierung Teichweg Maust, Erlebnispark Teichland, 1. BA eröffnet im Mai                                                    |
| 2009    | Einweihung neues Feuerwehrgebäude Neuendorf, Beginn 2. BA Erlebnispark Teichland, An- und Umbau Kita (bis 2010), Neugestaltung Kapp-Putsch-Denkmal einschließlich Weg an der B168, Wiedereröffnung Maustmühle nach Um- und Anbau                                                      |
| 2010    | Sanierung, Um- und Anbau Bauhofhalle, Fun-Curt-Anlage Bärenbrück, Neubau Wehranlage mit Mühlenrad in Maust, Eröffnung Aussichtsturm im Erlebnispark, 1. Mühlenfest mit Einweihung Maschinenhaus mit Ausstellung zum Mühlenstandort Maust, Namensgebung Triebwagen „Teichland-Express“ |
| 2011    | Errichtung Sport- und Sanitärgebäude Sportplatz Neuendorf, Fertigstellung Gebäude Mühle und Ausbau Gebäude Mühle 4 zur Pension sowie Umfeldgestaltung                                                                                                                                 |
| 2012    | Einweihung des Dorfteiches, Anger Bärenbrück, Namensgebung Triebwagen „Erlebnispark Teichland“, Einweihung der "Blauen Brücke" über den Hammergraben                                                                                                                                  |
| 2013    | Bau des Geh- und Radweges vom Bahnhofpunkt Teichland bis zum Erlebnispark, Eröffnung des 1. Abschnittes der „Seeachse“                                                                                                                                                                |
| 2014    | Straßenreparaturarbeiten, Namenswettbewerb „Seehafen Teichland“                                                                                                                                                                                                                       |
| 2015    | Trinkwasserringanschluss Neuendorf, durch die Verpflichtung zur Rückzahlung der Steuervorauszahlungen (Vattenfall) ändert sich die Finanzsituation in der Gemeinde grundlegend                                                                                                        |
| 2016/17 | Errichtung Fitnessparcours in den Ortsteilen, Umbau/Sanierung Waldteich im Erlebnispark                                                                                                                                                                                               |
| 2017    | Einweihung Trimm-dich-Pfad und Schmöcker-Stübchen in allen drei Ortsteilen                                                                                                                                                                                                            |

### Kita „Spatzennest“ Teichland

seit 1958, Namensgebung im September 2000

Cottbuser Straße 1, OT Neuendorf, Tel.: 035601 22593  
E-Mail: kitaspatzennest.teichland@yahoo.de

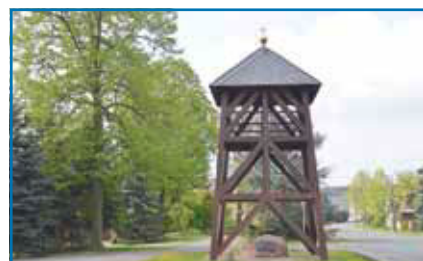
Leiterin: Cathleen Hannusch | Erzieher: 4  
Aufnahme von bis zu 45 Kindern  
Kinderkrippe, Kindergarten, Hort



**Projekte/Besonderheiten:** Pflege sorbischer/wendischer Traditionen, verschiedene Jahreszeitenfeste, eigene Küche

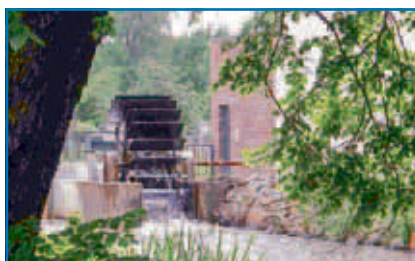
### Besonderheiten der Gemeinde:

#### Bärenbrück



Glockenturm

#### Maust



Wasserrad an der Maustmühle  
(Dr. F.K. Mühler)

#### Neuendorf



Aussichtsturm im Erlebnispark  
(Dr. F. Knorr)

Neben den Teichen bestimmen vor allem die umfangreichen Biotope, die „Bärenbrücker Höhe“ und das Kraftwerk Jänschwalde das Landschaftsbild. Etwa 30 % der Gemarkung sind Wasserflächen, die zum großen Teil für die Fischwirtschaft genutzt werden.

Aus dem einstigen Braunkohlefeld Cottbus-Nord wird in nicht allzu ferner Zukunft der „Cottbuser Ostsee“ (Flutung ab 2018) und damit im Ortsteil Neuendorf zukünftig der „Seehafen Teichland“ entstehen. Das ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Nachnutzung und Neugestaltung von Tagebaulandschaften und gleichzeitig eine enorme planerische und finanzielle Herausforderung für die Gemeinde. Ab 1975 entstand die Bärenbrücker Höhe infolge der Tagebauerschließung. Seit 1993 findet auf der Bärenbrücker Höhe ein Frühjahrslauf statt.

Der Erlebnispark der Gemeinde Teichland wurde am 25. Mai 2008 auf der Bärenbrücker Höhe eröffnet und schrittweise weiter ausgebaut. Der Aussichtsturm öffnete 2010. Mit den vielen Attraktionen ist der Park ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie. Vom Erlebnispark wird die „Seeachse“ als Rad- und Wanderweg bis an den Cottbuser Ostsee führen.

Gestaltete Dorfanger, Kinderspielplätze, Sport- und Freizeitanlagen, sanierte Straßen und gepflegte Eigenheime kennzeichnen das jeweilige Ortsbild. Dazu gehören auch die sanierten bzw. neu errichteten Gemeindezentren, Jugendclubs, Feuerwehr- und Sportgebäude. Besonders interessant ist auch die Gestaltung individueller Dorfteiche in den Ortsteilen. Das historische Areal an der Maustmühle verfiel zunehmend, die Gemeinde kaufte und sanierte die Gebäude. Seit 2009 ist die Gaststätte mit dem großen Gartenbereich an den Teichen wieder ein beliebtes Ausflugs- und Erholungsziel und liegt direkt an überregionalen Radwegen. Der gesamte Mühlenstandort wurde in den letzten Jahren enorm aufgewertet, Brücke, Wasserrad und Außenanlagen erneuert. Nach umfangreichen Sanierungen der alten Gebäudesubstanz konnte im Oktober 2011 ein modernes Wohngebäude übergeben und im Oktober 2012 eine Pension eröffnet werden. Veranstaltungen und Aktivitäten von Vereinen wie z.B. Teichlandradler, Pferdefreunde Maust, Gemischter Chor Teichland machen die Gemeinde auch überregional bekannt. Seit 2004 findet im Gemeindezentrum Maust eine Adventsausstellung statt. 2008 wurde die Teichland-Stiftung gegründet und fördert seitdem regelmäßig viele soziale, sportliche und kulturelle Projekte in der Region. (kü)

# Gemeinde Turnow-Preilack (Turnow-Pšituk)



**Einwohner:** 1.154 (1992: 1.109)  
**Fläche:** 3.802,16 ha

**Ortsteile:** Preilack (Pšituk)  
 Turnow (Turnow)

### Ersterwähnung des Ortes:

Im Zuge der Gemeindegebietsreform haben sich die Orte Turnow und Preilack zum 01.01.2002 zu einer Gemeinde freiwillig zusammengeschlossen.

Daran erinnert heute ein Findling mit einer Gedenktafel, der an der Gemarkungsgrenze der Ortsverbindungsstraße am Preilacker Weg aufgestellt wurde. Der niedersorbische Name Pšituk der 1587 erstmals als Preylangk, (1641 Preylagk, 1843 Preilack) erwähnten Gemeinde Preilack bedeutet „am Grassumpf oder Wiesengrund gelegen“.

Turnow entstand in Folge der Errichtung der Festung Peitz im 16. Jahrhundert, wurde 1567 unter dem Namen „Neue Peiz“ erwähnt. Ursprünglich bestand das Dorf aus drei Teilen: der Hüfnerschaft, dem Amtsdorf Turnow und dem Vorwerk und war so bis 1878 geteilt. Turnow ist die einzige Gemeinde im Gebiet mit gleichlautender deutscher und wendischer Bezeichnung.

Das Buch: „Turnow - Geschichte eines Niederlausitzer Dorfes von 1567-1945“ von Monika Sonke wurde 1997 zum 400. Jubiläum von Turnow herausgegeben. In diesem Jahr feiert die Gemeinde ein dreifaches Jubiläum: 15 Jahre Gemeinde Turnow-Preilack, 450 Jahre Turnow und 430 Jahre Preilack.

### Bürgermeister: René Sonke

Sprechstunde: dienstags 17:30 - 18:30 Uhr  
 Tel.: 035601 897977,  
 E-Mail: buergermeister@rene-sonke.de

### gerade Wochen:

Freizeittreff Preilack, Schönhöher Str. 15

### ungerade Wochen:

Gemeindezentrum Turnow, Schulweg 19,

### Mitglieder Gemeindevertretung:

Hagen Bubner, Reiner Ernst, Steffen Glode, Torsten Haas, Fred Konzack, Ulrich Kärgel, Heidemarie Lange, Torsten Ruhl, Siegbert Schularick, Fritz Schwella

- Anzeigen -

**Bautechnik-Service-Ausbau**  
 „Rund um die Immobilie“

Innenausbau | Trockenbau | Holzelemente  
 Fenster | Türen | Fußböden  
 Ferienwohnung | Montageleistungen

Marko Michelka | 0176 / 64 36 77 14  
 www.windmuehle-nr1.de | mail@windmuehle-nr1.de

**Landhotel Turnow**

3 Einzelzimmer, 11 Studios, 20 Doppelzimmer

Frankfurter Str. 22, 03185 Turnow-Preilack OT Turnow  
 Tel.: 03 56 01/37 0-0, Fax: 03 56 01/37 080  
 www.landhotel-turnow.de, info@landhotel-turnow.de

**HAARchitekt Friseursalon Kathrin Drogatz**

Der Salon zum Wohlfühlen.  
 Wir bieten Service, Beratung und Umsetzung Ihrer Kundenwünsche in höchster Perfektion.

Weidenweg 9 03185 Turnow-Preilack OT Turnow  
 Telefon 035601/802651 - Mobil 0176/24508922

**Wir arbeiten mit Köpfchen**

**Dipl.-Ing. (FH) Architekt René Sonke**

- Entwurf/Planung ■
- Ausschreibung/Vergabe ■
- Bauleitung und -überwachung ■
- unabhängige Energieberatung ■

Weidenweg 9 03185 Turnow-Preilack OT Turnow  
 Telefon: 035601/802668 - Fax: 035601/803372  
 Email: info@rene-sonke.de - Mobil: 0176/20185948

**MALERMEISTER**  
**TORSTEN GROCH**

Maler- u. Tapezierarbeiten  
 Fußbodenlegearbeiten  
 Fassadengestaltung  
 Wärmedämmung  
 ... in guten Händen!

Drehnower Weg 1 · OT Turnow · 03185 Turnow-Preilack  
 Tel. 035 601-3 34 03 · Fax 035 601-2 22 80  
 E-Mail: t.groch@malermeister-groch.de

**Anlauf & Gödtke**

Inh.: Michael Anlauf + Christian Gödtke

- Fassadensanierung und Vollwärmeschutz
- Putzarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Fliesen-, Bodenleger- und Estrichverlegearbeiten
- Einbau von genormten Baufertigteilen
- Holz- und Bautenschutzarbeiten
- Pflasterarbeiten

Grüner Weg 6 · 03185 Peitz · Fon 03 56 01 - 3 13 16 · Fax 03 56 01 - 80 27 33  
 M. Anlauf: 01 72 - 3 51 33 28 · C. Gödtke: 01 72 - 3 51 26 44





Gemeindezentrum



Ärztehaus



Freizeittreff

## Dorfentwicklung (Beispiele):

- 1992/1993 Rekonstruktion des Denkmals Turnow, Sanierung Feuerwehrgebäude, der Gemeindesaal wird zum Übungsraum des Spielmannzuges, das Jugendzimmer hergerichtet, der Friedhofsweg asphaltiert
- 1993/1994 Ausbau der Ortsverbindungsstraße Turnow-Preilack, 25.10.1994 Grundsteinlegung Landhotel, 17.05.1995 Eröffnung
- 1995 Ausbau B 168 Abzweig Drehnow bis Abzweig Drachhausen, Ausbau B 168 Turnow - Peitz und neue Brücke über den Kanal (Landkreis)
- 1997 „Wohngebiet am Kanal“ in Turnow als Baugebiet für Eigenheime erschlossen (B-Plan 1995), in Preilack entstanden die Wohngebiete „Am Eichengrund“ und „An der Ugorina“, (1994-1998) Sanierung und Umbau Gemeindezentrum in Turnow, Ausbau des Jugendclubs folgte
- 2000/2001 Neubau des Freizeittreffs in Preilack, heute überwiegend vom Sportverein genutzt
- 2001/2002 Ausbau des Abwassernetzes
- 2006 Ausbau Ortsverbindungsstraße Turnow-Preilack, 2. BA
- 2007 Sanierung Dach Gemeindezentrum Turnow, 2010 Austausch Wärmerezeuger
- 2008 Einweihung Solarpark Lieberoser Heide
- 2009 Neubau Carport am Stützpunkt der Scheune Feuerwehrverein Preilack (FF Verein), Sanierungsarbeiten an der Scheune für Garage und Werkstatt 2010
- 2009/2010 Neubau des Feuerwehr-Gerätehauses Preilack (Amt)
- 2009 - 2013 Sanierung und Modernisierung der Kita Preilack
- 2010 Errichtung Überdachung am Freizeittreff Preilack (SV Preilack)
- 2010/2011 Ausbau der Dorfstraße Turnow mit Gehweg, Errichtung eines Buswendeplatzes in Turnow, Neubau des Feuerwehrgebäudes, Fenstererneuerung der Trauerhalle in Preilack
- 2011 Einführung des Gemeindewappens und der Fahne
- 2011/2012 Um- und Neubau der Kita Turnow
- 2013 Sanierung Gemeindesaal Turnow
- 2015 Fassadenanstrich der Trauerhallen Turnow und Preilack, Neubau der Brücke am Friedhofsweg über den Kanal
- 2016 Modernisierung Ärzte- und Wohnhaus Turnow: Dach- und Fassadensanierung, Fenster, Türen und behindertengerechter Zugang
- 2016/2017 Sanierung und Umbau des Feuerwehrgebäudes (erbaut 1927) in Turnow
- 2017 Sanierung Straßen: Am Kanal, Kreuzung Schönhöher/Waldstraße, Schaffung Parkplatz am Friedhof Preilack, Reparatur der Verrohrung Wiesenstraße, schrittweise Erneuerung der Straßenbeleuchtung
- 2017/2018 Neubau der Brücke zur Garkoschke, Neubau Jugendclub Preilack

- Anzeigen -

## Zimmerei *und* Treppenbau Edwin Majaura



Zimmermeister

Ihr Fachbetrieb seit 40 Jahren

- **SPEZIALWERKSTATT für handwerklichen HOLZTREPPENBAU**
- **CARPORTS, ZIMMERERARBEITEN aller Art**

Drehnow Weg 11 · 03185 Turnow

☎ (03 56 01) 2 24 58 · Mobil 0171 3 47 96 96

E-Mail majaura@t-online.de · www.treppenbau-majaura.de

## PEITZER REISEWELT

MARLIES NAGORA  
InhaberinHauptstraße 16 · 03185 Peitz  
Telefon (035601) 3 1095 · Fax (035601) 3 1552  
www.peitzer-reisewelt.de

## Kita „Kunterbunt“ Preilack

- 1. Kita ab ca. 1960 An der Chaussee,  
- seit 1987 Kindergarten im jetzigen Gebäude,  
Namensgebung: 2001; ab 1998 als Kita

Schulstraße 21, Preilack  
Tel.: 035601 22739  
E-Mail: kita-preilack@peitz.de

Leiterin: Bettina Hensel | Erzieher: 4  
Aufnahme von bis zu 35 Kindern  
Kinderkrippe, Kindergarten, Hort

### Projekte/Besonderheiten:

Pflege der sorbischen/wendischen Traditionen und Bräuche im Jahresverlauf, teiloffene Arbeit im Sport-, Kreativ-, Tanz- oder Musikraum, sprachliche Frühförderung Englisch, eigene Mittagsversorgung von der Kita-Küche Turnow



## Kita „Benjamin Blümchen“ Turnow

- seit 1956 (Erntekindergarten),  
- seit 1968/69 im heutigen Gebäude  
Namensgebung: 1992

Dorfstraße 9, Turnow  
Tel.: 035601 24201  
E-Mail: kita-turnow@web.de

Leiterin: Berit Neubert | Erzieher: 7  
Aufnahme von bis zu 75 Kindern  
Kinderkrippe, Kindergarten, Hort



### Projekte/Besonderheiten:

Bewegungserziehung nach Hengstenberg, Projekte Entenland und Zahlenland,  
Pflege der sorbischen/wendischen Traditionen und Bräuche, eigene Kita-Küche zur Mittagsversorgung und Vesper

## Besonderheiten der Gemeinde:



*Spielmannszug*



*Marie-Lobach-Heim*



*Holländermühle*

Der Spielmannszug Turnow, gegründet 1926, ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt, ebenso die Verdie GmbH und Landfleischerei Turnow. Markenzeichen sind inzwischen auch die Schaumparty im Juni und das Oktoberfest, welche der Ortsverein Turnow-Preilack, gegründet 2014, ausrichtet. In den Gasthäusern „Zum goldenen Krug“ und „Kastanienhof“ mit Pension sowie im Landhotel Turnow werden Besucher gastronomisch gut versorgt und viele Feiern ausgerichtet.

Das Marie-Lobach-Heim im Ortskern von Turnow (erbaut 1959, 1963 eingeweiht) wird als Kirche genutzt. Marie Lobach (1798-1853) wirkte ab 1826 als Missionarin in Surinam. Der freistehende Glockenturm wurde 2006 auf Initiative des Fördervereins Marie-Lobach-Heim errichtet. Unweit davon wurde im Januar 2001 die Martin-Moyn-Stele aufgestellt. Sie erinnert an den 1848 in Turnow geborenen Lehrer, der 1887 die „Grammatik der niedersorbischen Sprache“ und andere muttersprachliche Werke veröffentlichte. Die Holländermühle, ein Stück vom Dorfkern entfernt, direkt am Spree- und Gurken-Radweg, wurde 1858 erbaut. Seit 1894 ist die Mühle in Besitz der Familie Dubrau. Heute kümmert sich der Mühlenverein

Holländermühle Turnow e. V. um den Erhalt der Mühle. Die Mühle kann von Juni bis Ende September jeweils donnerstags 14:00 bis 18:00 Uhr besichtigt werden. Sehr beliebt ist auch der Spielplatz, der in den letzten Jahren an der Mühle errichtet wurde. Zu besonderen Höhepunkten finden Feste an der Mühle statt ([www.muehle-turnow.de](http://www.muehle-turnow.de)).

Am Ortseingang von Preilack aus Richtung Peitz sind die ehemalige Chausseegeldhebestelle und der preußische Rundmeilenstein Zeitzeugen der preußischen Verkehrsgeschichte. Die Einheimischen sprechen noch heute vom „Zollhaus“. Wichtiger sportlicher und kultureller Träger des Ortslebens im OT Preilack ist der SV Preilack, gegründet 1998, mit derzeit 90 Mitgliedern. Zum Sportverein gehören die Abteilungen Billard mit 2 Mannschaften und die Abteilung Fußball mit 6 Mannschaften, davon 5 Jugendmannschaften.

Eine große Bedeutung hat auch die Pflege der sorbischen/wendischen Traditionen. So werden in beiden Orten die Fastnacht und auch das Hahnrupfen in Turnow gefeiert. (kü)



# Fischer- und Festungsstadt Peitz (město Picnjo)



**Einwohner: 4.445 (1992: 4.853)**

**Fläche: 1.337,73 ha**

**Ersterwähnung des Ortes:** Im August 1301 wird Peitz erstmalig als „pizne opid e castrum“ - Peitz Stadt und Burg - urkundlich genannt, im 14. Jahrhundert noch als Pyzne, Picze oder Peycze erwähnt.

Im 16. Jahrhundert ließ Markgraf Johann V. (genannt Hans von Küstrin) in der Stadt Peitz eine Festung ausbauen und gründete das Eisenhütten- und Hammerwerk. Mit Ausgang des Siebenjährigen Krieges verlor die Peitzer Festung strategisch an Bedeutung, so dass König Friedrich der Große 1767 den Befehl zur Schleifung (Abbruch) der Festungsanlage gab. Die Ansiedlung der Tuchmanufaktur (ab 1770) und die Entwicklung der Tuchindustrie bis in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Teichwirtschaft mit der Fischzucht und das Eisenhütten- und Hammerwerk waren wichtige Meilensteine für die Stadtentwicklung. Von großer Bedeutung für die Entwicklung der Stadt waren auch der Ausbau der Chaussee von Cottbus über Peitz nach Guben um 1850 und der Anschluss an die Eisenbahnlinie Cottbus-Frankfurt in den 1870er Jahren.

Anfang und Mitte des 20. Jahrhunderts siedelten sich weitere Industriebetriebe an, wie z.B. Molkerei, Chemie- und Vulkanisierbetrieb, Teppichfabrik, Sägewerk, Drahtziegelwerk, Schilfmattenproduktion und 1967 der Betrieb Falken-Registaturen. Der Aufschluss der Braunkohletagebaue und der Bau des Kraftwerkes Jänschwalde in den 1970er Jahren waren von großer Bedeutung für die Entwicklung der Stadt. So entstand östlich der Stadt an der Malxe 1976 das Neubaugebiet, damals als Arbeiterwohnsiedlung (AWS) bezeichnet und heute Wohngebiet „Malxebogen“.



Foto: M. Schön



Foto: B. Schulze

**Bürgermeister: Jörg Krakow**

Sprechstunde:

im Rathaus Peitz, Markt 1

Tel.: 035601 23103, krakowm@gmx.de

**1. und 3. Donnerstag im Monat: 17:00 bis 19:00 Uhr**

**Stadtverordnete:**

Kay Ackermann, Siegfried Bothe, Olaf Bubner, Andreas Chrobot, Horst Fillmer, Heinrich Gellner, Petra Härtel, Manfred Kiesling, Gerd Kutter, Jürgen Lehnigk, Heike Leschniewski, Reiner Schreck, Hendrik Schulz, Jens Villwock, Dietmar Walter, Manuela Weichert-Glaser

## Stadtentwicklung

Die Stadt ist 1990 mit dem Ziel angetreten, den historischen Stadtkern vor dem weiteren Verfall zu bewahren, mit neuem Leben zu füllen und die Bausubstanz entsprechend den Anforderungen des Denkmalschutzes zu bewahren.

In der Sitzung der Stadtverordneten am 05.02.1992 wurde mit einem Beschluss der Grundstein für die städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen gelegt, 1997 dann das Sanierungsgebiet „Historischer Altstadt kern“ in Form einer Satzung ausgewiesen. Schrittweise konnten seit dem wertvolle Bürgerhäuser saniert und der öffentliche Raum neu gestaltet werden. Die Stadt ist bereits seit 1994 Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen im Land Brandenburg“ (AG) und damit in das Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufgenommen. Aus diesem Förderprogramm sind bisher mehr als 21 Millionen Euro (davon 3 Mio Euro Eigenmittel der Stadt) für die Sanierung der Altstadt eingesetzt worden. Außerdem erhielten mehrere Einzelprojekte Zuschüsse aus anderen Förderprogrammen des Bundes und des Landes. Als Mitgliedsstadt der AG beteiligt sich Peitz seit vielen Jahren an gemeinsamen Aktionen wie die Auszeichnungen zum Denkmal des Monats, das Sommertheater, der Historische Adventskalender (2004-2014) bzw. Stadtkerne im Advent (seit 2015). Daneben wurde ein historischer Stadtrundgang entwickelt. Hinweisschilder an den historischen Gebäuden geben Auskunft zur Geschichte der Stadt.

Die Stadt hat sich in den vergangenen 25 Jahren in erheblichem Maße verändert und unter Erhaltung der historischen Gebäudesubstanz hat sich ein modernes Stadtbild und eine entsprechende Infrastruktur entwickelt. Festungsturm, Kirche, Rathaus, Malzhausbastei sowie denkmalgeschützte Wohn- und Geschäftshäuser prägen das Stadtzentrum. Viele Gebäude wurden durch private Initiativen aufwendig saniert, damit wertvolle historische Substanz erhalten und einer modernen Nutzung zugeführt. Das Eisenhütten- und Hammerwerk als wichtiges Zeugnis der brandenburgisch-preußischen Geschichte erfährt nationale Aufmerksamkeit. Auf dem historischen Areal Hüttenwerk wurden und werden schrittweise die Gebäude vor dem Verfall gesichert, umfangreich saniert und zukunftsfähigen Nutzungen zugeführt. Sehr bedeutend für den Erhalt des Gesamtensembles war, dass das Areal 2010 in das Denkmalschutz-Sonderprogramm „Förderung unbeweglicher Kulturdenkmale von nationaler Bedeutung“ eingeordnet wurde.

## Stadtbildprägende Projekte (Beispiele)



Hauptstraße mit Anger



OASE 99



Marktplatz, Rathaus, Ev. Kirche



Hüttenwerk mit Wehranlage



Mehrzwecksporthalle



Kreisverkehr

## Sanierung öffentlicher Bauwerke und Gebäude

- 2005 - 2017 Areal Festung:  
Turm 2005 ff, Fassade 2007/2008, Innen- und Ausstellungsbereich 2009/2010, Außenbereich 2010 - 2012, Schautafeln Geschichte 2013, 2017f Außenanlagen 2. BA
- 1995 - 2017ff Areal Hüttenwerk:  
Hüttenmuseum Hochofenhalle Wiedereröffnung 1995, Anbau Dauerausstellung - Eröffnung 2001, Sanierung Hochofenhalle 2016 (Fassade, Fenster, Dach), Eröffnung Fischereimuseum 2006, Sicherung Stabhammerwerk 2013, Sanierung Emailierwerk und Umnutzung als Betriebssitz der Teichgut und Edelfisch GmbH 2013-2015, Neugestaltung Wehranlage und Bauwerksicherung Hüttenwerk 2012/2013, Sanierung Beamtenhäuser und Ausbau von Wohnungen 2016ff
- 2006 - 2009 Sanierung Malzhausbastei
- 2000 Dachsanierung Kirche, Fassade 2008/09
- Rathaus:  
2011 Fassade 1993/1994, Umbau 1997, Ostgiebel und neuer Anstrich 2009  
2012 Eröffnung Mehrzwecksporthalle  
2012 Einweihung Sportlerheim SV Eintracht  
2012/2013 Ausbau der ehemaligen Oberschule am Jahnplatz zur OASE 99 für die Nutzung durch Hort, Senioren und soziale Einrichtungen, Einweihung 2012, Hort - Südflügel 2013

## Sanierung und Umnutzung von Industriebrachen

- 1994 - 2005 umfassende Sanierung des Komplexes der ehemaligen Tuchfabrik „Rehn“,  
Neunutzungen: seit 1995 Sitz der Amtsverwaltung und WBVG „Vorspreewald“ Peitz mbH,  
seit 2003 Ärztehaus und Wohnungen, seit 2005 Amtsbibliothek,  
seit 2005 die Rettungswache des Landkreises Spree-Neiße,  
Neugestaltung Innenhof, Gestaltung Außenanlagen und Rehn-Park
- 1996-1999 ehemalige Gutsanlage Luisenruh: Herrenhaus und Wohnanlage neu aktiviert
- 1999 Fabrikgebäude der ehemaligen Wollwerke/Georgenhof: 27 Sozialwohnungen entstanden
- 2006 Eröffnung des Diakonischen Seniorenzentrums auf dem Areal der alten Teppichfabrik im Plantagenweg
- 2006 - 2009 die ehemalige Fabrikanlage der Lederfabrik, Dammzollstraße 68 zum Wohnquartier entwickelt

- Anzeigen -



**Gruneisen**  
*... wenn's drauf ankommt*  
**ELEKTRO** GmbH  
**SEIT 1950 IN PEITZ**

- Elektroinstallation
- Blitzschutzanlagen
- PV-Anlagen
- Sat-Anlagen
- Baustromanlagen

Grüner Weg 27  
**03185 Peitz**  
Tel. 035601 3 09 09  
Fax 035601 3 09 08  
Funk 0176 13 03 09 00  
gruneisenelektro@web.de

Dachdeckerbetrieb

**Dirk Bartig**



Gubener Vorstadt 8  
03185 Peitz

Telefon (03 56 01) 2 28 85  
Telefax (03 56 01) 3 34 18

Mobil (01 76) 32 83 20 89



## kommunale und private Projekte

|             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2007        | Ausbau Wohn- und Geschäftshaus in der August-Bebel-Str. 14 (Festungspassage)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 2009 - 2012 | Sanierung und Umbau Gebäude Markt 2 als Wohn- und Geschäftshaus:<br>Eröffnung Bäckerei-Kaffee 2010, Spreewaldmarkt/Fleischerei 2011, Außenanlagen 2014                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| 2014/2015   | die alte Schule Gubener Straße 2 A und 2014/2015 das Gebäude Dammzollstraße 58 privat saniert und Wohnungen geschaffen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| 2012/2013   | Ausbau Wohnungen Markt 17, WBVG                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| 2014        | - Sanierung und Neubau Wohn- und Geschäftshaus Mittelstr. 3, Mittelstr. 14 (privat)<br>- zahlreiche Lückenschließungen durch Neubau und Sanierung, z.B. am Anger, in der Hauptstraße, im Bereich Wall- bis Mauerstraße<br>- Erschließung von Baugebieten zur privaten Wohnbebauung<br>- Wohngebiet Malxebogen: Rückbau nicht mehr benötigter Wohngebäude und Infrastruktureinrichtungen, schrittweise Aufwertung des Wohnumfeldes, Rückbau Kita und Malxe-Treff 2014, Abriss Wohngebäude Maxim-Gorki-Straße 1-4 (2014), Gagarin-Straße 7-8 (2015), Artur-Becker-Straße 9-12 (2016), Lehrwerkstatt (2016) |

## Neugestaltung Plätze, Anlagen, Freiflächen

|               |                                                                                                 |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1996          | Marktplatz, Asphaltierung B168 Bereich Markt 2015                                               |
| 1997          | Lutherplatz, Jahnplatz 2015/2016                                                                |
| 2004/2005     | Anger und Bereiche der Hauptstraße, 2. Abschnitt 2007, Gehweg Wallstraße bis Lutherstraße 2010, |
| 2009          | Ehrenmal Gubener Straße – Russische Kriegsgräberstätte                                          |
| 2009/2010     | Umgestaltung des Volksparkes                                                                    |
| und 2014/2015 | Erneuerung Ortsdurchfahrt Hauptstraße B168                                                      |
| 2014          | Friedhof Dammzollstraße: Sanierung Giesel-Denkmal, 2015 Sicherung der 3 Gruften                 |
| 2014          | Friedhof Dammzollstraße: Sanierung Giesel-Denkmal, 2015 Sicherung der 3 Gruften                 |
| Nov. 2016:    | Einweihung der Phantastischen Karpfen im Kreisverkehr                                           |

## Einzelhandel/Dienstleistungszentren

- Gewerbestandort Am Teufelsteich
- Einkaufszentren Edeka, Lidl, Netto, Norma,
- BHG, Merkur-Möbelhaus
- Tankstellen Esso und Total
- ein Hotel, mehrere Gaststätten bzw. Versorger, Pensionen und private Zimmervermietungen
- privater Einzelhandel und zahlreiche Dienstleistungsfirmen
- Vorhaben Malxe-Center 2017ff

## Besonderheiten der Stadt:



Abfischen/Fischzug



Festungsturm



Fischereimuseum

Als **Fischer- und Festungsstadt** ist Peitz überregional bekannt. Die Peitzer Teiche, das Eisenhütten- und Fischereimuseum, der Festungsturm und die historische Altstadt, die Anbindung an das überregionale Radwandernetz, die Nähe zum Spreewald und zum Schlaubetal sowie regionale Angebote machen Peitz für Touristen zunehmend attraktiv.

Das 1.000 ha große **Teichgebiet und die Karpfenzucht**, 1887 präsentierte Amtsrat Karl Kunert den „Peitzer Karpfen“ als neue Zuchtsorte, machen Peitz noch heute unverwechselbar. Das zeigt sich auch beim traditionellen Fischerfest, beim Fischzug/Abfischen, der Krönung einer Teichnixe, bei Teichführungen und den neueren Projekten wie z.B. den Karpfenwochen und natürlich nun seit 2016 weithin sichtbar mit den

„Phantastischen Karpfen“ auf der Mittelinsel im Kreisverkehr. Viele Peitzer engagieren sich in Vereinen oder sind ehrenamtlich aktiv. Es gibt eine Vielzahl von kulturellen und sportlichen Initiativen, die den Zusammenhalt fördern und gern wird gemeinsam gefeiert. Das Engagement der Vereine und vieler Akteure bereichert mit Veranstaltungen wie z.B. Fasching, Maibaumstellen, Tag der Vereine, Oktoberfest, Weihnachtsmarkt, Mauerstraßenfest, Theater, Gesang und Konzerte, Vorträge, Sportveranstaltungen oder Ausstellungen das Leben in Peitz. Peitz verfügt seit 1997 über ein eigenes Stadtwappen und seit 2000 über die entsprechende Fahne/Flagge.

Die partnerschaftlichen Beziehungen zur polnischen Stadt Kostrzyn pflügt die Stadt Peitz seit 2001. (kü)

# Der Cottbuser Ostsee – künftig der größte See in Brandenburg

## Vision – Herausforderung – Zukunftschance

Aus dem ehemaligen Tagebau Cottbus-Nord wird in den nächsten Jahren der größte See Brandenburgs und gleichzeitig derzeit größte Bergbaunachfolgesee Deutschlands entstehen.

Der einstige Tagebau Cottbus-Nord wurde 1978 abgeschlossen, 1981 die Kohleförderung aufgenommen und am 23.12.2015 mit dem letzten Kohlezug zum Kraftwerk Jänschwalde die Kohleförderung eingestellt. Aus etwa 40 Metern Tiefe wurde in diesem Zeitraum die Menge von ca. 220 Millionen Tonnen Braunkohle gefördert.

Das Vorhaben der weitreichenden Landschaftsumgestaltung nach dem Braunkohleabbau ist eine große Herausforderung für die Kommunen, die als Anrainer direkt die Verantwortung für dieses Zukunftsprojekt haben. Bereits 2004 begann mit einem städtebaulichen Wettbewerb der Planungsprozess für dieses die Region prägende Vorhaben. Die Stadt Cottbus mit den Ortsteilen Merzdorf, Schlichow, Lakoma und Willmersdorf sowie die Gemeinden Teichland, Neuhausen/Spree und Wiesengrund und der einstige Tagebaubetreiber (Vattenfall/LEAG) haben seit dem über Entwicklungsziele und -möglichkeiten beraten, um den See unter Einbeziehung der verschiedensten Belange und Interessen als Ganzes zu entwickeln. Diese wurde bereits 2006 in einem Masterplan Cottbuser Ostsee festgehalten, der nun aufgrund der erstellten Potentialanalyse mit einer 2. Fortschreibung 2016 aktualisiert und präzisiert wurde.

Der Cottbuser Ostsee umfasst eine Fläche von 1.900 ha, die uferseitig ausgehend vom Gesamtkonzept an den einzelnen Standorten erschlossen und gestaltet wird. Die Flutung des Sees soll 2018 beginnen und bis in die Jahre 2025/30 andau-

ern. In diesem Zeitraum gilt es die Flutungsbauwerke zu errichten, die Ufer- und Kaibereiche zu sichern und befestigen, Versorgungsanbindungen, Straßen und Wege anzulegen, die einzelnen Standorte mit ihren spezifischen Vorhaben, Bauten und Anlagen zu entwickeln usw. Entstehen werden z.B. zwei Häfen, Badestrände, Naherholungsbereiche, Sport- und Wassersportanlagen, Naturschutz- und Fischereizonen, Ferienanlagen und Unterkünfte sowie Versorgungseinrichtungen. Vom bereits bestehenden Aussichtsturm in Merzdorf hat man eine gute Möglichkeit, auf die zukünftige Seefläche zu blicken, das Wachsen des Sees und der einzelnen Standorte zu verfolgen.

### Standortvorhaben (Auszug aus dem Masterplan):

- Ostufer, zwischen Bärenbrücker Bucht und Trantitzhaff, Lieskower Bucht und Trantitzfließ: überwiegend forstwirtschaftliche und naturnahe Nutzung, entlang des Rundweges kleinteilige Biotope, landschaftsprägende Elemente und Lichtungen
- auf einer Fläche von ca. 55 ha östlich vom Trantitzfließ soll ein Wirtschaftsstandort für Industrie, Gewerbe, und ein Technologiezentrum Zukunftsenergien entstehen
- Bärenbrücker Bucht mit dem Bärenbrücker Badstrand: südlich des Neuendorfer Hauptstrandes, geeignet für lärmintensivere Veranstaltungen von Musik, über Schauspiel bis hin zu Groß- und Privatveranstaltungen, Surf-Point am See, Wassersportfläche für Kitesurfer, Zeltwiese und Wohnmobilstellplatz und großes Sportfeld sind vorgesehen
- Naturstrand von ca. 250 m an der Südspitze
- Schlichow-Süd: großflächige Freizeit- und Sportnutzungen denkbar, Urlaubszentrum für Sport und Wellness, Sporthotel





- Schlichow-Dorf: Gestaltung Anger, neue Ortsmitte, Zugang zum Schiffsanleger, zentraler Anbindungspunkt an den Seerundweg, Mehrzweckgebäude, Radler- und Skaterbahnhof, Restaurant mit Aussichtspunkt in Richtung See geplant
- Cottbuser Strand: landseitig mit Sportpark, z.B. Tennisfelder, BMX-Parcours
- Stadthafen Cottbus: am Merzdorfer Aussichtspunkt, Hafenpromenade, etwa 200 Bootsliegeplätze, Wassersportbereich, Sport- und Gesundheitszentrum, Hotel- und Veranstaltungskomplex, „Zukunftsfenster Cottbus“ als Infopunkt im und auf dem Wasser
- Seeachse als Verbindungsweg von der Innenstadt Cottbus bis Stadthafen Cottbus als Allee auf der ehemaligen Bahntrasse Cottbus-Guben

- Merzdorfer Strand, nördlich davon Wohnbebauung „Neu Merzdorf“
- Lakoma/Willmersdorf: Strand, naturbelassener Uferabschnitt, Aussichtspunkt Lakoma, Ausflugsstätte, Ferienunterkünfte
- Seerundweg um den Cottbuser Ostsee bis 2020: hauptsächlich für Fuß- und Radverkehr, mit Einbindung in das vorhandene regionale Radverkehrsnetz
- Gestaltung des Landschaftsraumes Schlichower Höhe als Verbindung zum Branitzer Park
- Fährschiffahrt: Anlegestellen Stadthafen, Lakoma/Willmerdorf, Seehafen Teichland, Bärenbrücker Bucht, Schlichow-Dorf

### Vorhaben im Bereich der Gemeinde Teichland:



Auf den Flächen entlang des Cottbuser Ostsees vom Kiessee Maust bis zur entstehenden Bärenbrücker Bucht sind weitere attraktive Anlagen und Quartiere vorgesehen, die sich mit dem Seehafen Teichland zu einem Wassersport- und Urlaubszentrum entwickeln sollen.

Mit der Konkretisierung des Entwicklungsprojektes und den erforderlichen Planungen ist die Klärung der Finanzierbarkeit aller Investitionen und der nachfolgenden Unterhaltung der entscheidende Gradmesser für die Realisierbarkeit. Die Gemeinde Teichland verfügt selbst nicht über die benötigten finanziellen Mittel und kann nur unter Inanspruchnahme von Fördermitteln und mit Leistungen privater oder weiterer Investoren das Gesamtvorhaben umsetzen. Somit hat die Absicherung der Finanzierung derzeit allerhöchste Priorität.

In Neuendorf ist der Seehafen das maritime Zentrum und Aushängeschild für den nördlichen Erholungsbereich des Cottbuser Ostsees. Der Seehafen hat damit eine entscheidende Funktion für die Entwicklung der Flächen mit Wassersportangeboten, Erholungs- und Erlebnisbereichen und Übernachtungsmöglichkeiten. Mit der Seeachse Teichland, deren erster Abschnitt in der Ortslage Neuendorf bereits fertiggestellt ist, kann die direkte touristische Anbindung vom See zum Erlebnispark Teichland geschaffen werden.

Der zukünftige Hafen bietet Liegekapazitäten für ca. 100 Boote sowie Wassersportangebote, ein Hafbüro, Slipanlage, Bootsverleih, weitere wasserportbezogene Dienstleistungs-

angebote sowie Ver- und Entsorgungseinrichtungen. Entlang der Hafenpromenade kann das Hafenquartier mit Versorgungs- und Übernachtungsmöglichkeiten entstehen. Auch an Stellplätze für Wohnmobile in Nähe des Wassersportzentrums wurde gedacht.

Eine im Hafen vorgelagerte Insel/Halbinsel mit möglicher Hotelbebauung ist eine attraktive Gestaltungsvariante. Die verlängerte Seeachse endet in diesem Bereich als Anlegestelle für die Fahrgastschiffahrt. Hier kann mit einem weithin sichtbaren, architektonisch ideenreich gestaltetem Restaurantgebäude (z.B. Leuchtturmrestaurant) ein weiteres attraktives Alleinstellungsmerkmal geschaffen werden.

Westlich des Wassersportzentrums soll das Feriendorf Cottbuser Ostsee mit Urlaubstrand errichtet werden. Der Mauster Kiessee wird in das Gesamtvorhaben mit Wassersportangeboten einbezogen und auf der Fläche zwischen Kiessee und Ostsee kann ein Campingplatz entstehen.

(kü)

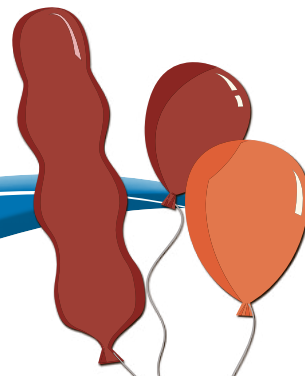
#### Quellen:

Masterplan Cottbuser Ostsee, 2. Fortschreibung Juli 2016  
Endbericht Potentialanalyse Cottbuser Ostsee Juli 2016,  
Gemeinde Teichland / PROJEKT M GmbH und TOPOS

**Weitere Informationen:**  
[www.cottbuser-ostsee.de](http://www.cottbuser-ostsee.de)

## Cottbuser OstSee-Fest am 15. Juli 2017

### Sport und Musik, Piratenfest und Sommerparty am OstSee-Strand, in der Gemeinde Teichland am Ufer des Mauster Kiessees



Bereits zum 12. Mal feiern die Anliegergemeinden des zukünftigen Cottbuser OstSees ein Sommerfest am Ufer des entstehenden OstSees. Jährlich im Wechsel werden so seit einigen Jahren die Standorte und einzelnen Vorhaben vor Ort vorgestellt, gleichzeitig die Freude auf das Entstehende geweckt und der Zusammenhalt der Anrainer gestärkt. Viele Projekte stehen in der Planung, Anfänge sind gemacht und mit der Flutung des Sees ab 2018 soll der Masterplan Cottbuser OstSee schrittweise Realität werden.

### Wir laden Sie herzlich ein, einen schönen Sommertag beim 12. Cottbuser OstSee-Fest zu erleben.

Gastgeber ist in diesem Jahr die Gemeinde Teichland, gemeinsam mit dem Amt Peitz, das an diesem Tag auch sein 25. Gründungsjubiläum begeht. So werden auch Gäste aus unseren Partnergemeinden Bedum, Zbąszynek und Zielona Góra gemeinsam mit uns feiern.



### Programm

|                   |                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 09:00 - 14:00 Uhr | <b>Tag der offenen Baustelle (LEAG)</b><br>Unterwegs sein auf dem Grund des künftigen Cottbuser OstSees um viel Interessantes und Wissenswertes zum Projekt zu erfahren.                                                                                    |
| 11:00 Uhr         | Start des <b>Triathlons</b> am Mauster Kiessee                                                                                                                                                                                                              |
| 13:00 Uhr         | <b>Siegerehrung</b> der Gewinner des Triathlons                                                                                                                                                                                                             |
| 12:00 - 13:00 Uhr | <b>Seemannslieder und maritime Unterhaltung</b> mit „Pepe S. & Christian“                                                                                                                                                                                   |
| 13:15 - 15:00 Uhr | <b>Musikalische Unterhaltung im Festzelt</b> mit dem „Gemischten Chor Teichland“ und „Pepe S. & Christian“                                                                                                                                                  |
| 15:00 Uhr         | <b>Offizieller Auftakt des OstSee-Festes</b> und der <b>Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Amtes Peitz</b><br>- Grußworte der Amtsdirektorin des Amtes Peitz, des Oberbürgermeisters der Stadt Cottbus und der Gäste                              |
| 15:30 Uhr         | Spaß und gute Laune beim traditionellen <b>OstSee-Wettkampf</b><br>- Viererteams aus den Anliegergemeinden kämpfen um den OstSee-Pokal                                                                                                                      |
| 16:00 - 18:00 Uhr | <b>Piraten-Fest</b> am Ostseeufer für Groß & Klein:<br>- Kinderprogramm „Black Nose Piraten“ mit Ingsen van Knudsen<br>- Piratenspiele und Kinderdisco, Piraten auf Schatzsuche<br>- Piratenschminken, Bastelangebote u. v. m.<br>Moderation: Marion Hirche |
| 18:00 - 22:00 Uhr | <b>Sommerparty</b> zum Cottbuser OstSee-Fest mit dem Toni Gutewort DanceOrchestra                                                                                                                                                                           |

Amt Peitz und  
Gemeinde Teichland laden herzlich ein!





## Tag der offenen Baustelle 15. Juli 2017, 9 bis 14 Uhr

**Einmalig & letztmalig:** Unterwegs auf dem Seeboden des künftigen Cottbuser Ostsees.

**Ein einmaliges Erlebnis:** Verbringen Sie den „Tag der offenen Baustelle“ bei der LEAG auf dem Seeboden des künftigen Ostsees. Erfahren Sie Wissenswertes rund um die Arbeit der Bergleute bei der Gestaltung einer Landschaft im Wandel mit technischem Geräteeinsatz in neuen Dimensionen. Dazu gibt es gute Unterhaltung für die ganze Familie und leckere regionale Spezialitäten.

### Programm von 9 bis 14 Uhr

- Seebodenrundfahrt mit dem MTW, u. a. mit
  - Rütteldruckverdichter bei der Arbeit
  - Erdmassen in Bewegung
- Powerwalking vom Festgelände zur Seeinsel mit Strandbar und Karibik-Feeling
- Festzelt mit Unterhaltungsprogramm
- Piratenschiff zum Toben und Hüpfen für die Kleinen
- „Ostsee-Spezialitäten“ wie Grubenpfanne, Kartoffel-Gemüsepfanne, Matjesbrötchen, frischer Fisch, Kuchentheke, Eiscreme und vieles mehr...



### Und danach direkt rüber zum 12. Ostseefest!

- musikalische und maritime Unterhaltung
- Spaß und gute Laune beim traditionellen Ostseewettkampf
- Cottbuser Ostsee-Bar mit fruchtigen Cocktails
- Piratenfest für Groß & Klein mit den „Black Nose Piraten“
- Sommerparty bis in die Nacht mit „Toni Gutewort and his DanceOrchestra“

**Achtung!**

**Eigene Anfahrt zum Festgelände nicht möglich!**  
Transfer ab **P** Tagesanlagen Jänschwalde  
(an der B97 zwischen A15 Abfahrt „Roggosen“ und Heinersbrück)